



Innovations- felder

Geschäftsbericht 2016



02

Datenernte

10

Patentlösungen

12

Fahrplan für
Innovationen

20

Neulandentdecker

27

Gremien

37

Konzernlagebericht

55

Konzernabschluss

Der Titel zeigt ein radiales Baum-Diagramm, das eine Verbindung des Leitthemas mit der inhaltlichen Struktur des Geschäftsberichts schafft. Entstanden ist die Grafik als Abstraktion der Kundenanforderungen, der angestrebten Produkteigenschaften und der dafür notwendigen Innovationen für den neuen JAGUAR 900er-Feldhäcksler. Dabei kam die experimentelle Visualisierungssoftware „Processing“ zum Einsatz.

Die CLAAS Gruppe im Überblick

Konzernkennzahlen nach IFRS

in Mio. €	2016	2015	Veränderung in %
Gewinn- und Verlustrechnung/Ergebnis			
Umsatzerlöse	3.631,6	3.838,5	- 5,4
EBITDA	251,9	310,5	- 18,9
EBIT	129,0	196,8	- 34,5
Ergebnis vor Ertragsteuern	93,5	157,7	- 40,7
Konzern-Jahresüberschuss	37,6	105,7	- 64,4
Forschungs- und Entwicklungskosten ¹	213,7	203,0	5,3
Free Cashflow	118,5	38,8	205,4
Bilanz			
Eigenkapital	1.160,7	1.231,0	- 5,7
Sachinvestitionen ²	122,2	128,3	- 4,8
Bilanzsumme	3.137,2	3.343,2	- 6,2
Mitarbeiter			
Anzahl Mitarbeiter am Bilanzstichtag ³	11.300	11.535	- 2,0
Personalaufwand	653,3	650,6	0,4

¹ Vor Aktivierung von Entwicklungskosten und Abschreibungen hierauf.

² Inklusive aktivierter Entwicklungskosten, ohne Geschäfts- oder Firmenwerte.

³ Inklusive Auszubildende.

»Die fortschreitende Digitalisierung
der Landwirtschaft eröffnet zahlreiche
neue Innovationsfelder für CLAAS.«

Lothar Kriszun

Innovationsfelder gibt es in der Landtechnik derzeit viele. CLAAS arbeitet systematisch auf ihnen. Seit Gründung ist unsere Strategie auf Innovationen ausgerichtet, denn sie ermöglichen Fortschritt und helfen, künftige Wachstumspotenziale auszuschöpfen. Zunehmend im Fokus steht der daten- und softwaregetriebene Bereich **Ver-netzung und Farming 4.0 s.02**. Natürlich entwickeln wir auch die Landmaschinen-Hardware kontinuierlich weiter, wie die neue 900er-Baureihe der **JAGUAR Feldhäcksler s.12** zeigt. Unsere Innovationskraft in vielen unterschiedlichen Bereichen belegen die zahlreichen **patentierten Technologien s.10**. Entscheidend dafür, dass CLAAS der Tradition des technologischen Vorreiters weiter gerecht wird, sind unsere **Mitarbeiter s.20** – wichtig ist inmitten der rasanten Fortschritte aber auch ein fester Wertekompass. Für uns als Familienunternehmen gilt deshalb in jedem Fall: Der Nutzen für den Landwirt hat Priorität **s.28**.



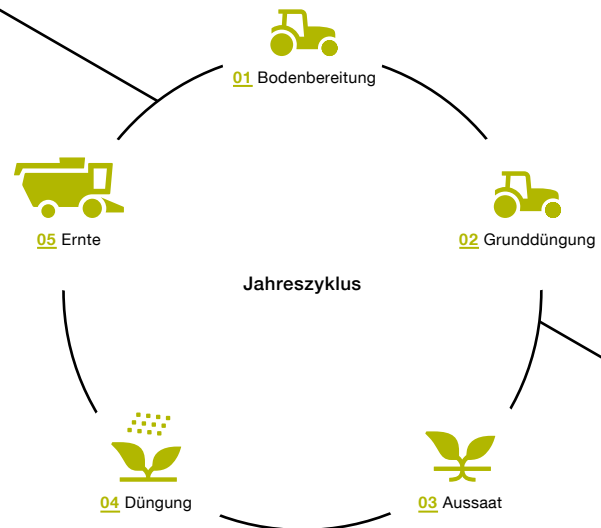
Daten- ernte

Ernte. Der Höhepunkt im landwirtschaftlichen Jahr. Innerhalb weniger Wochen entscheidet sich, ob die Investitionen in Saatgut, Dünge- und Pflanzenschutzmittel, in viele Maschinen- und Arbeitsstunden gut angelegt waren. Und jetzt kommt ein neues Erntegut ins Spiel, das höhere Produktivität verspricht, aber auch Begehrlichkeiten weckt: Daten.



Jahreszyklus

Der Jahreszyklus im Pflanzenbau scheint immer gleich und ist doch jedes Jahr anders. Viele Einflussfaktoren sorgen für unterschiedliche Ernteergebnisse und machen die Datenauswertung über mehrere Jahre besonders interessant.



Ein Weizenfeld, wenige Wochen vor der Erntephase. Jörg Laumeier begutachtet die Pflanzen, zieht dann sein Smartphone aus der Hosentasche, wischt und tippt konzentriert auf das Display. „Die letzte Pflanzenschutzmittel-Gabe ist jetzt vier Wochen her, die Pflanzen sind gesund – sieht gut aus“, erklärt Laumeier.

Der Lohnunternehmer und Ackerbauer in dritter Generation nutzt 365FarmNet, ein cloudbasiertes Farm-Management-System – vorzugsweise direkt vor Ort auf dem Schlag, also auf der jeweiligen Nutzfläche. „Ich suchte etwas, das mir vor allen Dingen Arbeitserleichterung verschafft, ohne dass ich den Überblick verliere. Was mir dann bei 365FarmNet gefallen hat, ist die Mobilität. Ich schaue auf dem Schlag, auf dem ich gerade bin: Wann ist hier was passiert?“

Dabei nutzt Jörg Laumeier nicht nur manuell in die Software eingepflegte Daten, sondern auch die digitale Intelligenz seiner Maschinen. Denn dank ausgefeilter Sensorik und Echtzeit-Datenübertragung per Mobilfunk erzeugen Erntemaschinen und Traktoren von CLAAS während der Arbeit einen ständigen Datenstrom. Ältere Maschinen und die Produkte anderer Hersteller lassen sich für Farming 4.0. über Nachrüstätze fit machen.

Zentimetergenaue Ertragskartierung

Die Telemetrie-Daten zeigen GPS-unterstützt, wo genau die jeweilige Maschine ist, in welche Richtung sie sich bewegt, was sie gerade tut, ob technisch alles in Ordnung und genug Diesel vorhanden ist. Das hat während der Ernte einen unmittelbaren

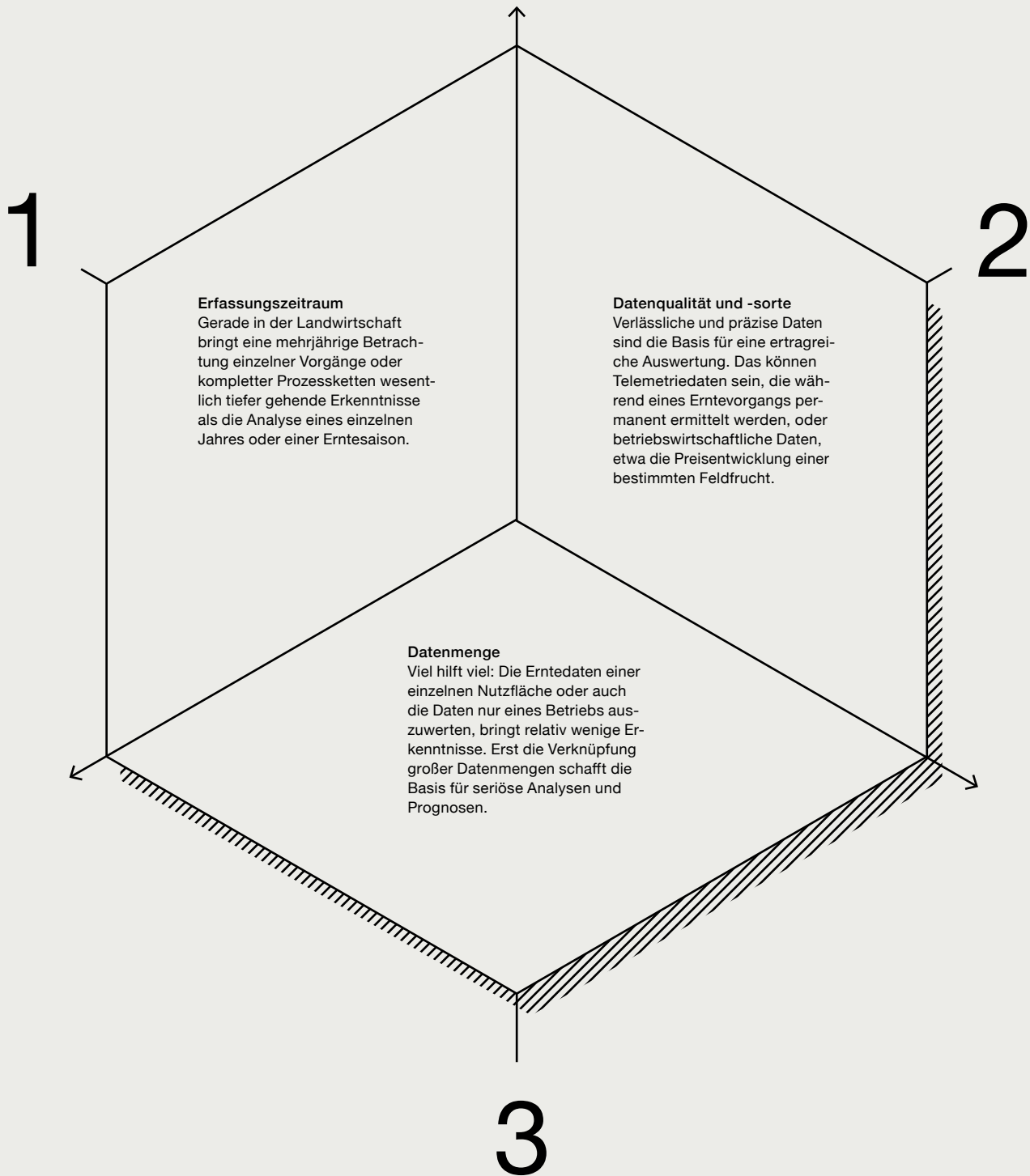
Nutzen, wenn verschiedene Maschinen und mehrere Arbeitskräfte zu koordinieren sind. So hat CLAAS zusammen mit der Deutschen Telekom ein System entwickelt, bei dem ein Mähdrescher automatisch ein Überladefahrzeug herbeiruft, wenn sein Korn-tank voll ist, Positionsangabe inklusive. Dadurch kommt weder die Ernte noch der Abtransport ins Stocken. Die Technik ersetzt nicht den Fahrer, erleichtert dessen Arbeit aber ganz wesentlich und verbessert den Gesamtprozess.

Zusätzlichen Nutzen bringen die anfallenden Daten vor allem längerfristig. So lässt sich die gesamte Bewirtschaftungshistorie eines Schlags speichern und jederzeit wieder abrufen – bis hin zur präzisen Kartierung von Saatgutmengen, Düngemitteln und Erträgen. Die gesammelten Daten unterstützen den Landwirt, wenn er Fruchtfolgen festlegt, Betriebsmittel dosiert, Ernteabläufe plant. Und wer im Lohnauftrag arbeitet, hat alle Informationen für einen genauen, größtenteils automatisierten Arbeitsnachweis und damit für die Rechnungsstellung beisammen. Die Aufbereitung der Bits und Bytes für die eigene Buchführung nimmt ihm ein System wie 365FarmNet ab. Dieses kümmert sich auch darum, dass die Daten sicher sind, und überlässt dem Besitzer die Entscheidung, ob sie mit anderen Daten abgeglichen und ausgewertet werden sollen.

Nützliche Daten in drei Dimensionen

Hersteller wie CLAAS generieren einen praktischen Kundennutzen aus dem Datenstrom. Die aus den aufgezeichneten Leistungsprofilen gewonnenen Erkenntnisse fließen nicht nur in Konstruktion der nächsten Maschinengeneration ein. Nimmt man die

Drei Dimensionen der Datenanalyse





Zu jedem Quadratmeter landwirtschaftlicher Nutzfläche existieren verschiedene Informationsebenen. Dazu zählen zum Beispiel die Erntemenge eines Jahres, der möglicherweise aufgetretene Schädlingsbefall sowie die ausgebrachten Mengen von Dünger und Pflanzenschutzmitteln. In eine Gesamtbetrachtung fließen außerdem detaillierte Angaben zur Bodenqualität und zur gefallen Regenmenge ein.



anonymisierten Daten sehr vieler einzelner Maschinen zusammen, lassen sich auch Ernteprognosen ableiten. Diese „High Value“-Daten werden noch wertvoller, wenn man Entwicklungen über mehrere Jahre analysiert und zusätzlich noch Zusammenhänge mit anderen Messwerten, zum Beispiel Wetterdaten, betrachtet.

Je umfangreicher der Datenpool, desto mehr lässt sich damit anfangen. Das Wetter selbst bleibt zwar unbeeinflussbar, eine genaue Wetterprognose schafft aber bei vielen landwirtschaftlichen Prozessen Planungssicherheit: Wer weiß, wann es regnen wird, plant den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nach dem Regen und vermeidet das Risiko, dass teure Agrarchemie ungenutzt von den Pflanzen gewaschen und eine erneute Ausbringung nötig wird. In großem Maßstab schaffen präzisere Wettervorhersagen bessere Ernteprognosen für ganze Landstriche. Und das ist nur eine Möglichkeit der Datennutzung. Die Big-Data-Logik hat neben den Landtechnikherstellern schon längst weitere Player auf das Spielfeld gelockt. Dazu gehören Großbanken und Versicherer, vor allem aber Unternehmen, die sich mit großen Datenmengen und intelligenten Suchalgorithmen auskennen.



Ein Kernelement von Farming 4.0 ist Mobilität. Ob Smartphone, Tablet oder Laptop – Farm-Management-Systeme ermöglichen es dem Landwirt oder Lohnunternehmer, mit praktisch jedem mobilen Endgerät auf seine Daten zuzugreifen.

Gemeinsame Sprachen finden

Eine Herausforderung bei der Vernetzung, speziell bei der Kommunikation von Maschine zu Maschine (M2M), ist dabei die Kompatibilität der Daten. Wenn der Traktor von Hersteller A und die angehängte Presse von Hersteller B Prozessdaten austauschen und abgeleitete betriebswirtschaftliche Daten in das Farm-Management-System des Herstellers C einfließen sollen – wie kann das funktionieren?

Landtechnikhersteller in Europa und Nordamerika haben schon vor vielen Jahren über gemeinsame Normen nachgedacht und damit quasi Weltstandards gesetzt. Erste Überlegungen zur heutigen universellen Datenschnittstelle ISOBUS reichen bis in die 1980er Jahre zurück. Allerdings reicht die heutige ISOBUS-Norm nicht für die Art und Menge von Daten aus, die bei Farming 4.0 anfallen. Zudem will kein Hersteller die von seinen Maschinen erzeugten Daten komplett offenbaren, denn das hieße, eigenes Know-how öffentlich zu machen.

Auch dafür hat die Branche Lösungen erdacht. Verschiedene Unternehmen bieten die Dienstleistung Datentransport und -übersetzung an. Daten von einer Maschine des Herstellers A

Globaler Megatrend

Farming 4.0 ist keineswegs nur ein Thema für Hochtechnologie-Länder. Landwirte und Lohnunternehmer weltweit nutzen digitale Tools. Zwei Beispiele:

01 In vielen Ländern Afrikas setzte man beim Aufbau einer Kommunikations-Infrastruktur von Anfang an auf Handy-netze. In Nairobi, oft als „Silicon Valley“ Afrikas tituliert, entwickeln findige Start-ups auch Anwendungen für Landwirte. Extrem beliebt ist ein SMS-Dienst, mit dem ein Landwirt aktuelle Preise für seine Produkte abfragen kann. Dazu genügt ein SMS-fähiges Billig-Handy. Hatte er früher zum Preisangebot des Großhändlers praktisch keine Alternative, wird der Markt für ihn jetzt transparent.

02 In Indien ist Trringo am Start. Was Uber für Taxidienste in vielen Metropolen weltweit ist, soll Trringo für Traktoren werden. Wer sich keinen Traktor leisten kann, leiht sich für anstehende Arbeiten einen aus. Der Anbieter des Internet-basierten Dienstes, ein großer indischer Traktorenhersteller, schätzt das Marktvolumen für Trringo auf 150 Milliarden Rupien jährlich, das sind etwa zwei Milliarden Euro.

» Die Daten, die der Landwirt oder Lohnunternehmer produziert, gehören ihm und niemandem sonst. «

Thomas Böck

gelangen so über eine Datendrehscheibe oder Farm-Management-Plattform zur Maschine des Herstellers B und werden dabei in die jeweils passende Maschinensprache übersetzt. Immer entscheidet der Datenbesitzer, was an wen in welcher Form, kontinuierlich oder zur einmaligen Nutzung, transferiert wird.

Vielfalt als Vorteil

CLAAS gehört auch hier zu den Treibern und arbeitet an Dienstleistungspaketen, mit denen den Kunden alles aus einer Hand angeboten wird. Der wesentliche Unterschied zu der früheren, rein proprietär ausgerichteten Technik jedes Herstellers ist die relative Offenheit der neuen Systeme, die einen Datenaustausch über unterschiedliche Marken hinweg zulässt, ohne internes Wissen preiszugeben.

Dabei sind die Herausforderungen in Europa ungleich größer als in relativ homogenen Märkten wie den USA. In kleinteiligen Handelsplätzen mit unterschiedlichen Sprachen und Datenschutzrechten, vielen verschiedenen Landtechnik-Produzenten und Dienstleistern braucht es anpassungsfähige, intelligente Lösungen. Die Notwendigkeit, mit dieser Diversität umzugehen, verschafft CLAAS einen Wettbewerbsvorteil: Wer die europäische Vielfalt beherrscht, kann überall auf der Welt das Thema Digitalisierung umsetzen.

Dabei spielt das in Berlin ansässige, von CLAAS mit ins Leben gerufene Unternehmen 365FarmNet eine immer größere Rolle. Dessen Geschäftsführer Maxi-

milian von Löbbbecke berichtet von fünfstelligen Kundenzahlen allein im deutschsprachigen Raum und einer Expansion in drei Richtungen: „Zum einen arbeiten wir daran, auch die Innenwirtschaft von landwirtschaftlichen Betrieben abzubilden. Beispielsweise starten wir Ende 2016 eine intensive Zusammenarbeit zum Thema Melken mit dem GEA-Konzern, einem Branchenriesen in der Lebensmittelverarbeitung.“ Zudem orientiere man sich verstärkt Richtung europäisches Ausland. „Und schließlich nimmt die Entwicklung von Dienstleistungsangeboten rund um den Datentransfer immer mehr Raum ein.“

Digitalisierung und Vernetzung sind dabei, Landwirtschaft und Landtechnik weltweit zu verändern. Auch wenn Farming 4.0 in den verschiedenen Weltregionen mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten stattfindet (siehe S. 7): Es ist ein globaler Megatrend und gilt für Jörg Laumeier in Ostwestfalen ebenso wie für den indischen Kleinbauern, der sich per Handy-App einen Traktor leiht. Insgesamt birgt die landwirtschaftliche Variante der vierten industriellen Revolution die große Chance auf eine bessere, weil Ressourcen schonende und nachhaltige Form der Nahrungsmittelerzeugung.

Vieles von dem, was Unternehmen wie CLAAS jetzt auf diesem Sektor beginnen, ist eine Wette auf die Zukunft mit großen Risiken und noch größeren Chancen. Und das „Ernten“ von Daten und ihre Vernetzung zum Vorteil für den Landwirt haben gerade erst begonnen.

Innovation



4

Fragen an
Thomas Böck

Datenernte

Gremien

Finanzbericht 2016

Herr Böck, Sie sind als CLAAS Geschäftsführer unter anderem für Forschung und Entwicklung zuständig. In der Landtechnik scheinen Themen wie Digitalisierung und Vernetzung schneller als in anderen Industriezweigen Einzug zu halten. Wie geht CLAAS damit um?

Thomas Böck Wir denken diese recht komplexen Themen von der Kundenseite aus. Digitalisierung und Vernetzung müssen für Landwirte und Lohnunternehmer greifbare Vorteile bringen. Arbeitserleichterungen durch Farm-Management-Systeme gehören ebenso dazu wie intelligent vernetzte Maschinen und komplett digitalisierte Prozessketten, die Landwirtschaft effizienter machen, natürliche Ressourcen schonen und insgesamt wirtschaftlich vorteilhaft sind. Dazu haben wir alle unsere Kräfte in diesen Bereichen in einer neuen Tochtergesellschaft, der E-Systems, gebündelt. Derzeit errichten wir dafür bei Osnabrück einen neuen Standort, der Ende 2017 in Betrieb gehen wird.

Beim Thema Farming 4.0 wird immer wieder kolportiert, dass derjenige das Rennen macht, der Zugriff auf die Daten hat. Wie sehen Sie das?

Thomas Böck Die Daten, die der Landwirt oder Lohnunternehmer produziert, gehören ihm und niemandem sonst. Wenn er uns oder einem Dienstleister wie 365FarmNet erlaubt beziehungsweise den Auftrag erteilt, mit seinen Daten zu arbeiten, und wir beide daraus Nutzen ziehen, ist das eine echte Win-win-Situation. Dagegen basiert die Datennutzung im großen Stil durch darauf spezialisierte Unternehmen auf anderen Geschäftsmodellen, aus denen der einzelne Landwirt nach meiner Einschätzung keinen direkten Nutzen ziehen wird. Deshalb

werden in diesen Szenarien seine Daten zum Produkt, das er verkaufen kann.

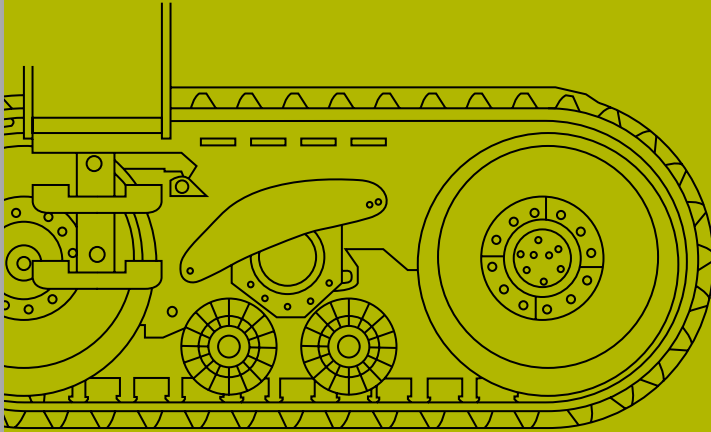
Digitalisierung in Landwirtschaft und Landtechnik ist zweifellos ein globales Thema. Dennoch existieren großen Ungleichheiten bei Mitteln und Methoden in der Landwirtschaft weltweit. Wie wird sich das nach Ihrer Einschätzung entwickeln?

Thomas Böck Unsere Märkte, alte wie neue, entwickeln sich in unterschiedlichen Geschwindigkeiten und mit verschiedenen Technologiesprüngen. Dieser Regionalität werden wir gerecht, indem wir Basisentwicklungen hier leisten und die Technologie jeweils vor Ort an die Märkte anpassen. Auch hier gilt, den Markt vom Kunden her zu denken, und das tun wir überall auf der Welt.

Digitalisierung und Vernetzung gelten auch als große Gleichmacher, bei denen es dem einzelnen Unternehmen immer schwerer fällt, seine Alleinstellungsmerkmale zu kommunizieren. Wie stellt sich CLAAS dabei auf?

Thomas Böck Unsere Kombination aus Maschinenbau und Elektronik sowie die laufenden Aktivitäten in beiden Bereichen verschaffen uns eine sehr gute Marktposition. Unsere wachsende Internationalisierung mit der bereits erwähnten Grundidee, Basisentwicklungen zentral vorzunehmen und dann vor Ort regionale Lösungen daraus zu entwickeln, verstärkt das noch. Auch bei Farming 4.0 gelten die CLAAS Grundtugenden: sich nie mit dem Erreichten zufriedengeben, immer in Bewegung bleiben und dabei nicht die Bodenhaftung verlieren.

Patent



40 km/h auf Samtpfoten

Geschützt durch mehrere Patentfamilien weltweit: Das TERRA TRAC Raupenlaufwerk garantiert minimale Bodenverdichtung und erlaubt beispielsweise pfluglose Anbaukonzepte. Der Rahmen des Fahrwerks ist zweigeteilt, beide Abschnitte sind gegeneinander vorgespannt und gedämpft. So werden hohe Nutzlast, hohe Mobilität im Feld und hohe Fahrgeschwindigkeit auf der Straße miteinander vereinbar.



Gesamtbestand an Patenten und Patentanmeldungen

231

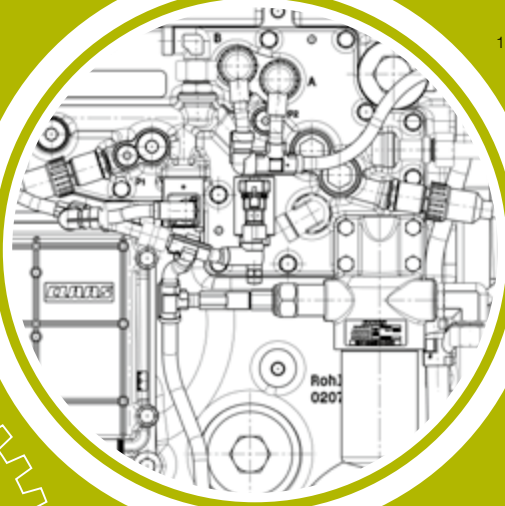
Patent-Neuanmeldungen
im Geschäftsjahr 2016



Preisgekröntes Design, maximale Aussicht: Die PANORAMIC Kabine sorgt für ein völlig freies vertikales Sichtfeld von 90 Grad – kein Querholm stört bei Frontladerarbeiten.

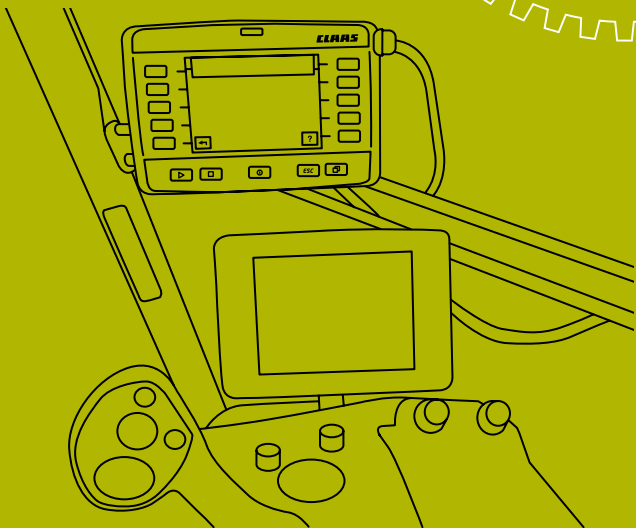
Ältestes Patent in neuem Glanz: Der überarbeitete CLAAS Knoter bringt in Verbindung mit der automatischen Pressdruckkontrolle Höchstleistungen beim Binden von Heuballen.

Multifunktionell und effizient: Die CARGOS Kombiwagenfamilie mit automatischem Befüll- und Entladesystem lädt Heu und Stroh ebenso wie Häckselgut und macht sich so das ganze Jahr über nützlich.



2 in 1

Das von CLAAS entwickelte, durch fünf Patentfamilien abgesicherte CMATIC Getriebe vereint die Vorteile von hydrostatischem und Stufengetriebe. Im Zusammenspiel von Stufenplanetengetriebe, Kupplungseinheit und zwei Hydrostaten ergibt sich über alle Einsatzsituationen hinweg ein hoher Wirkungsgrad ohne Zugkraftunterbrechung.

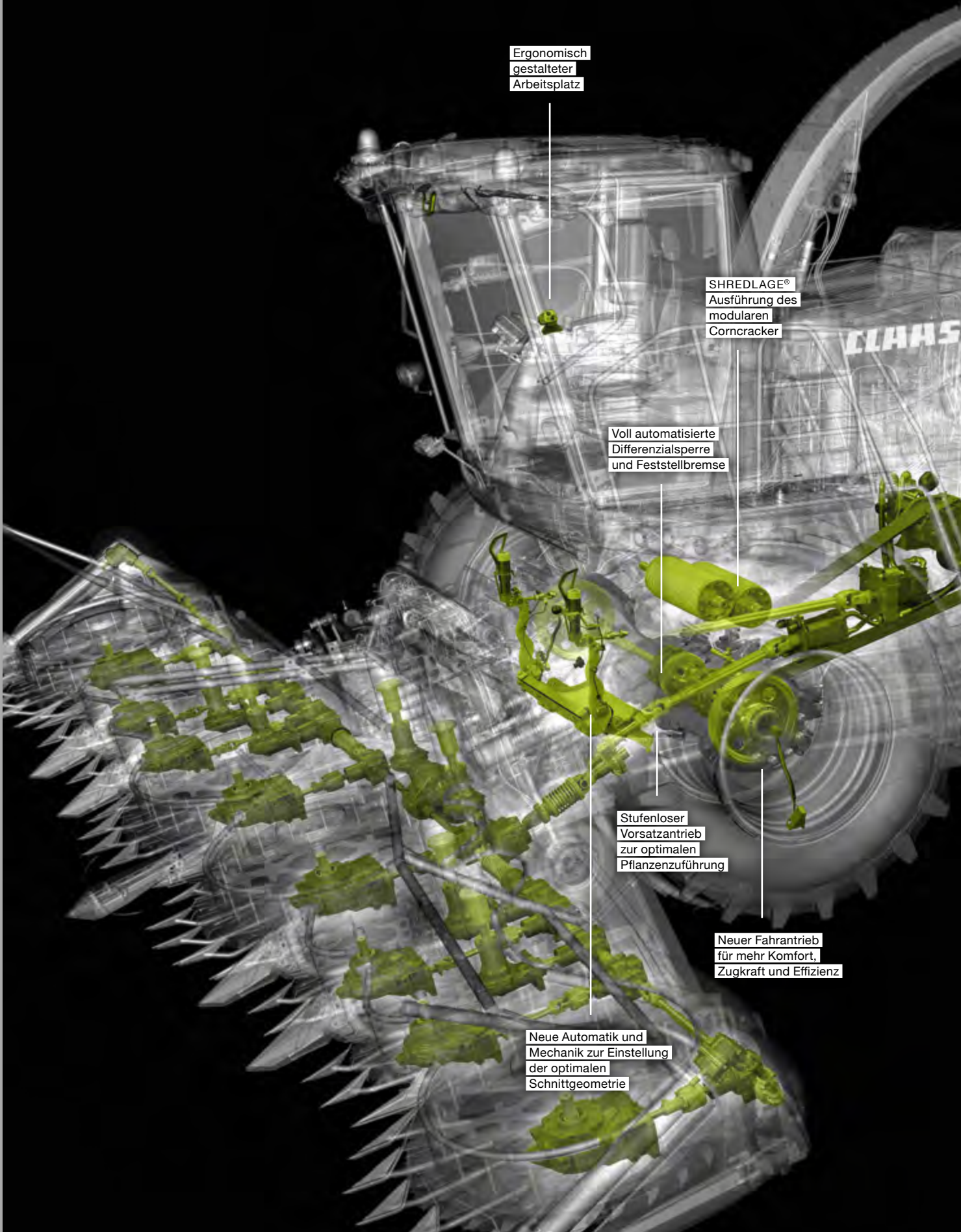


CEMOS

CLAAS elektronisches Maschinenoptimierungssystem – das Akronym steht für eine Vielzahl smarter Funktionen, die den Menschen entlasten und die Arbeitseffizienz maximieren. So bietet CLAAS als einziger Hersteller Mähdrescher an, die ein Feld auf Wunsch vollautomatisch abernten.

Lösungen

Dem Landwirt nutzen, die Ressourcen schonen und so letztlich zur nachhaltigen Ernährungssicherung der Menschheit beitragen: Darum geht es CLAAS, und dafür werden immer wieder innovative Lösungen und Konzepte entwickelt.



Ergonomisch
gestalteter
Arbeitsplatz

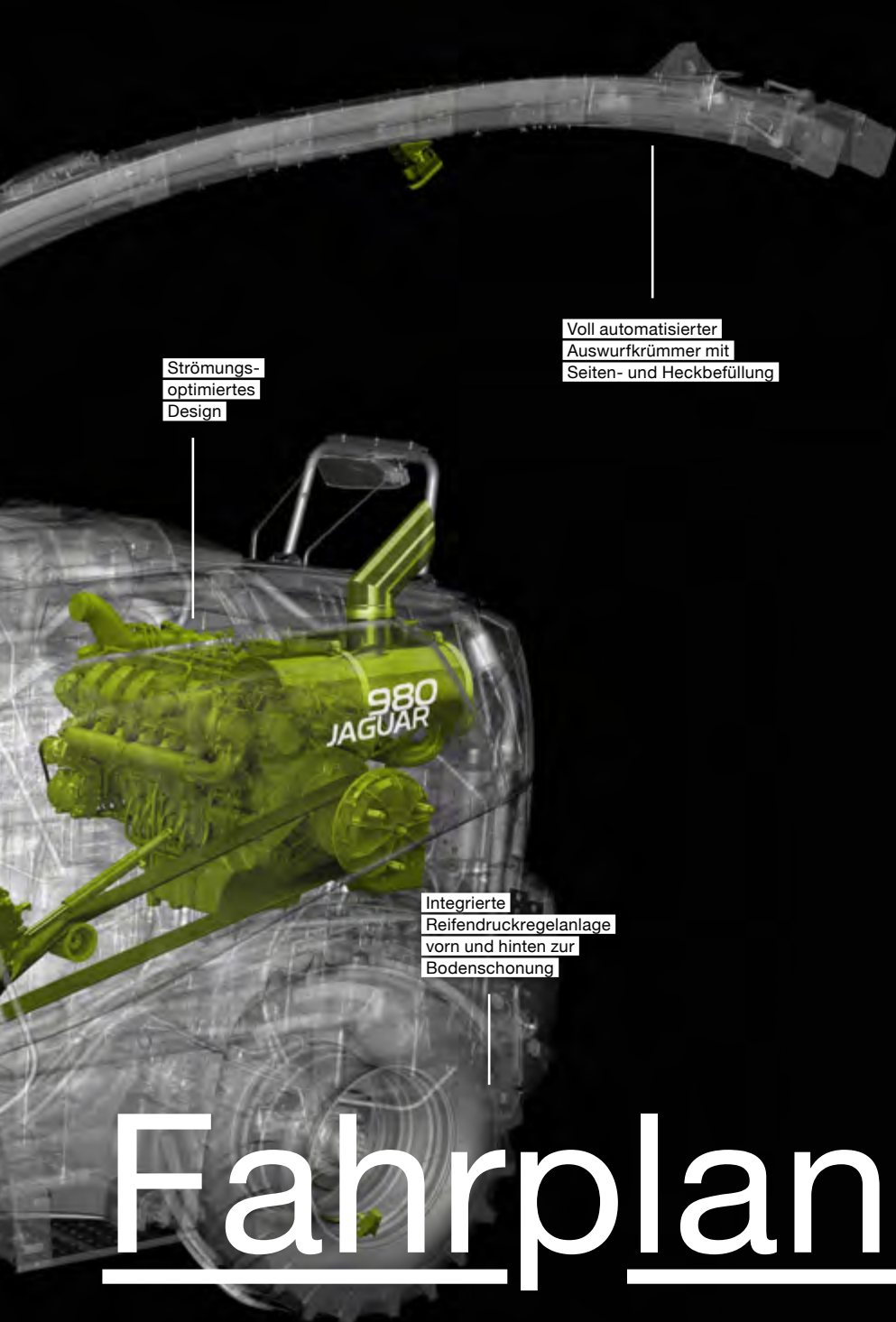
SHREDLAGE®
Ausführung des
modularen
Corncracker

Voll automatisierte
Differenzialsperre
und Feststellbremse

Stufenloser
Vorsatzantrieb
zur optimalen
Pflanzenzuführung

Neuer Fahrtrieb
für mehr Komfort,
Zugkraft und Effizienz

Neue Automatik und
Mechanik zur Einstellung
der optimalen
Schnittgeometrie



Fahrplan für Innovationen

Sechs Jahre lang arbeitete ein Entwicklerteam von CLAAS an der neuen JAGUAR 900er-Baureihe. Wie werden aus Kundenwünschen und anderen Ideen serienreife Innovationen für die neue Feldhäcksler-Generation? Ein Blick hinter die Kulissen.

Versuchsfahrten auf dem Feld sind ein fester Bestandteil der Produktentwicklung.



Ein nasskalter Herbsttag im Oktober 2014. Auf einem Acker in Dänemark stehen Dirk Lahmann und Alexander Kirchbeck mit drei Software-Entwicklern und testen die nächste Generation der JAGUAR 900er-Baureihe von CLAAS. Die riesigen, bis zu 22 Tonnen schweren Feldhäcksler haben die Aufgabe, auf dem Feld Pflanzen zu ernten, zu zerkleinern, aufzubereiten und an Transportgespanne zu überladen. Dabei verarbeiten die fahrenden Erntefabriken neben Energiemais für Biogas-Anlagen und Futtermais auch Gras, Luzerne und Getreide zu Ganzpflanzensilage.

Bei den Tests geht es um die kameragestützte, automatische Beladung eines hinter dem Feldhäcksler fahrenden Transportfahrzeugs. „Die automatische seitliche Beladung mithilfe einer Kamera und digitaler 3D-Bildanalyse vermarktet CLAAS bereits seit 2009, sie hat sich erfolgreich im Markt etabliert“, berichtet Dirk Lahmann, der Projektmanager für die neuen, selbstfahrenden Feldhäcksler. „Das seitliche Beladen ist aber beim ersten Anhäckseln nicht immer möglich, weil in der Nebenspur ja noch das Erntegut steht“. Lahmanns Kollege Alexander Kirchbeck, der als Produktmanager für die Feldhäcksler den Arbeitsalltag seiner Kunden gut kennt, ergänzt: „In diesen Fällen muss das Transportgespann hinter dem Häcksler fahren. Mit unserem neuen Feature automatisieren wir nun auch diese Form der Beladung.“

Doch leichter gesagt als getan: Der hintere Überladebereich, in den der Auswurfkrümmer das Erntegut wirft, ist deutlich weiter entfernt als der seitliche

Bereich und somit von den Kameras schwieriger zu überwachen. „Das ist nicht nur für den Fahrer eine anspruchsvolle Tätigkeit, sondern auch für den automatisierten JAGUAR“, erklärt Lahmann. „Wir haben das durch neue Sensorik und neue Software-Algorithmen gelöst.“ Bei den ersten Versuchsfahrten landet noch viel Häckselgut auf dem lehmigen Acker. Dann der entscheidende Moment: Präzise wird das Erntegut aus dem Auswurfkrümmer in den Anhänger des dahinter fahrenden Gespannes befördert. Und ein Blick auf den Kontrollmonitor zeigt: Auch die Außenkanten und der Füllgrad des Wagens werden korrekt ermittelt.

„Trotz des Nieselwetters konnte man da die Begeisterung in den Gesichtern deutlich sehen“, erinnert sich Lahmann heute. „Das war der Durchbruch in der Entwicklung.“ Die anschließende Kür bestand dann in nächtlichen Testläufen – dafür hatten die Ingenieure die Beleuchtung des Auswurfkrümmers bereits auf leistungsfähigere LED-Leuchten umgestellt. Mit dem erfolgreichen Abschluss dieser Tests war eine wichtige neue Funktion in der Entwicklungsarbeit umgesetzt.

500 Anforderungen, 300 Mannjahre

Es ist ein langer Weg von der ersten Idee bis dorthin – und ein noch längerer, bis das vollständige Produkt serienreif ist. Insgesamt sechs Jahre dauerte die Entwicklung der neuen JAGUAR 900er-Baureihe, die im Herbst 2016 auf den Markt kommt. Michael Kohlem, Leiter Forschung und Entwicklung und Mitglied der Geschäftsleitung von CLAAS, berichtet:

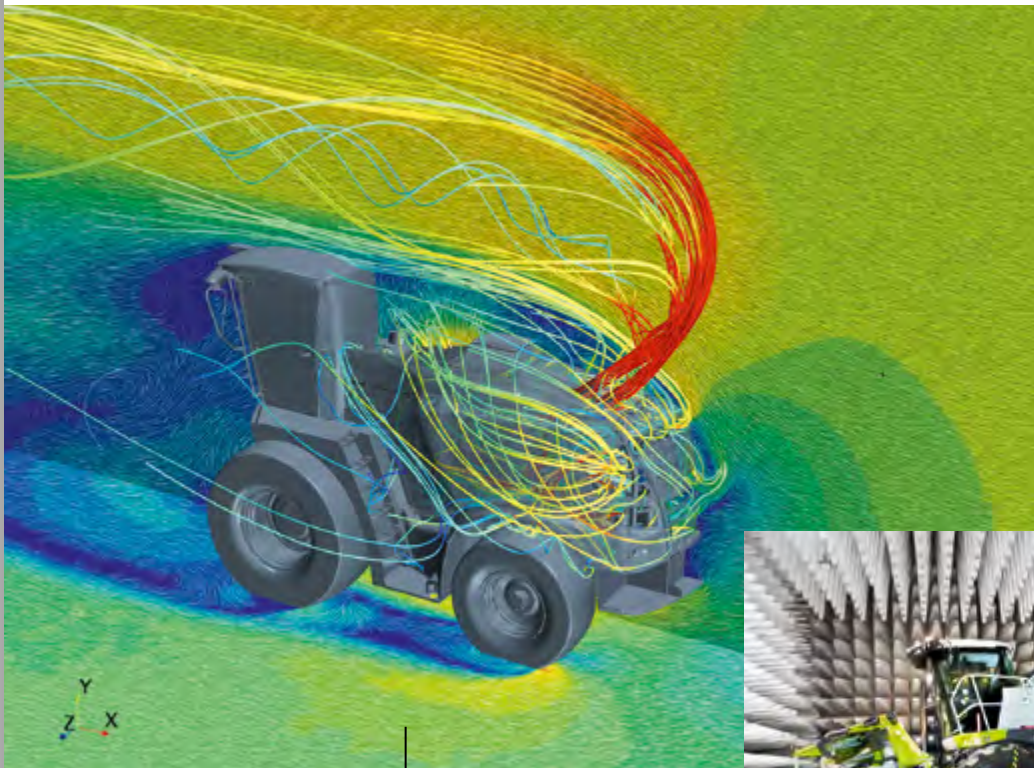




Effizienz ist oberstes Gebot:
Ein leistungsgesteigerter hydraulischer
Fahrantrieb mit Drehzahlab senkung
spart Energie bei Straßenfahrten.

»Ein interdisziplinäres Team, das in Spitzenzeiten aus rund 150 Mitarbeitern bestand, investierte mehr als 300 Mannjahre an Arbeitszeit in die neue Generation unserer Feldhäcksler.«

Michael Kohlem



Die Berechnungen und Simulationen am Computer sichern die Entwickler der neuen Feldhäcksler am Prüfstand ab – wie hier bei der Fahrzeug-Akustik.



Die CLAAS Ingenieure nutzen Simulationstools zur Strömungsmechanik, um eine optimale Kühlung der bis zu 884 PS starken Motoren zu erreichen.

„Ein interdisziplinäres Team, das in Spitzenzeiten aus rund 150 Mitarbeitern bestand, hat mehr als 300 Mannjahre an Arbeitszeit in die neue Generation unserer Feldhäcksler investiert.“

Am Anfang jeder neuen Entwicklung steht ein Lastenheft. Im Fall der neuen JAGUAR 900er-Generation bestand es aus mehr als 500 einzelnen Anforderungen, erzählt Produktmanager Kirchbeck: „Wir erarbeiten das Lastenheft unter anderem auf Basis von Anforderungen und Wünschen der Anwender, die wir im Laufe der Zeit bei unseren Besuchen vor Ort, auf Kaminabenden mit Kunden sowie aus detaillierten Kundendienst-Auswertungen sammeln und dann bewerten und priorisieren.“ So kam auch die automatische Befüllung von hinter dem Feldhäcksler fahrenden Überladefahrzeugen auf die Anforderungsliste. Dieses Lastenheft wird angereichert mit innovativen Funktionen aus der Vorentwicklung, die reif für die Serienentwicklung sind. „Wir nennen das Begeisterungs-Features: Innovationen, mit denen wir unsere Kunden positiv überraschen“, ergänzt Kohlem.

Im nächsten Schritt geht es darum, die Anforderungen aus dem Lastenheft in ein technisches Konzept zu übertragen. Dieses erstellt ein Projektteam unter der Führung einer Doppelspitze aus einem Projektmanager, der vor allem das Budget und die Zeitschiene überwacht, und einem Systemingenieur, der als Architekt und Chefkonstrukteur zu verstehen ist. Experten aus dem Stammwerk in Harsewinkel arbeiten eng mit den CLAAS Spezialisten für Achsen in Paderborn und den Häcksel-Verfahrenstechnik-Spezialisten in Bad Saulgau zusammen. Auch externe Systemlieferanten und Zulieferer sind eng in die Produktentstehung eingebunden. Die Experten für Funktionsbaugruppen wie Häckseleinheit, Corncracker und Auswurfkrümmer arbeiten Hand in Hand mit Fahrwerkskonstrukteuren, Motor- und Antriebsentwicklern, Hydraulikexperten, Elektrik- und Elektronikentwicklern, Kabinenkonstrukteuren und Experten für Vorsatzgeräte zusammen.

Vom Lasten- zum Pflichtenheft

Ebenso interdisziplinär geht es beim Fahrzeug-Design zu, das ganz am Anfang entsteht: Designer erstellen die Renderings, Ingenieure prüfen die Herstellbarkeit mithilfe von CAD-Systemen, Experten für Strömungsmechanik sichern die Funktion mithilfe sogenannter CFD-Analysen ab (von „computational fluid dynamics“) und Spezialisten für Produktion untersuchen am Computer die Baubarkeit. Ein Team aus Validierungsexperten und

Qualitätsmanagern erarbeitet parallel Pläne, die die notwendige Reife der Gesamtmaschine und all ihrer Komponenten sicherstellen. „Es ist ein elementarer Erfolgsfaktor für das spätere Produkt, ein technisch innovatives und zugleich wirtschaftlich attraktives Konzept zu haben“, betont Kohlem. „Da etwa 80 Prozent der Produktkosten innerhalb der Konzeptphase festgelegt werden, wird diese Phase eng von Wirtschaftlichkeitsanalysen begleitet.“ Am Ende mündet das technische Konzept in ein Pflichtenheft: „Das ist sozusagen der schriftliche Vertrag für das Entwicklungsprojekt.“

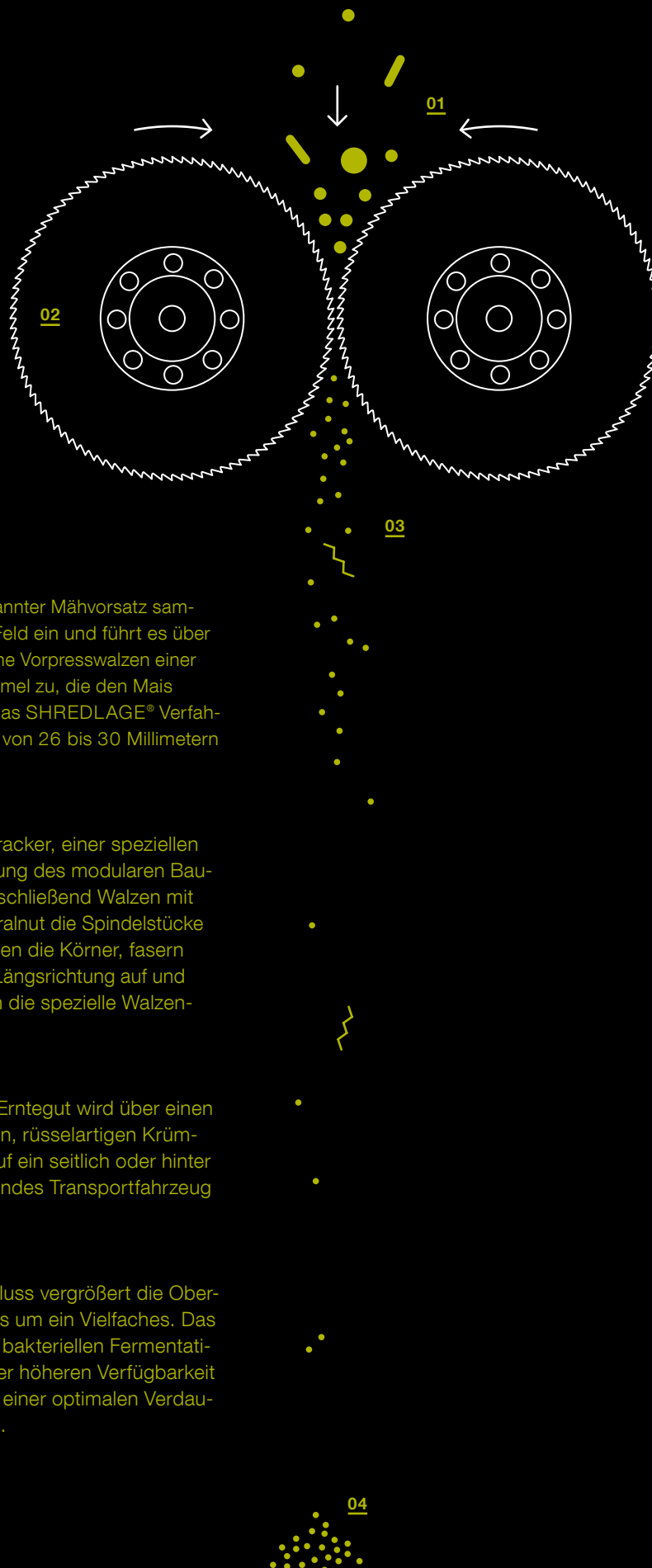
Eine besondere Anforderung bei der neuen Generation der JAGUAR 900er-Baureihe war, dass sie im neuen »Modularen-Querbaukasten-Konzept« (MQB) von CLAAS realisiert werden sollte, das mit der 2014 erneuerten, kleineren 800er-Baureihe eingeführt wurde. „Das strategische Ziel des neuen Modularen Querbaukastens ist, möglichst viele Gleichteile zu verwenden“, erläutert Projektmanager Lahmann. „So lässt sich zum einen die Komplexität in der Produktion reduzieren, vor allem aber können wir neue Anforderungen der Märkte mit systematisch aufeinander abgestimmten Modulbaugruppen optimal erfüllen.“

In wachsenden Märkten wie Osteuropa und Asien gibt es immer mehr regionalspezifische Anforderungen. Außerdem erfordern neue Trends und Formen der Nutzung von Pflanzen – etwa als Energiepflanzen für Biogas-Anlagen – andere Hardware-Konfigurationen bei den Erntemaschinen. „Mit der neuen Gleichteilestrategie können wir bestimmte Module flexibler anbieten“, betont Thomas Tilly, Leiter der Entwicklung für selbstfahrende Feldhäcksler bei CLAAS. „Gleichzeitig profitiert unser Kunde zum Beispiel von einer gemeinsamen Elektronikarchitektur beider Baureihen – etwa indem die automatische Befüllung des Transportwagens auch bei Maschinen der kleineren Baureihe möglich wird.“

Kühlung für 884 PS

Auf dem Feld müssen Feldhäcksler Gewaltiges leisten. Bei Temperaturen von teilweise über 40 Grad Celsius muss sich der neue JAGUAR im Dauerbetrieb bis zu 24 Stunden pro Tag bewähren und den sehr hohen Drehmomenten der Antriebskomponenten standhalten. Dies erfordert eine absolut zuverlässige Kühlung des bis zu 884 PS starken Dieselmotors. Um kostenträchtige Änderungen in einer späten Phase der Realisierung zu vermeiden, kommen verschiedene Simulationstools, etwa zur Absicherung der Kühlleistung, bereits in der Konzept-

SHREDLAGER[®] Verfahren



01 Ein „Maisgebiss“ genannter Mähvorsatz sammelt das Erntegut vom Feld ein und führt es über vier stufenlos angetriebene Vorpresswalzen einer rotierenden Häckseltrommel zu, die den Mais hochpräzise auf die für das SHREDLAGER[®] Verfahren ideale Häcksellänge von 26 bis 30 Millimetern schneidet.

02 Im separaten Corncracker, einer speziellen SHREDLAGER[®] Ausführung des modularen Baukastens, zerkleinern anschließend Walzen mit einer gegenläufigen Spiralnute die Spindelstücke der Maispflanze, zerreiben die Körner, fasern das Stängelmateriale in Längsrichtung auf und schälen die Rinde durch die spezielle Walzenstruktur ab.

03 Das so aufbereitete Erntegut wird über einen hydraulisch verstellbaren, rüsselartigen Krümmer in hohem Bogen auf ein seitlich oder hinter dem Feldhäcksler fahrendes Transportfahrzeug ausgeworfen.

04 Der intensive Aufschluss vergrößert die Oberfläche des Häckselgutes um ein Vielfaches. Das führt zu einer besseren bakteriellen Fermentation beim Einsilieren, einer höheren Verfügbarkeit der Pflanzenstärke und einer optimalen Verdauung im Pansen der Kuh.

Im SHREDLAGE® Verfahren aufbereitete
Maissilage: Der intensive Aufschluss des
Ernteguts führt zu einer besseren bakteriellen
Fermentation und einer optimalen
Verdauung im Pansen der Kuh.



phase zum Einsatz. Auch die komplexe Fahrdynamik auf Straße und Feld kann mithilfe von Simulationen dargestellt werden. Das hilft, die einzelnen Komponenten sorgfältig zu dimensionieren.

Im Anschluss daran werden erste physische Funktionsmuster in der eigens dafür vorhandenen Musterbauabteilung fertiggestellt und auf Prüfständen und in der Ernte getestet. Die seriennahen Prototypen für die neue JAGUAR Baureihe fertigen die Spezialisten in der Montagelinie in der Fabrik in Harzewinkel. Auch sie kommen auf den Prüfstand oder werden direkt auf dem Feld getestet. „Das Ziel dabei ist, dass etwaige Mängel in jedem Fall bei uns und nicht später beim Kunden auftauchen – denn als Weltmarktführer für selbstfahrende Feldhäcksler haben unsere Kunden einen hohen Qualitätsanspruch gegenüber CLAAS“, unterstreicht Kohlem.

Für Motor und Kühlsystem heißt das beispielsweise, dass sie auf speziellen Prüfständen ihre Leistungsfähigkeit beweisen müssen. „Die Motoren arbeiten dort unter wechselnden klimatischen Bedingungen gegen große Wirbelstrombremsen. So können wir die gewaltigen Belastungen des Feldeinsatzes reproduzierbar simulieren“, erzählt der Leiter der Forschung und Entwicklung. Zudem werden die Maschinen speziellen Prüfzyklen unterzogen, um die Lebensdauerfestigkeit zu ermitteln. Das ermöglicht eine Validierung im Zeitraffer, unabhängig von den kurzen Erntezeiträumen, in denen Tests auf dem Feld nur möglich sind.

Über 400 Tonnen Häckselgut pro Stunde

Das Ergebnis aller Anstrengungen steht nun kurz vor der öffentlichen Premiere: die neue JAGUAR 900er-Baureihe, ein selbstfahrender Feldhäcksler mit optimierter Energieeffizienz. Ein leistungsgesteigerter hydraulischer Fahntrieb mit Differenzialsperre und Drehzahlablenkung spart bei Wendemanövern

und Straßenfahrten Energie. Ebenso stellt der neue variable Vorsatzantrieb die von Geräten wie Pick-up oder Maisgebiss benötigten Kräfte bedarfsgerecht bereit.

Der maximale Durchsatz liegt bei mehr als 400 Tonnen Häckselgut pro Stunde, das durch den nur einen Millimeter breiten Spalt zwischen den Walzen des Corncracker transportiert und so für die Verfütterung oder den Einsatz in Biogas-Anlagen aufbereitet wird. Je nach Erntegut und Einsatzzweck sind Schnittlängen von 3,5 bis 53 Millimetern möglich, die über die stufenlos regelbare Drehzahl der Vorpresswalze und die Messeranzahl eingestellt werden können.

„Um den Schnittprozess weiter zu verbessern, erarbeitete ein Team von Experten eine neue Definition von sogenannten Häckselqualitätskriterien. Die Kollegen waren mehrere Male über sechs Wochen lang auf einem Feld unterwegs, zählten Körner, untersuchten Häckselgutproben und werteten alles systematisch aus“, erzählt Thomas Tilly. Für die Herstellung von Futtermais können die neuen JAGUAR-Feldhäcksler zudem mit neuesten SHREDLAGE® Corncrackerwalzen ausgestattet werden – eine innovative, durch Patente geschützte Technologie, die CLAAS mittlerweile erworben und in sein Produktangebot integriert hat (siehe Infografik).

So bringt die neue Generation der größten Feldhäcksler-Baureihe von CLAAS in vielen Bereichen Innovationen auf den Markt, die ein Plus an Effizienz, Komfort und Zuverlässigkeit bedeuten. Innovationen, die die Ingenieure nach einem genauen Plan Schritt für Schritt konstruierten und entwickelten – an Computern und Prüfständen, mit Zulieferern und Kunden, aber immer wieder auch da, wo sich der JAGUAR letztendlich bewähren muss: auf dem Feld.

Neuland- entdecker

Neue Technologien und neues Wissen verändern die Welt, auch in der Landwirtschaft und Agrartechnik. Das macht die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von CLAAS zu Pionieren – trotz der langen Tradition des Unternehmens. Fünf von ihnen porträtieren wir hier.

 Dirk Böttcher

Seit mehr als 100 Jahren beschäftigen sich die Menschen bei CLAAS mit dem Landmaschinenbau. Die heutige Mitarbeitergeneration betritt trotzdem an vielen Stellen Neuland: Mähdrescher bewegen sich in virtuellen Welten, Smartphone-Apps unterstützen Landwirte bei der Arbeit auf dem Acker, und im Cockpit eines Traktors werden nicht nur die Funktionen der Maschine gesteuert, sondern auch digitale Daten ausgewertet und mit anderen Anwendungen vernetzt.

Für CLAAS gilt es, nicht nur immer bessere, sondern auch ganz andere Produkte zu entwickeln. Kompetenzen wie Metallbearbeitung oder Getriebebau bleiben natürlich wichtig, aber gleichzeitig bewegen sich besonders die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung – das ist etwa jeder Zehnte der gut 11.500 Claasianer – in Feldern, die man bisher kaum mit Ackerbau oder Viehzucht in Verbindung brachte. Sie designen Nutzeroberflächen und programmieren Apps. Sie nutzen Methoden der

künstlichen Intelligenz, um neue Automatikfeatures zu ermöglichen, oder verwenden Virtual Reality bei der Entwicklung neuer Erntemaschinen.

Mit der Arbeit an neuen, anderen Themen einher geht auch die Frage nach den Rahmenbedingungen. CLAAS ermöglicht flexible Formen der Beschäftigung. Um neuen Ideen und Technologien einen fruchtbaren Boden zu bereiten, stellt das Unternehmen seinen Mitarbeitern Zeit und Ressourcen zur Verfügung. Es legt Wert auf vielfältige persönliche Fortbildungs- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten, Sprachkurse, duales Studium oder internationale Traineeprogramme. Das Umfeld ist verlässlich: CLAAS ist ein Familienunternehmen, hat flache Hierarchien und zeichnet sich durch teamorientiertes Miteinander aus. Gleichzeitig ist der Horizont weit. Die Projekte sind groß, die Herangehensweise international, und jede Innovation steht letzten Endes im Dienst einer der bedeutendsten Herausforderungen: der nachhaltigen Ernährungssicherung.



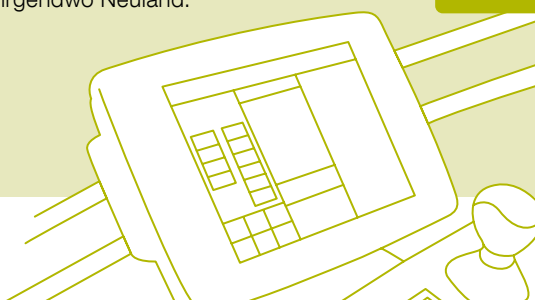
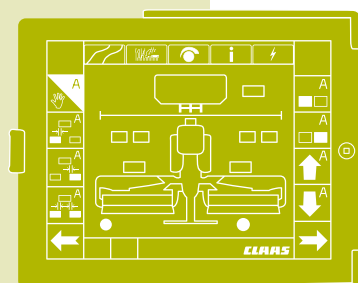
Dr.-Ing. Julia Fröhlich (32)
Entwicklungsingenieurin
für Terminals

Agenda 23.8.2016, 10 Uhr **Prozessanalyse und Meetings**

Dinge fühlen, obwohl es sie gar nicht gibt – mit diesem Paradox beschäftigte sich die Informatikerin Julia Fröhlich an der Universität Bielefeld, bevor sie im Mai 2016 zu CLAAS wechselte. Im Rahmen ihrer Doktorarbeit forschte sie zu virtuellen Räumen und der Frage, wie diese die menschlichen Sinne ansprechen können. Sie experimentierte mit Datenhandschuhen, in denen feine Drähte durch Vibrationen den Tastsinn in den Fingerkuppen aktivieren, mit Temperaturempfinden, akustischer Wahrnehmung, sogar dem Gefühl für einen Windhauch im Gesicht.

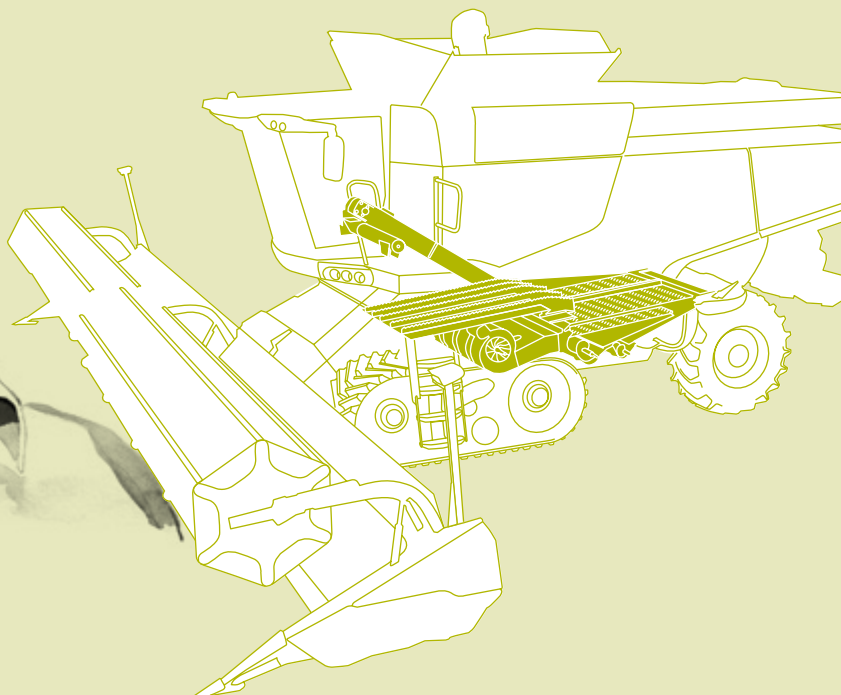
Am Standort in Gütersloh entwickelt sie in der Abteilung System & Software Displays, Operator Panels & Mobile Apps nun die Grundlagen für eine neue Generation von Bedienelementen. Virtuellen Wind will sie den Landwirten nicht ins Gesicht pusten, dass virtuelle Räume aber in das Cockpit eines Mähdeschers einziehen, hält sie durchaus für möglich. Noch ist das Fantasie. Bereits Realität ist das Vorhaben, die komplexen Prozesse auf einer Erntemaschine intuitiv mit einem einzigen Display zu steuern. „Bislang befinden sich für die verschiedenen Funktionen noch gesonderte Bedienelemente in der Kabine“, erklärt Fröhlich. Sie arbeitet daran, sie zu vernetzen, damit sie miteinander kommunizieren und sogar von selbst logische Schlüsse ziehen können. „Ziel ist es, dass Landwirte auf einer beliebigen Anzahl an Geräten konsistente Informationen erhalten und so die Maschinen intuitiv bedienen, unabhängig davon, ob sie gerade ein Tablet, ein Touchdisplay des Cockpits oder ein innovatives Virtual-Reality-Gerät vor sich haben.“

Die Arbeit an diesen Projekten erfordert einen engen Austausch mit anderen Konzernbereichen, den Maschinenbau-Ingenieuren, Steuerungsexperten, Designern, Mechanikern. „Das ist ungeheuer spannend“, sagt Fröhlich. „Jeder interessiert sich dafür, was der andere macht, und ständig betreten wir irgendwo Neuland.“





Dipl.-Ing. Jonas Hay (35)
Ingenieur in der
Funktionserprobung



Agenda 25.8.2016, 15 Uhr

Erntegespräche, Unterrichtung der Führungsebene
über den Verlauf der Ernterversuche

Wo liegt die Leistungsgrenze eines Mähdreschers? Wie schnell kann eine Maschine fahren, ohne die Qualität der Ernte zu gefährden? Die Antworten auf diese Fragen sucht Jonas Hay. „Wir sind während der Erntezeit bei Landwirten in vielen Teilen der Welt zu Gast, ernten auf deren Feldern und fahren dabei unsere Versuche.“ Der Versuchsingenieur entwickelt diese Tests entsprechend den verschiedenen Aufgabenstellungen und organisiert die Durchführung vor Ort. „Wir rücken dann mit zehn großen Lkw und einem Dutzend Mitarbeitern an.“

Hay arbeitete bereits in Spanien, Deutschland, Frankreich und Italien. Im Winter laufen weitere Tests im Labor. In Indien baute er zwei Jahre lang die dortige Versuchsabteilung auf. Zuvor durchlief er bei CLAAS das duale Studiensystem: Er absolvierte eine Ingenieursausbildung an der Berufsakademie Stuttgart und sammelte praktische Erfahrungen in unterschiedlichen Betriebszweigen. Die Versuchsabteilung faszinierte ihn am meisten. „Der Job ist supervielseitig, ich arbeite im Feld, am Schreibtisch, im Labor, in verschiedenen Ländern – und oft mit Technik, die erst in einigen Jahren in Serie gehen wird.“

Agenda 23.8.2016, 15 Uhr**Präsentation und Diskussion der Designvorschläge
für eine neue Schneidwerkverkleidung**

Balazs Tillman studierte an der TU Budapest Maschinen- und Industriedesign. Seit 2011 ist der Systemingenieur maßgeblich an der Entwicklung einer neuen Generation von Schneidwerken beteiligt.

Seit er am Standort im ungarischen Törökszentmiklós die Entwicklungsgruppe für Getreideschneidwerke leitet, arbeitet er selbst nur noch selten an Entwürfen. Dafür gewährleistet er den Informationsaustausch zwischen allen Beteiligten. „Mitunter erfordert eine neue Schraube in einem Bauteil Konstruktionsänderungen an einer Vielzahl weiterer Maschinenteile, diese Folgen muss ich erkennen und rechtzeitig an die richtigen Adressen kommunizieren.“

Der Job verlangt Entscheidungsfreude, Organisationstalent, große Aufmerksamkeit und viele Gespräche. „Heute haben wir mit einem Zulieferer darüber diskutiert, wie robust der Kunststoff für die Verkleidung eines neuen Schneidwerks sein sollte, wie sich diese optimal an den Stahlrahmen anbringen lässt und wie das Ganze dann auch noch schick aussieht“, erzählt Tillman. Das Schneidwerk wird später in Ungarn gefertigt und in allen Teilen der Welt eingesetzt werden.

Der schönste Moment in seiner Arbeit ist der Tag, an dem sein Team das Ergebnis der eigenen Anstrengungen erstmals über einen Acker fahren sieht. „Jeder von uns denkt dann mit Stolz: Das ist mein Schneidwerk.“



Dipl.-Ing. Balazs Tillman (30)
Technischer Leiter für
Getreideschneidwerke

Agenda 24.8.2016, 10 Uhr
Französischkurs (90 Min.)

Möchte Kai Korthals eine neue Konstruktion validieren, begibt er sich in einen Raum, den er und seine Kollegen nur „das Labor“ nennen. Dort prüft er direkt an einer Erntemaschine, ob die Maße passen oder wie zugänglich einzelne Funktionen sind. Hat er alle Zusammenhänge verstanden, setzt er die Virtual-Reality-Brille ab und lässt die virtuellen Modelle von Bauteil und Mähdrescher wieder verschwinden.

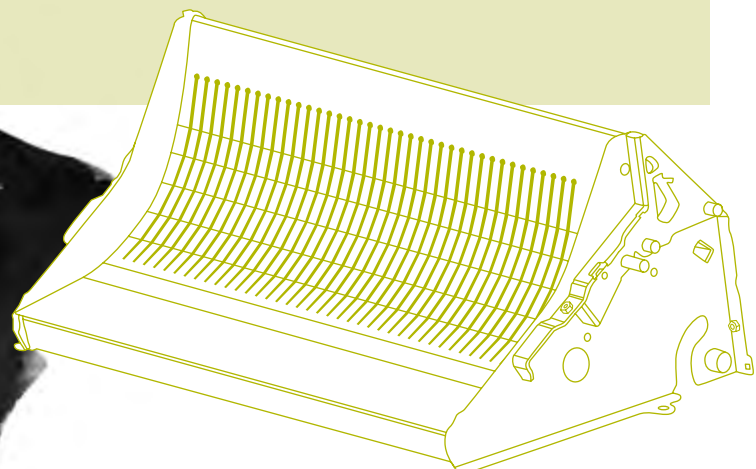
Der promovierte Wirtschaftsingenieur leitet im Bereich Digital Product Engineering eine kleine Gruppe mit der Bezeichnung Collaborative Process Functions. „Wir befähigen unsere Ingenieure, noch vernetzter und digitalisierter zu arbeiten“, erklärt Korthals. Bislang vergehen von der ersten Skizze bis zum Prototypen oft noch viele Monate, mitunter Jahre. „Die virtuelle Entwicklung im 3D-Labor spart Zeit und Geld und erlaubt ein schnellstmögliches Feedback für den Entwickler. In naher Zukunft benötigen wir keine Prototypen mehr, wir testen stattdessen virtuelle Bauteile in jeder Entwicklungsphase direkt im virtuellen Mähdrescher.“

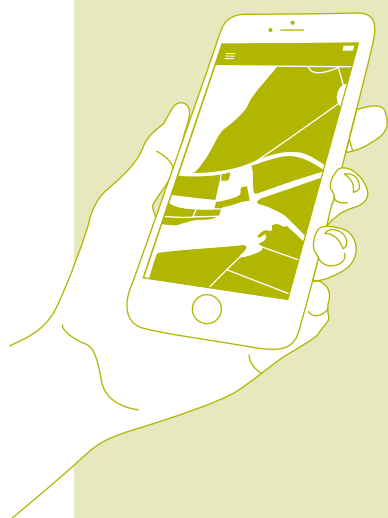
Neben den Entwicklern nutzen auch Monteure aus der Produktion das „Labor“, um etwa die Montierbarkeit der neuen Teile zu prüfen. Einmal in der Woche tauscht sich Korthals auch mit der Konstruktionsabteilung in Paris aus. Deshalb belegt er gerade während der Arbeitszeit einen Französischkurs.

Nach Feierabend trifft man ihn und seine Kollegen oft im „Labor“. Sie tüfteln dann noch ein wenig an einem Mähdrescher.



Dr.-Ing. Kai Korthals (32)
Leiter Kollaborative
Prozessfunktionen





Karl-Heinz Krudewig (52)
Leiter Produktmanagement

Agenda 31.8.2016, 9 Uhr
Meeting mit Partnerunternehmen,
Thema: gemeinsame Applikationen

Ein Landwirt bekommt über eine App eine Warnung auf sein Smartphone geschickt: Für eine der Früchte auf seinen Feldern könnte ein Schädling gefährlich werden. Der Absender ist eine Software, die Daten zum Zeitpunkt der Aussaat, zum Wetter, zur Ertragserwartung und zum aktuellen Auftreten von Schädlingen auswertet.

Szenarien wie dieses hatte sich Karl-Heinz Krudewig im Jahr 2010 vorgestellt, als er bei CLAAS seine Ideen für die Digitalisierung der Landwirtschaft skizzierte. Heute sind sie Realität. 2013 gründete CLAAS das Tochterunternehmen 365FarmNet mit Sitz in Berlin. Krudewig leitet das Produktmanagement.

Der studierte Landwirt mit einer Leidenschaft für EDV kennt die hochkomplexen Abläufe in den Betrieben. Lösungen entwickelt er zusammen mit Partnerunternehmen und Kunden. Die Software-Angebote helfen Landwirten, im Pflanzenanbau und in der Viehhaltung ökologisch und ökonomisch sinnvolle Entscheidungen zu treffen und zu dokumentieren. „Wir ermöglichen zudem den Zugriff auf stets aktualisierte Richtlinien und Verordnungen, so kann der Landwirt zum Beispiel direkt auf dem Feld den korrekten Einsatz von Dünger und Pflanzenschutz abfragen“, sagt Krudewig. Der enge Kontakt zur Landwirtschaft gefällt ihm an seinem Job in der Software-Branche. Wann immer er kann, besucht er seine Kunden auf dem Schlag oder im Stall. „Wir müssen wissen, wie in den Betrieben gearbeitet wird und vor welchen Herausforderungen die Landwirte künftig stehen, nur dann können wir die richtigen Produkte entwickeln.“

Gremien

Vorwort der Konzernleitung	28
Bericht des Aufsichtsrats der CLAAS Kommanditgesellschaft auf Aktien mbH	30
Konzernleitung der CLAAS Gruppe	32
Struktur der CLAAS KGaA mbH	35

Vorwort der Konzernleitung

Sehr geehrte Damen und Herren,

der weltweite Markt für professionelle Landtechnik ging in diesem Jahr in vielen Regionen erneut zweistellig zurück. So ist der Mähdreschermarkt in Nordamerika seit 2013 um die Hälfte eingebrochen, während er in Europa um 22 Prozent schrumpfte. Zweistellige Rückgänge ergaben sich auch im Traktorenmarkt.

In dieser schwierigen Marktlage zeigte sich CLAAS sehr robust. Unser Umsatz verringerte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr nur leicht auf 3,63 Milliarden Euro.

Dabei profitierten wir von einem Umsatzanstieg in Osteuropa und einer stabilen Entwicklung in Frankreich. In allen anderen Regionen entwickelten sich die Umsätze rückläufig. In Deutschland konnte der Rückgang durch einen verstärkten Gebrauchtmaschinenverkauf und den weiteren Ausbau des Servicegeschäfts teilweise kompensiert werden. Das Ergebnis vor Steuern und die Umsatzrendite gingen insgesamt zurück und wurden dabei insbesondere von negativen Währungseffekten beeinträchtigt.

Trotz der gegenwärtigen Rezession in unserer Branche arbeiten wir weiter konsequent am Ausbau unserer Marktpositionen. In diesem Jahr haben unsere Ausgaben für Forschung und Entwicklung mit 213 Millionen Euro einen neuen Höchstwert erreicht. Der finanzielle Einsatz in diesem Bereich wurde in den letzten zehn Jahren mehr als verdoppelt. Die fortschreitende Digitalisierung der Landwirtschaft eröffnet zahlreiche neue Innovationsfelder für CLAAS. Es reicht nicht mehr, nur die einzelne Maschine zu verbessern. Deshalb werden unsere Maschinen mit immer intelligenteren Technologien ausgerüstet, um untereinander kommunizieren und Arbeitsprozesse automatisch abstimmen zu können. Für den Landwirt wird es möglich, die gesamte betriebliche Prozesskette auf seinem Hof zu überblicken und zu steuern.

Eine wichtige Verbesserung für unsere Kunden ergab sich im Bereich Futterernte. Im Sommer übernahmen wir die durch Patente geschützte und weltweit unter dem Markennamen

SHREDLAGE® bekannt gewordene Technologie. Diese neue Art der Silomaisaufbereitung wird von immer mehr Milchviehhaltern eingesetzt. Wir konnten damit unser Technologiekonzept als internationaler Marktführer bei selbstfahrenden Feldhäckslern abrunden.

Mit zahlreichen Innovationen und Weiterentwicklungen werteten wir unser bestehendes Produktportfolio weiter auf. Die seit vielen Jahren bewährte LEXION 600 Baureihe wurde überarbeitet und bietet nun zahlreiche Zusatzausstattungen an. Mit dem DISCO 1100 TREND stellte CLAAS ein neues Mähwerk vor, das durch seine einfache Bedienung und vor allem durch die große Arbeitsbreite eine hohe Arbeitseffizienz ermöglicht. Die Traktoren der CLAAS ARION 400 Baureihe sind jetzt mit innovativen Features unserer Großtraktoren verfügbar. Mit ihrer kompakten Bauweise und einer Motorenpalette von 90 bis 140 PS sind sie ideale Universaltraktoren für jeden Betriebstyp.

Neben dem Fokus auf neue Produkte und Dienstleistungen trieben wir die Internationalisierung unseres Geschäfts konsequent voran und erreichten in Osteuropa einen wichtigen Meilenstein: Ein spezieller Investitionsvertrag mit der Russischen Föderation verleiht uns dort den offiziellen Status eines „russischen Herstellers“. CLAAS erhält für seine Mähdrescher somit die gleichen staatlichen Finanzierungsbeihilfen wie die einheimischen Produzenten.

Für das Geschäftsjahr 2017 erwarten wir erneut eine rückläufige Entwicklung der globalen Landtechnikmärkte. Die Ertragskraft der Landwirtschaftsbetriebe dürfte in den meisten Weltregionen schwach bleiben. Dies gilt vor allem für West- und Zentraleuropa, wo niedrigere Erlöse aus der Getreideproduktion und der Verfall bei den Milchpreisen zu weiter rückläufigen Einkommen führen. In Nordamerika dämpft zudem der große Bestand an Gebrauchtmaschinen das Neumaschinengeschäft. Fraglich bleibt, ob unsere Wachstumspotenziale in Osteuropa und Asien diese Entwicklungen kompensieren können.



Lothar Kriszun
Sprecher der CLAAS Konzernleitung und verantwortlich für das Geschäftsfeld Traktoren

Angesichts dieser Markteinschätzung rechnen wir für das aktuelle Geschäftsjahr mit einem Umsatz auf hohem Niveau, der jedoch leicht unterhalb dem des Vorjahres liegen wird. Unsere langfristigen Markttreiber sind dabei weiter intakt: Die Nachfrage nach Agrarrohstoffen, die sich aus dem Bevölkerungs- und dem Wohlstandswachstum ergibt, wird – abgesehen von zeitweiligen Schwankungen – stetig ansteigen.

Das Familienunternehmen CLAAS konnte sich dank seiner engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem schwierigen Marktumfeld behaupten. Wir stehen an der Seite unserer Kunden und sind dankbar für das vertrauensvolle Miteinander. Das gute Zusammenspiel mit den Arbeitnehmervertretern, dem Aufsichtsrat und dem Gesellschafterausschuss sorgt für eine langfristige Ausrichtung und Flexibilität zugleich. Dazu

leisten auch unsere Lieferanten und unsere Vertriebs- und Finanzpartner einen wichtigen Beitrag.

Herzlichen Dank dafür – auch im Namen der gesamten CLAAS Konzernleitung!

Ihr

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Lothar Kriszun'.

Lothar Kriszun
Sprecher der CLAAS Konzernleitung
und verantwortlich für das Geschäftsfeld Traktoren

Bericht des Aufsichtsrats der CLAAS Kommanditgesellschaft auf Aktien mbH



Cathrina Claas-Mühlhäuser und Helmut Claas

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat der CLAAS KGaA mbH hat im Geschäftsjahr 2016 auf seinen turnusmäßigen Sitzungen die Geschäftsentwicklung und Risikolage des Unternehmens beobachtet und analysiert. Als Vorlagen dienten Berichte der Konzernleitung über die strategische Ausrichtung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen sowie die operativen Entscheidungen in der Gruppe. In zwei Sitzungen sind die Berichte entgegengenommen bzw. zur Beschlussfassung des Aufsichtsrats herangezogen worden.

Zu den Schwerpunkten der Beratungen im Aufsichtsrat gehörten die Umsatz- und Ergebnisvorausschau sowie der Geschäftsverlauf, verglichen mit den internen Schätzungen, ferner die Entgegennahme der Berichte der Abschlussprüfer und die Prüfung der Jahresabschlüsse der CLAAS KGaA mbH und der CLAAS Gruppe sowie die Planungen für das Jahr 2017 und die Mittelfristplanung.

Der Aufsichtsrat befasste sich ferner mit der Digitalisierung und dem hierzu aufgelegten „Digital Transformation Program“, mit der Absatzsituation sowie personellen Veränderungen und neuen Entwicklungsprojekten beim chinesischen Tochterunternehmen CLAAS Jinyee, dem Programm zur Verbesserung der Profitabilität Fit 4 Growth sowie Änderungen in der Vertriebspartnerlandschaft in Deutschland und Skandinavien. Der Aufsichtsrat nahm außerdem einen Bericht zum Risikomanagement der CLAAS Gruppe entgegen.

Dem Aufsichtsrat gehören als Vertreter der Anteilseigner an: Frau Cathrina Claas-Mühlhäuser (Vorsitzende), Herr Helmut Claas, Herr Dr. Patrick Claas, Herr Reinhold Claas, Herr Christian Boehringer und Herr Gerd Peskes. Als Arbeitnehmervertreter gehören dem Aufsichtsrat an: Herr Heinrich Strotjohann, Herr Michael Köhler, Herr Jürgen Schmidt (stv. Vorsitzender), Herr Carmelo Zanghi, Herr Rainer Straube und Herr Kai Gieselmann.

Der Jahresabschluss der CLAAS KGaA mbH und der Konzernabschluss der CLAAS Gruppe zum 30. September 2016 sowie die Lageberichte der CLAAS KGaA mbH und des Konzerns sind von der durch die Hauptversammlung am 7. Januar 2016 gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 24. November 2016 versehen worden.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und die Lageberichte sowie der Gewinnverwendungsvorschlag sind nach ihrer Aufstellung dem Aufsichtsrat ausgehändigt worden. Diese Unterlagen sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben den Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen und wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 8. Dezember 2016 in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich behandelt.

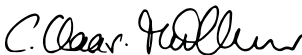
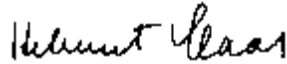
Danach fasste der Aufsichtsrat folgenden Beschluss:

Der Aufsichtsrat stimmt nach eigener Prüfung dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Einwendungen sind, nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung, nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat billigt damit den Konzernabschluss. Er empfiehlt den Gesellschaftern, den Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2015/2016 der CLAAS KGaA mbH festzustellen, und schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin an.

Der Aufsichtsrat dankt der Konzernleitung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das hohe persönliche Engagement im Geschäftsjahr 2016.

Im neuen Geschäftsjahr sind unter den weiterhin herausfordernden marktseitigen Rahmenbedingungen die sich bietenden Chancen für Wachstum mit innovativen und leistungsfähigen Produkten wahrzunehmen. Ein Fokus liegt auf dem frühzeitigen Erkennen und Antizipieren der Veränderungen von Geschäftsmodellen und Geschäftsprozessen insbesondere durch die Digitalisierung, den Klimawandel, die demografische Entwicklung und regulatorische Einflüsse. Hierbei ist die Flexibilität und Offenheit der Mitarbeiter für Neues ein wichtiger Erfolgsfaktor. Die Anstrengungen zur Verbesserung der nachhaltigen Profitabilität sind mit hoher Priorität fortzuführen.

Harsewinkel, 8. Dezember 2016

Der Aufsichtsrat
Cathrina Claas-Mühlhäuser
(Vorsitzende)

Dipl.-Ing. Dr. h. c.
Helmut Claas
(Mitglied des Aufsichtsrats)

Konzernleitung der CLAAS Gruppe



Bernd Ludewig
Geschäftsfeld Vertrieb
und Marketing



Thomas Böck
Technologie
und Systeme



Hans Lampert
Finanzen, Controlling
und Betriebswirtschaft



Lothar Kriszun
Sprecher der CLAAS
Konzernleitung,
Geschäftsfeld Traktoren

Hermann Lohbeck
Geschäftsfeld
Futterernte

Jan-Hendrik Mohr
Geschäftsfeld
Getreideernte

Struktur der CLAAS KGaA mbH

Persönlich haftende Gesellschafterin

Helmut Claas GmbH

Gesellschafter

Helmut Claas

Günther Claas (Erbengemeinschaft)

Reinhold Claas

Kommanditaktionäre

Familie Helmut Claas

Familie Günther Claas

Familie Reinhold Claas

Gesellschafterausschuss

Helmut Claas, Vorsitzender

Cathrina Claas-Mühlhäuser, stellv. Vorsitzende

Aufsichtsrat

Cathrina Claas-Mühlhäuser, Vorsitzende

Jürgen Schmidt, stellv. Vorsitzender*

Christian Ernst Boehringer

Helmut Claas

Patrick Claas

Reinhold Claas

Kai Gieselmann*

Michael Köhler*

Gerd Peskes

Rainer Straube*

Heinrich Strotjohann*

Carmelo Zanghi*

* Arbeitnehmersvertreter

Konzernleitung**

Lothar Kriszun

Thomas Böck

Hans Lampert

Hermann Lohbeck

Bernd Ludewig (ab 04/16)

Jan-Hendrik Mohr

Henry Puhl (bis 03/16)

** Geschäftsführung der Helmut Claas GmbH

Generalbevollmächtigte

Stefan Belda

Gerd Hartwig

Konzernlagebericht

Unsere Strategie	38
Branchenentwicklung	39
Ertragslage	40
Finanzlage	42
Vermögenslage	44
Forschung und Entwicklung	46
Einkauf	47
Mitarbeiter	48
Risiken und Chancen	49
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	51
Ausblick	52

Konzernlagebericht

Unsere Strategie

CLAAS verfolgt seine Strategie auch im schwierigen Marktumfeld zielbewusst. Die Agrarwirtschaft wird nach wie vor von weltweiten Megatrends begünstigt: Globales Bevölkerungswachstum, gepaart mit steigender Nachfrage nach höherwertigen Lebensmitteln und zunehmendem Bedarf an Rohstoffen für stoffliche und energetische Nutzung, erfordert eine Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion. Hocheffiziente landtechnische Produkte können helfen, produktiver zu arbeiten und damit „mehr auf weniger“ zu ernten. Rohstoffpreisschwankungen, Ernteergebnisse oder politische Entwicklungen haben jedoch einen großen Einfluss und können temporär zu deutlichen Marktschwankungen führen. Als landtechnischer Lösungsanbieter versteht CLAAS seit jeher agrarwirtschaftliche Verfahren und kennt die Anforderungen der Praxis. CLAAS Maschinen, Dienstleistungen und Systeme helfen den professionellen Agrarbetrieben in allen Regionen der Erde ihre Aufgaben zu bewältigen. Daraus leitet CLAAS für sich die folgenden fünf strategischen Stoßrichtungen ab.

In traditionellen Märkten überzeugen

Der wichtigste und größte Markt für CLAAS war und ist Europa. In den europäischen Kernmärkten hat CLAAS seine Technologieposition ausgebaut und ist Marktführer für Erntetechnik. Auch die Produktgruppe Traktoren hat sich für CLAAS positiv entwickelt. Großtraktoren von CLAAS sind als Hightech-Antriebsmaschinen von Anbaugeräten zunehmend das intelligente Bindeglied für eine optimierte Prozesssteuerung im Feld. Mit immer weitreichenderen, vernetzten Dienstleistungen ermöglicht CLAAS den Kunden, ihre Effizienzpotentiale zu heben. Durch den Aufbau unterschiedlicher Online-Portale unter einer gemeinsamen CLAAS Plattform wird den Kunden darüber hinaus ein erweiterter Vertriebs- und Servicezugang zur Verfügung gestellt.

Regionales Wachstum weltweit forcieren

Auf der ganzen Welt erhalten Landwirte die an ihre Anforderungen angepassten Maschinen mit dem Qualitätsanspruch eines Premiumherstellers. So werden in Nordamerika speziell auf die Bedürfnisse von US-Farmern zugeschnittene Mähdrescher produziert. In Russland baut CLAAS den Marktzugang mit dem im Oktober 2015 abgeschlossenen Werksneubau und der Anerkennung der TUCANO Mähdrescher Baureihe als russisches Produkt aus. Nach der Akquisition des chinesischen Herstellers Jinjee im Jahr 2014 unterstreichen erste Prototypen neuer Maschinen eine erfolgreiche gemeinsame Produktentwicklung innerhalb des CLAAS Netzwerks. Auch in vielen anderen Regionen der Welt gibt es Wachstumspotentiale, die z.B. über optimierte Vertriebsstrukturen, Händleraktivitäten oder regionale Partnerschaften kontinuierlich ausgebaut werden.

Differenzierung steigern

CLAAS ist ein Premiumanbieter und investiert umfangreich in Forschung und Entwicklung. Das in den letzten Jahren erheblich ausgebaute Produktprogramm konzentriert sich auf die Bedürfnisse von Ackerbau-, Milch- und Viehwirtschaftsbetrieben sowie Lohnunternehmen. CLAAS Produkte zeichnen sich durch Leistungsfähigkeit, Qualität und Wirtschaftlichkeit aus. Außer in Technik investiert CLAAS intensiv in den Ausbau von innovativen Servicelösungen. Zuverlässigkeit ist im Ernteprozess ein kritischer Erfolgsfaktor. Durch die Initiierung von 365FarmNet – ein herstellerunabhängiges Farmmanagement-Informationssystem – zeigt CLAAS darüber hinaus, dass im Zuge von „Farming 4.0“ die Zukunft der Agrarwirtschaft in wettbewerbsübergreifenden, vernetzten Systemen liegt.

Effizienz erhöhen

CLAAS weiß um die Zyklichkeit des Marktes und hat bereits in der Vergangenheit mehrfach Marktschwankungen erfolgreich bewältigt. Im Herbst 2014 wurde das gruppenweite Programm „Fit 4 Growth“ zur Erhöhung der Effizienz aufgesetzt. Mit diesem Programm verstärkt CLAAS seine Anstrengungen, die Kosten zu senken, Margen zu erhöhen sowie die Effizienz im Vertrieb und in der Verwaltung durch Optimierung und Standardisierung von Prozessen, Systemen und Strukturen zu stärken. Ziel ist es, Profitabilitätsziele trotz eines schwierigen Marktumfelds zu erreichen und damit künftiges Wachstum zu ermöglichen. Unterschiedliche Projekte in allen Gesellschaften werden zu dem Erfolg beitragen. Kernthemen sind die Verbesserung der Herstellungs- und Produktionskosten, Ausbau der Effizienz in dem

Bereich Forschung und Entwicklung sowie Optimierung der Verwaltungs- und Vertriebskosten. Seit dem Start des Projekts konnten zahlreiche Verbesserungen erzielt werden.

Kompetenzen ausbauen

In einem sehr dynamischen Umfeld bei zunehmender Internationalisierung von CLAAS ergeben sich permanent neue Herausforderungen für die Fach- und Führungskräfte. Sie müssen Kunden bestmöglich beraten und unterstützen sowie Innovation und Fortschritt voranbringen. Dazu bietet das Unternehmen vielfältige Weiterbildungsmaßnahmen in den wichtigsten Kompetenzfeldern an, um die Umsetzung strategischer und operativer Maßnahmen und Ziele zu ermöglichen.

Branchenentwicklung

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Kalenderjahr 2016 verzeichnet die Weltwirtschaft nach Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) ein leicht verbessertes Wachstum gegenüber dem Vorjahr (Stand: Oktober 2016). Ähnlich wie im letzten Jahr zeigt die wirtschaftliche Entwicklung der Industrieländer ein Plus von 1,6 %. Getrieben wird das positive Wachstum vor allem durch die Wirtschaftsleistung der USA mit einem prognostizierten Anstieg von +1,6 %. Die Eurozone entwickelt sich mit +1,7 % weiter stabil, bleibt jedoch hinter den Erwartungen. Günstige Rahmenbedingungen bei Finanzierungen, der schwache Ölpreis und eine bessere Arbeitsmarktsituation sind wichtige Treiber für diese positiven Entwicklungen.

Die Konjunktur der Schwellenländer befindet sich laut IWF hingegen mit einem Wachstum von +4,2 % im Vergleich zu den Vorjahren auf einem schwächeren Niveau. Indien kann seine Wirtschaftsleistung leicht auf +7,6 % verbessern. Chinas Wirtschaft hingegen wächst zunehmend langsamer (+6,6 % in 2016). Osteuropa befindet sich insgesamt weiter in einer Rezession, die vor allem durch das negative Wirtschaftswachstum Russlands verursacht wurde. Dies schätzt der IWF auf -0,8 %. Die Wirtschaft der Ukraine wird im Vergleich zum Vorjahr bereits wieder ein positives Wachstum in Höhe von +1,5 % (Vorjahr: -9,9 %) verzeichnen. Das Wirtschaftswachstum in Osteuropa liegt bei -0,3 % (Vorjahr: -2,8 %).

Die Investitionstätigkeit in der globalen Landtechnikindustrie (inkl. Kommunal-, Forst- und Gartentechnik) wuchs seit dem Krisenjahr 2009 bis zum Jahr 2013 jährlich um bis zu 10 %. Seit 2014 entwickelt sich der Markt für Landtechnik jedoch negativ mit -7 % in 2015 und -4 % im aktuellen Jahr gemäß Einschätzung des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA). Das Umsatzvolumen sinkt damit auf ca. 90 Mrd. €.

Im Erntejahr 2015/16, das im Unterschied zum CLAAS Geschäftsjahr bereits am 30. Juni endete, sank die globale Getreideproduktion (exklusive Reis) laut dem US Department of Agriculture (USDA) im Vergleich zum Vorjahr um 2,5 % auf 1.983 Mio. Tonnen. Treiber dieser rückläufigen Entwicklung waren vor allem geringere Produktionsmengen von Mais (-5 %) nach Rekordvorjahren. Die Weizenproduktion hat hingegen mit 735 Mio. Tonnen einen neuen Höchststand erreicht. Anzunehmen ist, dass der globale Weizenverbrauch damit, wie in den zwei Jahren zuvor, weit hinter der Produktion zurückbleiben wird. Die globalen Weizenbestände befinden sich auf einem neuen Rekordwert in Höhe von 242 Mio. Tonnen im Vergleich zu 216 Mio. Tonnen im Vorjahr. Diese Situation führte im abgelaufenen Jahr weiter zu teils deutlichen Preiserückgängen und somit geringeren Einkommen in der Landwirtschaft. Die globale Produktion von Reis verringerte sich nur gering um 8 Mio. Tonnen auf 471 Mio. Tonnen. Die Preise für Reis blieben insgesamt auf einem stabilen Niveau. Trotz Nachfragerückgang stieg die globale Milchproduktion hingegen weiter. Der Milchpreis sank abermals stark um fast 20 %. Ursachen hierfür waren der Wegfall der Milchquote in der Europäischen Union (EU), eine geringere Nachfrage in China und die Importrestriktionen in Russland.

Die industriellen Rohstoffpreise setzten im Geschäftsjahr 2016 ihren Abwärtstrend fort. Insbesondere der Ölpreis war dabei mit einem zwischenzeitlichen Einbruch von bis zu 30 % ein starker Treiber.

Regionale Branchenentwicklungen

Das Marktvolumen der professionellen Landtechnik in Westeuropa ging im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr insgesamt weiter zurück. Vor allem in Deutschland und Großbritannien trübte sich das Investitionsklima in der Branche deutlich ein. In Frankreich konnte eine zeitlich begrenzte Sonderabschrei-

bung für Landtechnik („Loi Macron“) den Markt auf Vorjahresniveau halten. Die südeuropäischen Märkte wie Spanien oder Italien haben sich weiter erholt. Durch den milden Winter und die früh einsetzende Vegetationsperiode waren die Aufwuchsbedingungen in vielen Regionen Westeuropas optimal. Der Sommer war hingegen vielerorts zu nass, sodass die Erntemengen und Qualitäten hinter den Erwartungen zurückblieben. Der Preisrückgang für Getreide und Milch führte abermals zu Einkommenseinbußen in der Landwirtschaft.

Die Landtechnikmärkte in Zentraleuropa zeigten ebenfalls eine negative Entwicklung. Die Ausprägungen fielen jedoch in den einzelnen Märkten stark unterschiedlich aus. Während Länder wie Polen oder Ungarn laut VDMA vergleichsweise stark zurückgingen, entwickelten sich die baltischen Staaten positiv. Dies beeinflussen vor allem die EU-Förderprogramme, die nur in einzelnen Ländern zur Auszahlung gekommen sind. Zusätzlich trübt sowohl die aktuelle Situation bei den Getreide- und Milchpreisen als auch das russische Agrar-Embargo für Fleisch, Obst, Gemüse und Milch die Stimmung in der zentraleuropäischen Landwirtschaft.

Die Landtechnikmärkte in Osteuropa zeigten nach Rückgängen in den Vorjahren insgesamt wieder eine positive Entwicklung. Russland wurde im Erntejahr 2015/16 unter anderem aufgrund positiver Erntebilanzen zum größten Weizenexporteur der Welt. Zwar gibt es in Russland aufgrund protektionistischer Maßnahmen weiterhin kaum westliche Importe, dennoch hat sich die Nachfrage nach moderner westlicher Landtechnik insbesondere bei der Grünfüttertechnik wieder erhöht. Auch die verstärkten staatlichen Förderungen für die Milchviehhaltung haben die inländische Landwirtschaft weiter gestärkt. In der Ukraine kehrt die Bereitschaft zu Investitionen in moderne Landtechnik ebenfalls zurück. Das zu Jahresbeginn in Kraft getretene EU-Freihandelsabkommen hat der Uk-

raine die Schranken zu den Märkten der Europäischen Union geöffnet. Der ukrainische Markt für Landtechnik entwickelte sich wieder positiv.

Der nordamerikanische Landtechnikmarkt war im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin deutlich negativ. Die Märkte für Mähdröser und große Traktoren zeigten sich erneut deutlich schwächer. Preisrückgänge bei den Getreidepreisen, hohe Pachtpreise und vor allem ein durch den starken US-Dollar geschwächter Export von Agrarrohstoffen verschlechterten das Einkommen in der Landwirtschaft. Zusätzlich beeinträchtigte der Bestandsabbau bei Gebrauchtmaschinen den Absatz von Neumaschinen.

Auch in Lateinamerika zeigten viele Märkte für Landtechnik weiterhin negative Tendenzen. Der Markt in Brasilien entwickelte sich aufgrund der anhaltenden politischen Krise weiter rückläufig. Zusätzlich führte eine länger anhaltende Trockenperiode zu Ernteausfällen in den Hauptanbauregionen. Argentinien verzeichnete zwar aufgrund von starken Regenfällen einen Rückgang bei der Sojaproduktion, dennoch führten die politischen Veränderungen wie der Entfall der Exportsteuer für Soja insgesamt zu einem wirtschaftlichen Aufschwung, was auch in der Landwirtschaft zu spüren ist.

Die asiatischen Landtechnikmärkte entwickelten sich im Vergleich zum Vorjahr leicht positiv. China hat das Ziel, den Maisanbau zugunsten anderer Fruchtarten zu reduzieren, um eine bessere Balance der inländischen Produktion zu generieren. Die darauf angepassten staatlichen Subventionsprogramme und der damit verbundene Preisrückgang für Mais sowie die geplanten Regelungen für die Einhaltung neuer Abgasnormen führten in der Industrie kurzfristig zu starken Absatzschwankungen in den verschiedenen Produktgruppen. In Indien ist vor allem der Markt für Traktoren aufgrund der positiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklung weiter gewachsen.

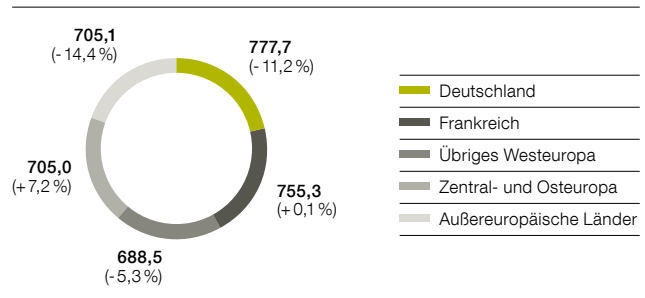
Ertragslage

Umsatzerlöse nach Regionen 1

Die CLAAS Gruppe erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 3.631,6 Mio. €. Damit blieben die Umsatzerlöse in einem schwierigen Umfeld mit weltweit erneut rückläufigen Landtechnikmärkten um 5,4 % unter dem Vorjahresniveau und damit unter unseren Erwartungen. Die Entwicklung bedeutender Währungskurse wie des US-Dollars, des Britischen Pfunds oder des Russischen Rubels hatte in Summe eine leicht negative Wirkung auf den Umsatz. Der im Ausland erzielte Umsatzanteil lag bei 78,6 %, nach 77,2 % im Vorjahr.

1 _ Umsatzerlöse nach Regionen

in Mio.€/in % im Vergleich zum Vorjahr



2 _ Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzfassung)

in Mio. €	2016	2015	Veränderung
Umsatzerlöse	3.631,6	3.838,5	- 206,9
Umsatzkosten	- 2.832,7	- 3.014,3	181,6
Bruttoergebnis vom Umsatz	798,9	824,2	- 25,3
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	- 486,3	- 485,0	- 1,3
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	- 202,8	- 187,3	- 15,5
Sonstiges betriebliches Ergebnis	22,4	12,1	10,3
Betriebliches Ergebnis	132,2	164,0	- 31,8
Beteiligungsergebnis	13,2	14,0	- 0,8
Finanzergebnis	- 51,9	- 20,3	- 31,6
Ergebnis vor Ertragsteuern	93,5	157,7	- 64,2
Konzern-Jahresüberschuss	37,6	105,7	- 68,1

Die Umsatzerlöse in Deutschland lagen bei 777,7 Mio. €, nach 875,8 Mio. € im Vorjahr. Wesentlicher Treiber war der marktbedingte Umsatzrückgang mit Neumaschinen, besonders bei Mähdreschern und Traktoren. Gleichwohl konnte CLAAS seine Marktstellung in diesen Produktgruppen behaupten. Positiv entwickelte sich hingegen vor allem der Umsatz mit Großballenpressen, das Geschäft mit Gebrauchtmaschinen, Ersatz- und Zubehörteilen und dem Service.

Die in Frankreich erzielten Umsätze blieben mit 755,3 Mio. € auf hohem Niveau stabil (Vorjahr: 754,4 Mio. €). Die stabile Umsatzentwicklung ist zum Teil auch auf die zeitlich begrenzte Sonderabschreibung für Landtechnik zurückzuführen, die sich positiv auf die Investitionsbereitschaft in Neumaschinen auswirkte. Der Zuwachs im Neumaschinengeschäft mit Traktoren und Futtererntemaschinen wurde durch gegenläufige Effekte in anderen Produktgruppen ausgeglichen.

Der Umsatz in den übrigen westeuropäischen Ländern sank um 5,3 % auf insgesamt 688,5 Mio. €, wobei die Entwicklung in den einzelnen Ländern unterschiedlich ausfiel. Umsatzstärkste Länder waren wie im Vorjahr Großbritannien, Italien und Spanien.

Die Umsatzerlöse in der Region Zentral- und Osteuropa lagen mit 705,0 Mio. € um rund 7,2 % über dem Vorjahresniveau. Der Grund für das Wachstum lag vor allem in dem prozentual zweistelligen Zuwachs im Neumaschinenumsatz mit Traktoren. Diese positive Entwicklung zeigt, dass CLAAS sich auch in dieser Region erfolgreich als bedeutender Traktorenhersteller etabliert hat. Der Umsatz mit Mähdreschern war im Vergleich zum Vorjahr stabil, wobei die Entwicklung in den einzelnen Ländern der Region unterschiedlich ausfiel. Umsatzstarke Länder waren wie im Vorjahr die Russische Föderation, die Ukraine sowie Usbekistan.

Die Umsatzerlöse in den außereuropäischen Ländern gingen um 14,4 % auf insgesamt 705,1 Mio. € zurück. Allerdings gab es auch hier länderspezifische Unterschiede. Wesentlicher Treiber dieser Entwicklung war der rückläufige Neumaschinenumsatz besonders mit Mähdreschern und Mäseerntemaschinen in Amerika bzw. China, infolge der schwachen Entwicklung der Landtechnikmärkte in diesen Ländern. In Amerika belasteten zudem die hohen Handelsbestände aus dem Vorjahr den Neumaschinenabsatz. Gleichwohl konnte CLAAS seine Marktstellung bei großen Mähdreschern und Feldhäckslern gegenüber dem Vorjahr sogar leicht ausbauen. In China hemmten die geänderte Subventionspolitik, Unsicherheiten aufgrund der Abgasregulierung bei Landmaschinen sowie der rückläufige Preis für Mais zusätzlich die Investitionsbereitschaft der Kunden. Besonders positiv entwickelte sich der Umsatz in Kanada, mit einem prozentual zweistelligen Zuwachs. Der Ausbau in Kanada ist vor allem das Ergebnis des erfolgreichen Ausbaus eigener Vertriebsstrukturen.

Ergebnis ↗ 2

Der Grund für den Rückgang der Umsatzkosten waren in erster Linie die niedrigeren Umsatzerlöse. Im Verhältnis zum Umsatz lag das Bruttoergebnis mit 22,0 % sogar leicht über dem Vorjahr. Die Verbesserung resultierte vor allem aus einem geänderten Produkt- und Ländermix und reduzierten Beständen. Positive Effekte ergaben sich auch aus gesunkenen Bezugskosten für Rohstoffe und dem After-Sales-Geschäft. Gegenläufig wirkte die teilweise niedrigere Auslastung der Produktionsstandorte sowie gestiegene Personalaufwendungen.

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten waren in Summe auf Vorjahresniveau. Die stabile Kostenentwicklung war unter anderem das Ergebnis aus dem Effizienz- und Kostensenkungsprogramm „Fit 4 Growth“, das auch im kommen-

den Jahr konsequent fortgesetzt wird. Die Vertriebskosten enthalten auch Kosten für den Ausbau des Vertriebsnetzes.

Der Anstieg der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen resultierte zum einen aus höheren Aufwendungen für die Weiterentwicklung und Erneuerung von Erntemaschinen und Traktoren. Zum anderen stiegen die Investitionen in die Elektronikarchitektur zur Maschinensteuerung und -vernetzung sowie in die Digitalisierung von Prozessen in der Landwirtschaft. Weitere Informationen sind in dem Abschnitt „Forschung und Entwicklung“ enthalten.

Der Anstieg des sonstigen betrieblichen Ergebnisses lag zum großen Teil an der Auflösung von nicht mehr in vollem Umfang benötigten Rückstellungen. Gegenläufig wirkte die Wertminderung des Geschäfts- und Firmenwerts aus dem Unternehmenserwerb der CLAAS Jinyee Agricultural Machinery (Shandong) Co., Ltd., Gaomi/China, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten ist. Diese Bewertung deckt Risiken ab, die sich aus der aktuellen wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft sowie der künftigen Entwicklung der wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen in China ergeben könnten. Grundsätzlich sehen wir jedoch in dieser Region auch weiterhin Wachstumspotentiale.

Das Beteiligungsergebnis umfasst neben den Ergebnissen aus dem Finanzierungs- und Vermietgeschäft der CLAAS Financial

Services auch das Ergebnis aus dem Abgang der Beteiligung an der Eisengießerei CLAAS GUSS GmbH, Gütersloh/Deutschland.

Der Rückgang des Finanzergebnisses ist vor allem auf die Entwicklung des Kursergebnisses zurückzuführen. Das Vorjahr war durch eine deutliche Befestigung wesentlicher Währungen wie des US-Dollars oder des Britischen Pfunds gegenüber dem Euro geprägt, an der im Rahmen der Sicherungsstrategie partizipiert werden konnte. In diesem Jahr ergaben sich keine vergleichbaren Entwicklungen bzw. in einzelnen Währungen wie dem Britischen Pfund sogar deutliche Gegenbewegungen. Die Abwertung des Argentinischen Peso gegenüber dem US-Dollar im Zuge des Regierungswechsels in Argentinien und der damit einhergehenden Liberalisierung des Währungsregimes belastete das Kursergebnis zusätzlich. Die gegenüber dem Vorjahr niedrigeren Zinsaufwendungen konnten diesen Effekt nur zum Teil kompensieren.

Der Rückgang des Ergebnisses vor Ertragsteuern fällt deutlicher aus als zu Beginn des Geschäftsjahres erwartet, was nicht zuletzt Folge der Ergebnisbeiträge aus China ist. Die Erhöhung der Ertragsteuern ergab sich im Wesentlichen aus der Ergebnissituation ausländischer Tochtergesellschaften, bei denen die steuerlichen Verlustvorträge zum großen Teil als nicht nutzbar angesehen wurden. Die Umsatzrendite vor Ertragsteuern betrug 2,6 %, nach 4,1 % im Vorjahr.

Finanzlage

Liquidität ↗ 3

Zum Bilanzstichtag verfügte die CLAAS Gruppe über eine Liquidität in Höhe von 842,4 Mio. €, nach 851,3 Mio. € im Vorjahr. Die Liquidität wird überwiegend in geldmarktnahen Wertpapieren angelegt.

3 _ Netto-Liquidität

in Mio. €	30.09.2016	30.09.2015	Veränderung
Liquide Mittel	512,5	582,6	- 70,1
Wertpapiere	329,9	268,7	61,2
Liquidität	842,4	851,3	- 8,9
Finanzschulden*	718,4	804,6	86,2
Netto-Liquidität	124,0	46,7	77,3

*Ohne derivative Finanzinstrumente.

Finanzschulden und Kreditlinien

Die größten Einzelposten innerhalb der Finanzschulden waren die privat platzierte Anleihe in US-Dollar sowie das in Euro begebene Schulscheindarlehen. Der Rückgang der Finanzschulden gegenüber dem Vorjahr resultiert hauptsächlich aus der Tilgung von kurzfristigen Gesellschafterdarlehen.

Darüber hinaus standen der CLAAS Gruppe am Bilanzstichtag zur allgemeinen Finanzierung Kreditlinien bei Banken sowie ein flexibel nutzbarer Konsortialkredit („Syndicated Loan“) im Gesamtvolumen von 757,9 Mio. € zur Verfügung, von denen 652,9 Mio. € nicht in Anspruch genommen wurden.

Für weitere Informationen zu den Finanzschulden siehe Ziffer 26 im Konzernanhang. Aufgaben und Ziele des Finanzmanagements sind in Ziffer 36 im Konzernanhang dargestellt.

Außerbilanzielle Maßnahmen

Als außerbilanzielle Finanzierungsmaßnahme werden im Rahmen des Asset-backed securitization Programms (ABS-Programm) revolving Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an eine Zweckgesellschaft verkauft. Bedingt durch den für die Landtechnikbranche typischen saisonalen Geschäftsverlauf ergibt sich unterjährig ein substanzieller Finanzmittelbedarf. Zum Ende des Geschäftsjahres hingegen führt die dann relativ geringe Kapitalbindung im Working Capital üblicherweise zu einem hohen Liquiditätsbestand. Mithilfe des ABS-Programms können diese saisonal bedingten unterjährigen Liquiditätsschwankungen wirksam reduziert werden. Zum

4 _ Kapitalflussrechnung (Kurzfassung)

in Mio. €	2016	2015	Veränderung
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres	582,6	369,7	212,9
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	246,0	156,5	89,5
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 183,8	- 58,8	- 125,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 127,2	113,0	- 240,2
Wechselkursbedingte Änderungen der liquiden Mittel	- 5,1	2,2	- 7,3
Veränderungen der liquiden Mittel	- 70,1	212,9	- 283,0
Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahres	512,5	582,6	- 70,1

5 _ Free Cashflow

in Mio. €	2016	2015	Veränderung
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	246,0	156,5	89,5
Abzüglich Netto-Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie Beteiligungen und Ausleihungen	- 127,5	- 117,7	- 9,8
Free Cashflow	118,5	38,8	79,7

30. September 2016 betrug das Volumen der übertragenen Forderungen 228,2 Mio. € (Vorjahr: 257,8 Mio. €).

Die zukünftigen Zahlungsverpflichtungen aus Operating-Leasing-Verträgen betrugen 140,9 Mio. € (Vorjahr 143,9 Mio. €). Operating Leasing wird vor allem genutzt, um Immobilien zu finanzieren, aber auch für Fuhrparks und IT-Ausstattung.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die langfristigen Vermögenswerte waren zum Bilanzstichtag zu 211,6 % (Vorjahr: 222,8 %) durch langfristige Finanzierungsmittel, bestehend aus Eigenkapital und langfristigen Schulden, gedeckt. Die Summe aus langfristigen Vermögenswerten und 50,0 % der Vorräte war zu 162,3 % (Vorjahr: 154,7 %) durch langfristige Finanzierungsmittel finanziert. Die CLAAS Gruppe verfügt damit unverändert über eine solide Vermögens- und Kapitalstruktur.

Cashflows ↗ 4

Der Anstieg des Mittelzuflusses aus der laufenden Geschäftstätigkeit war vor allem auf die niedrigere Mittelbindung im Working Capital infolge des Abbaus von Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf die Zuflüsse aus den Veränderungen der übrigen Aktiva und Passiva zurückzuführen. Zum Teil wurden diese Zuflüsse durch den überwiegend geschäftsbedingten Rückgang der kurzfristigen Rückstellungen ausgeglichen.

Die Veränderung des Mittelabflusses aus der Investitionstätigkeit beinhaltete überwiegend den Nettoabfluss aus den im Rahmen des Liquiditätsmanagements vorgenommenen Käufen und Verkäufen von Wertpapieren von 56,3 Mio. € (Vorjahr:

Nettozufluss von 58,9 Mio. €). Die niedrigeren Sachinvestitionen konnten diesen Effekt zum Teil ausgleichen.

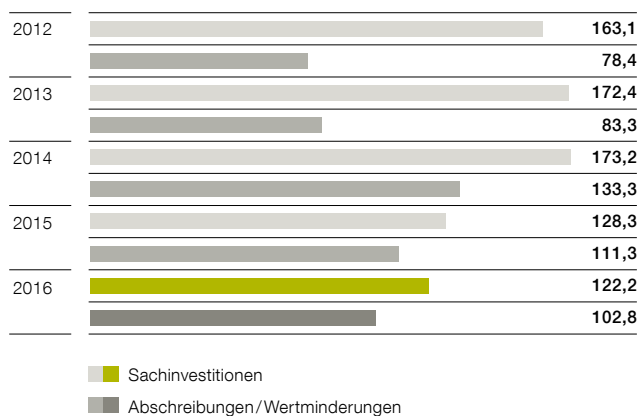
Der Mittelabfluss aus dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit resultierte hauptsächlich aus der Rückzahlung von Gesellschafterdarlehen sowie aus Dividendenzahlungen. Der Nettozufluss des Vorjahres beinhaltete vor allem das im Geschäftsjahr 2015 begebene Schuldscheindarlehen, das teilweise durch Zahlungsmittelabflüsse aus der planmäßigen Rückzahlung des Schuldscheindarlehens aus dem Jahr 2009 sowie der Subordinated Perpetual Securities ausgeglichen worden ist. Auf Basis der oben beschriebenen Einflüsse entwickelte sich der Free Cashflow wie in Abbildung ↗ 5 dargestellt.

Sachinvestitionen 7 6

Die Sachinvestitionen betrugen im Berichtsjahr 122,2 Mio. €. Die Zugänge umfassen hauptsächlich Investitionen in den Neubau, die Erweiterung und Modernisierung von Produktionsstandorten, in neue Technologien und in innovative Produkte. Mehr als die Hälfte der in diesem Bereich getätigten Investitionen entfielen auf das Ausland. Die Investitionsquote, als Verhältnis der Sachinvestitionen zum Umsatz, betrug 3,4 % (Vorjahr: 3,3 %).

6_Sachinvestitionen, Abschreibungen und Wertminderungen

in Mio. €



Investitionen in den Neubau, die Erweiterung und die Modernisierung von Produktionsstandorten erfolgten vor allem in Russland und Deutschland. So wurde die Werkserweiterung am Standort Krasnodar/Russland fertiggestellt. Am Standort Dissen/Deutschland begannen erste vorbereitende Baumaßnahmen für das neue Elektronik-Entwicklungszentrum. In Dissen werden zukünftig die Entwicklung von Steuergeräten, Elektronikarchitekturen Terminals, Kamerasystemen und automatischen Lenksystemen sowie andere Lösungen für eine zunehmend digital vernetzte Landwirtschaft gebündelt.

Die Investitionen in Deutschland dienten auch dem Ausbau der Logistikaktivitäten. So hat CLAAS am Standort Hamm/Deutschland die Lagertechnik weiter modernisiert, um die weltweite Ersatzteilversorgung zu optimieren. Ein weiterer Fokus der Investitionstätigkeit lag auf dem Ausbau des Vertriebs- und des Händlernetzes sowie von deren IT-Infrastruktur.

Am Geschäftsjahresende liegen finanzielle Verpflichtungen von 6,5 Mio. € im Zusammenhang mit künftigen Sachinvestitionen vor.

Vermögenslage

Die Konzernbilanzsumme sank gegenüber dem 30. September 2015 um 206,0 Mio. € auf 3.137,2 Mio. €. Die Veränderung ist vor allem auf ein erfolgreiches Working Capital Management zurückzuführen 7 8. Die Bilanzstruktur ist unter 7 9 dargestellt.

Die immateriellen Vermögenswerte lagen mit 211,4 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres, beinhalten allerdings zwei wesentliche gegenläufige Effekte; einem Anstieg der aktivierten Entwicklungskosten um 14,0 Mio. € auf 174,9 Mio. € stand die Wertminderung auf den Geschäfts- oder Firmenwert der CLAAS Jinyee in Höhe von 19,6 Mio. € gegenüber.

Der Anstieg der at Equity bewerteten Anteile resultierte hauptsächlich aus der Aufstockung der Anteile an der CLAAS Financial Services LLC., San Francisco/USA auf nunmehr 49,0 % sowie aus den Ergebnisbeiträgen der CLAAS Financial Services Gesellschaften.

Die deutliche Abnahme der Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen trug maßgeblich zu einem prozentual zweistelligen Abbau des Working Capital bei. Gründe hierfür lagen neben einem fokussierten Working Capital Management zu großen Teilen in der Bestandsreduzierung sowie der Anpassung

der Produktion an die Umsatzentwicklung. Damit einhergehend reduzierten sich allerdings auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der Anteil des Working Capital an der Bilanzsumme sank auf 28,4 %. Die Entwicklung des Working Capital ist wie folgt:

7 _ Working Capital

in Mio. €



Die sonstigen Vermögenswerte verringerten sich um 13,4 Mio. € auf 452,1 Mio. €. Sie bestehen vor allem aus latenten Steuern, Ertragsteuerforderungen sowie Vermögenswerten aus ABS-Transaktionen.

Die Veränderung des Eigenkapitals der CLAAS Gruppe umfasst verschiedene, teils gegenläufige Effekte; positiv wirkte der Konzern-Jahresüberschuss in Höhe von 37,6 Mio. €, der im

Finanzlage
Vermögenslage

8 _ Bilanz (Kurzfassung)

in Mio. €	30.09.2016	30.09.2015	Veränderung
Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	211,4	212,4	- 1,0
Sachanlagen	480,5	480,7	- 0,2
At Equity bewertete Anteile	110,6	93,3	17,3
Vorräte	733,0	873,1	- 140,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	307,2	366,9	- 59,7
Liquidität	842,4	851,3	- 8,9
Sonstige Vermögenswerte	452,1	465,5	- 13,4
Bilanzsumme	3.137,2	3.343,2	- 206,0
Passiva			
Eigenkapital	1.160,7	1.231,0	- 70,3
Finanzschulden	718,4	804,6	- 86,2
Rückstellungen	895,9	861,4	34,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	172,2	248,3	- 76,1
Sonstige Schulden	190,0	197,9	- 7,9
Bilanzsumme	3.137,2	3.343,2	- 206,0

Verhältnis zum Eigenkapital einer Eigenkapitalrendite von 3,2 % entsprach. Die im Geschäftsjahr 2016 erfolgten Ausschüttungen, die in den Gewinnrücklagen erfassten Verluste aus der Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne sowie negative Effekte aus der Währungsumrechnung und die erfolgsneutrale Verrechnung des Erwerbs der restlichen Anteile an CLAAS Jinyee haben dagegen das Eigenkapital gemindert. Die Eigenkapitalquote, also der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme, betrug 37,0 % (Vorjahr: 36,8 %).

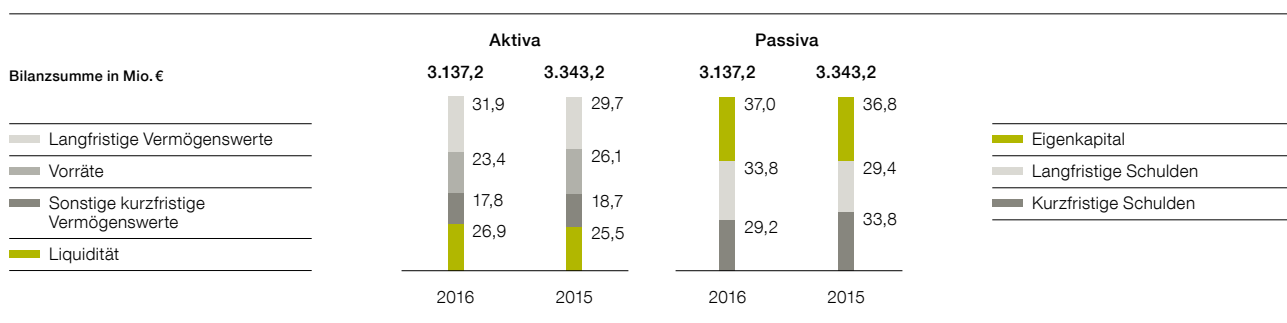
Der Rückgang der Finanzschulden lag größtenteils an der Tilgung von Gesellschafterdarlehen.

Der leichte Anstieg der Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr resultierte aus verschiedenen, teilweise gegenläufigen Effekten; infolge der Absenkung des Abzinsungsfaktors für inländische und französische Pensionsverpflichtungen auf nunmehr 1,00 % stiegen die Pensionsverpflichtungen in Summe um 73,7 Mio. € auf 358,6 Mio. €. Dem gegenüber standen niedrige Steuer-rückstellungen sowie rückläufige Verpflichtungen aus dem Absatzgeschäft.

Die sonstigen Schulden beinhalten neben der stillen Beteiligung vor allem Rechnungsabgrenzungsposten, Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen sowie Verbindlichkeiten aus Wechseln.

9 _ Bilanzstruktur

in %



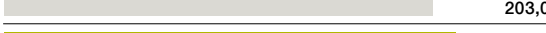
Forschung und Entwicklung

213,7 Mio. € für Forschung und Entwicklung

Für CLAAS als Premiumhersteller von Landtechnik ist Forschung und Entwicklung zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie. Unsere Produkte setzen immer wieder neue Maßstäbe und Trends. Dabei stehen die Bedürfnisse unserer Kunden stets im Mittelpunkt. Dafür arbeiteten weltweit bei CLAAS am 30. September 2016 insgesamt 1.244 (Vorjahr: 1.217) Personen; das entspricht 11,0 % der Gesamtbelegschaft.

10 – Forschungs- und Entwicklungskosten*

in Mio. €

2012		181,2
2013		197,0
2014		212,3
2015		203,0
2016		213,7

* Vor Aktivierung von Entwicklungskosten und Abschreibungen hierauf.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden 128 Entwicklungen neu angemeldet. CLAAS verfügt damit weltweit über 3.751 aktive Patente.

Im Berichtsjahr stiegen die Investitionen in Forschung und Entwicklung um 5,3 % auf 213,7 Mio. €. Im Mittelpunkt standen dabei neue Modelle sowie die Weiterentwicklung von Erntemaschinen und Traktoren. Zum anderen stiegen die Investitionen in die Elektronikarchitektur zur Maschinensteuerung und -vernetzung sowie in die Digitalisierung von Prozessen in der Landwirtschaft. Gemessen am Umsatz lagen die ergebniswirksamen Forschungs- und Entwicklungskosten mit einem Anteil von 5,9 % (Vorjahr: 5,3 %) weiterhin auf einem hohen Niveau. Entwicklungskosten in Höhe von 40,6 Mio. € (Vorjahr: 40,7 Mio. €) wurden aktiviert. Das entspricht einer Aktivierungsquote von 19,0 % (Vorjahr: 20,1 %). Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten betrugen im Berichtsjahr 29,6 Mio. € (Vorjahr: 25,0 Mio. €).

Innovative Produkte und Weiterentwicklungen

Seit diesem Geschäftsjahr sind Traktoren der CLAAS ARION 400 Baureihe mit wertvollen technischen Lösungen der CLAAS Großtraktoren verfügbar. Dazu gehören das bewährte hocheffiziente HEXASHIFT Getriebe, das Vorgewendemanagement CSM und TELEMATICS. Auch die neu entwickelte dynamische Lenkung ist als zusätzliche Ausstattung für ARION 400 Traktoren erhältlich. Die ARION 400 Modelle sind aufgrund ihrer kompakten Bauweise und einer Motorenpalette von 90 bis 140 PS ideale Universaltraktoren für jeden Betriebstyp. Mit den erweiterten Ausstattungsvarianten können Landwirte zentrale Anwendungen wie Bodenbearbeitung, Futterernte, Transport oder Arbeiten mit dem Frontlader jetzt noch komfortabler durchführen.

CLAAS bietet mit zwei Baureihen und insgesamt elf Modellen das nach wie vor breiteste Leistungsspektrum an Feldhäckslern weltweit an. Vom Einzug bis zum Auswurfkrümmer beweist CLAAS mit dieser Maschine immer wieder höchste Ingenieursleistung und Innovationsführerschaft. Mit der modellübergreifenden Umsetzung der Abgasnorm Stage IV (Tier 4) führte CLAAS beim JAGUAR weiterentwickelte Technologien, neue Crackerwalzen und Vorsatzgeräte sowie exklusiv eine Reifen-druckregelanlage für Lenk- und Triebachse ein.

Ebenso baute CLAAS sein bestehendes MULTI CROP CRACKER Konzept mit den neuen Modellen MCC MAX und MCC SHREDLAGE zur Agritechnica 2015 weiter aus. Die beiden Corncracker zeichnen sich durch spezielle Walzenprofile aus, die eine besonders intensive Aufbereitung von Silage im Mittel- und Langschnittbereich bis 30 Millimeter ermöglichen. Mit den Systemen können vor allem Lohnunternehmer noch flexibler auf die gestiegenen Anforderungen bei der Aufbereitung von Silomais reagieren, insbesondere auf den Trend zu größeren Schnittlängen in der Milchviehfütterung.

Seit diesem Geschäftsjahr bietet CLAAS auch im Bereich der CARGOS Kombiwagen den ICT (Implement Controls Tractor) CRUISE PILOT an. Mit dem ICT CRUISE PILOT übernimmt in Zukunft der Ladewagen die Kontrolle auf dem Feld. Er steuert, abhängig von der Auslastung der Aufnahmeeinheit („Pickup“), die Regelung der Vorfahrtsgeschwindigkeit des gesamten gespanns. Traktor und Anbaugerät wachsen zu einer Einheit zusammen und der Fahrer kann sich auf die Überwachung der Arbeitsschritte konzentrieren.

Seit dem vergangenen Geschäftsjahr wird CLAAS für das Forschungsprojekt „prospective.HARVEST“ durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) gefördert. Ziel des Projekts ist die Entwicklung und Erprobung eines Prototyps zur Optimierung der Verfahrenskette „Silomais-ernte“ durch vorausschauendes Verhalten mithilfe von satellitengestützten Prognosedaten. Auf Basis von Abreifeaten wird die Erntekampagne (teil-)automatisiert in einem Farm-Management-System geplant, um für den Landwirt die optimale Abarbeitungsreihenfolge und eine angepasste Ressourcenausstattung zu erzielen. Der Logistikprozess zwischen Erntemaschine, Transportfahrzeugen und Verdichterfahrzeug wird basierend auf Ertragsprognosedaten vorausschauend gesteuert und die Fahrtrouten der Maschinen aufeinander abgestimmt. Dadurch werden Leerfahrten und Stillstandzeiten minimiert und Fahrtstrecken optimiert. Die satellitengestützten Prognosedaten werden auch dazu genutzt, den Feldhäckslers vorausschauend optimal einzustellen und mit Betriebsmitteln auszustatten. Durch den produktiveren Maschineneinsatz kann der Kraftstoffverbrauch und damit der CO₂-Ausstoß reduziert werden.

Weiterhin lassen sich Bodenverdichtungen verringern, weil im Vorfeld die Befahrbarkeit bekannt ist und Fahrtstrecken auf dem Feld reduziert werden.

Des Weiteren hat CLAAS das Bedienspektrum um die neuen ISOBUS Funktionen SECTION CONTROL und Task Management erweitert. Damit lassen sich in Zukunft alle ISOBUS Funktionen über ein zentrales Terminal, S10, steuern. Die erweiterten Steuerfunktionen des S10 Terminals bieten dem Fahrer in der Praxis noch mehr Möglichkeiten beim Traktoreinsatz. Bereits in der Vergangenheit konnten über das S10 Display mithilfe der ISOBUS UT Funktion alle ISOBUS Anbaugeräte während des Einsatzes gesteuert, angepasst und optimiert werden.

Körnerverluste oder andere Herausforderungen während des Mähdreschereinsatzes kann der Fahrer oft mit wenig Aufwand beheben, indem er einzelne Maschineneinstellungen anpasst. Dabei unterstützt ihn ab sofort die neue CEMOS Advisor App von CLAAS. Die App ist per Smartphone nutzbar und lässt sich auf den CLAAS Mähdreschern der Baureihen LEXION, TUCANO und AVERO anwenden. Die CEMOS Advisor App arbeitet auf

Vorschlagsbasis, das heißt, der Fahrer wird schrittweise zur optimalen Maschineneinstellung geführt. Stellt er im laufenden Einsatz ein Problem fest, gibt er es per Smartphone ein und erhält einen Vorschlag zur Optimierung, etwa, bei hohen Rotorverlusten die Drehzahl der Aggregate zu senken. Anschließend passt der Fahrer die Einstellungen über die entsprechenden Regler in der Kabine an und prüft, ob die Maßnahme Wirkung zeigt. Falls nicht, liefert die App weitere Vorschläge.

Auszeichnungen

Auf der Fachmesse AGRITECHNICA 2015 wurde die LEXION 700 Baureihe mit dem Titel „Maschine des Jahres 2016“ ausgezeichnet. Damit erhält CLAAS diesen Titel in der Kategorie Mähdrescher erneut in Folge. Des Weiteren zählt CLAAS im Jahr 2016 wieder zu den Preisträgern des international renommierten „iF Design Award“. Der Traktor ARION 400 mit PANORAMIC Kabine wurde in der Disziplin „Product: Automobiles/Vehicles/Bikes“ mit der begehrten Auszeichnung prämiert. Dank seiner vollkommen neu konzipierten PANORAMIC Kabine gewann der ARION 400 bereits den „SIMA Innovation Award in Gold 2015“.

Einkauf

Das Geschäftsjahr 2016 zeichnete sich bis Januar 2016 durch weiterhin rückläufige Preise bei Rohstoffen aus. Durch den Abschluss längerfristiger Kontrakte im Bereich Produktionsmaterial konnten deutliche Preisreduzierungen bei Stahl und Kautschuk erzielt werden, die sich zum Teil bis in das Geschäftsjahr 2017 positiv auf die Einkaufspreise auswirken werden.

Durch die Umsetzung von Projekten im Rahmen des „CLAAS Super Saver“ Programms konnten erste Erfolge verzeichnet werden. Die zahlreichen auf Warenebene definierten Maßnahmen werden sich positiv auf die Profitabilität auswirken. Die definierten mittelfristigen Maßnahmen werden als Bestandteil der CLAAS Einkaufsstrategie 2020 umgesetzt.

Als ein wesentlicher Einkaufshebel wurden auch im Geschäftsjahr 2016 Projekte im Bereich Global Sourcing weiter vorangetrieben, speziell erzielt z.B. das vor zwei Jahren in China gegründete Team bereits heute wichtige Ergebnisbeiträge.

Im Logistikeinkauf konnten durch niedrigere Treibstoffkosten weitere Einsparungen realisiert werden. Durch ein Überangebot im Seefrachtbereich wurden auch die Grundraten gesenkt. Der Inbound Tender wurde erfolgreich abgeschlossen. Im Bereich Outbound konnte durch eine europaweite Ausschreibung der Traktorentransporte ab Le Mans eine Lieferantenkonsolidierung vorgenommen werden.

Im Bereich Nichtproduktionsmaterial (NPRM) wurden maßgebliche Investitionsprojekte verhandelt und abgeschlossen. Insbesondere der Neubau des Elektronik-Entwicklungszentrums für die CLAAS E-Systems in Dissen/Deutschland stand im Fokus der Sachinvestitionen. Im organisatorischen und strategischen Bereich wurde ein Projekt zur Reorganisation des NPRM-Einkaufs initiiert, welches im kommenden Geschäftsjahr umgesetzt wird. Ein weiterer Fokus wurde auf die Optimierung von Einkaufsprozessen gelegt. In der Praxis bedeutet dies eine konsequente Weiterentwicklung der Kataloglösungen und ein Projekt zur Teilautomatisierung von Bestellungen niedriger Komplexität.

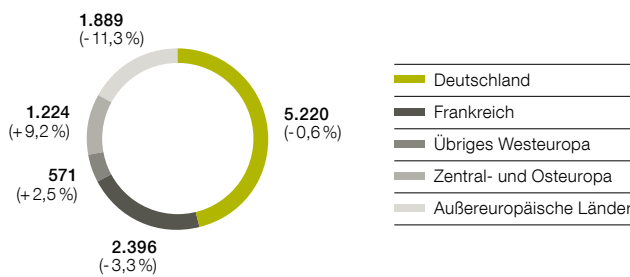
Mitarbeiter

Personalaufwand und Mitarbeiter $\nearrow$ 11

Zum 30. September 2016 waren in der CLAAS Gruppe weltweit insgesamt 11.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 11.535) beschäftigt, davon ca. 53,8 % außerhalb Deutschlands. Darin spiegelt sich die aktuelle globale Konjunktorentwicklung in der Agrarbranche wider. In Deutschland war die Zahl der Beschäftigten auf Vorjahresniveau.

11 – Mitarbeiter nach Regionen

Mitarbeiter/in % im Vergleich zum Vorjahr



Der Personalaufwand lag mit 653,3 Mio. € leicht über dem Vorjahr (Vorjahr: 650,6 Mio. €). Das entspricht einem Anteil von 18,0 % am Konzernumsatz (Vorjahr: 16,9 %).

Betriebszugehörigkeit und Altersdurchschnitt

Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der inländischen Beschäftigten lag im Berichtsjahr auf Vorjahresniveau und erreichte 14,2 Jahre (Vorjahr: 14,0 Jahre). Die Fluktuation ist mit 7,0 % (Vorjahr: 5,9 %) nach wie vor auf einem niedrigen Niveau. Der Altersdurchschnitt unserer Beschäftigten weltweit lag im Jahr 2016 bei 40 Jahren (Vorjahr: 39 Jahre). In der Stammbereichsbelegschaft betrug der Anteil der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die 50 Jahre oder älter sind, am Stichtag rund 23,2 %. Dieser Anteil wird sich in den nächsten Jahren erwartungsgemäß erhöhen.

Ausbildung

Zum 30. September 2016 waren 697 (Vorjahr: 678) Auszubildende in der CLAAS Gruppe beschäftigt, davon 418 (Vorjahr: 410) im Inland. In Deutschland bildet CLAAS in verschiedenen technischen und kaufmännischen Berufen sowie in dualen Studiengängen aus. Gleiches gilt auch für Länder wie Frankreich, Ungarn, Großbritannien oder Indien, in denen CLAAS tätig ist.

Personalentwicklung

Für CLAAS stehen die strategischen Unternehmensziele in unmittelbarem Zusammenhang mit gezielten Investitionen in die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Beschäftigten erhalten während ihres gesamten Berufslebens Qualifizierungs- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten. Für die betriebliche Qualifi-

zierung kommen unterschiedliche Maßnahmen in Betracht, wie beispielsweise arbeitsplatznahes Lernen, Seminare, Workshops oder der Besuch von Fachtagungen. Insgesamt wurden rd. 17,8 Mio. € (Vorjahr: 19,2 Mio. €) in die Aus- und Weiterbildung der Beschäftigten investiert.

Nachwuchsförderung

CLAAS steht in enger Kooperation mit Schulen und übt vielfältige Initiativen im Rahmen der Berufsbildung und -orientierung aus. Messen, Ausbildungstage und Praktika ermöglichen einen frühen Kontakt zum potentiellen Arbeitgeber. Darüber hinaus können sich Schulabgänger an unseren Standorten für eine technische oder kaufmännische Berufsausbildung oder für ein Bachelor-Studium an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg bewerben. Nach dem Studium bieten der Direkteinstieg oder das internationale Traineeprogramm eine attraktive Möglichkeit, eine Karriere bei CLAAS zu starten. Das mehrfach ausgezeichnete Traineeprogramm wird mit den Schwerpunkten Engineering, Finanzen und Controlling sowie Vertrieb angeboten. Am Geschäftsjahresende waren weltweit 37 (Vorjahr: 42) Trainees beschäftigt.

Arbeitgeber-Rankings und Employer Branding

Um auch in Zukunft Talente für unser Unternehmen zu sichern, positioniert sich CLAAS erfolgreich als attraktiver Arbeitgeber bei seinen Zielgruppen. CLAAS wird national wie international von Studierenden als beliebter Arbeitgeber wahrgenommen, was Top-Positionierungen in Arbeitgeber-Rankings jedes Jahr erneut bestätigen. Darüber hinaus wurde CLAAS erneut als „MINT Minded Company“ ausgezeichnet. Die Auszeichnung bestätigt, dass CLAAS bei den Studierenden der Fachbereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik als besonders begehrter Arbeitgeber wahrgenommen wird. CLAAS fördert zudem aktiv den Einstieg junger Frauen in technische Berufe.

Leistungsgerechte Vergütung

Als verantwortungsvoller Arbeitgeber bieten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine leistungsorientierte und marktgerechte Vergütung, die sich auch an den langfristigen Anforderungen des Unternehmens orientiert. Eine systematische Stellenbewertung sorgt dafür, dass unsere Vergütungsstrukturen marktgerecht und ausgewogen sind.

Alle inländischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können zudem über die CMG Claas-Mitarbeiterbeteiligungs-Gesellschaft mbH zu stillen Teilhabern des Unternehmens werden.

Es ist unser Ziel, die geschäftlichen Interessen der CLAAS Gruppe mit den beruflichen, privaten und familiären Bedürfnissen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Einklang zu

bringen. Das Angebot umfasst flexible Arbeitszeiten, Mitarbeiterentwicklung im Bereich „Work-Life-Balance“ sowie die Möglichkeit, Home-Office-Regelungen in Anspruch zu nehmen.

Chancengleichheit, Vielfalt und Zielgrößen für den Frauenanteil

CLAAS orientiert sich an dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in Führungspositionen. Gezielt werden junge Frauen früh in Ausbildung und Studium gefördert, es gibt zum Beispiel einen Female Day oder ein Mentoring-Programm für Studierende des MINT-Bereiches. Daraus resultiert eine sehr hohe Quote an Bewerberinnen für unsere Ausbildungs- und Traineeprogramme.

In der CLAAS Gruppe liegt der Anteil von Frauen an der Gesamtbelegschaft weltweit bei rund 13 %. Angestrebt wird, den Anteil von Frauen in Führungspositionen mindestens stabil zu halten bzw. nach Möglichkeit zu erhöhen. Die im Vorjahr definierten Zielvorgaben liegen für den Aufsichtsrat bei 8,3% sowie in den ersten beiden der Geschäftsführung nachfolgenden Führungsebenen bei 8,3 % bzw. 9,5 %. Als vorwiegend technisch orientiertes Unternehmen hat CLAAS bei der Zielvorgabe branchenspezifische Gegebenheiten sowie den aktuellen Frauenanteil der Belegschaft berücksichtigt. Eine Veränderung des Frauenanteils in der Geschäftsführung der CLAAS KGaA mbH (Konzernleitung) ist aufgrund vertraglicher Bindungen mit den Geschäftsführern aktuell nicht möglich.

Risiken und Chancen

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Als weltweit tätige Unternehmensgruppe ist CLAAS Risiken unterschiedlichster Art ausgesetzt. Möglichen Risiken präventiv zu begegnen, eingetretene Risiken frühzeitig zu erkennen und zu bewerten sowie angemessen auf sie zu reagieren, sind zentrale Bestandteile des bei CLAAS implementierten Risikomanagementsystems. Bei CLAAS bedeutet unternehmerisches Handeln auch, kalkulierbare Risiken bewusst einzugehen, um damit verbundene Chancen nutzen zu können.

Die Wahrnehmung von Chancen und die Aufdeckung von wesentlichen und unter Umständen bestandsgefährdenden Risiken sowie der angemessene Umgang mit ihnen stützen sich in der CLAAS Gruppe auf ein konzernweit einheitliches Risikomanagementsystem, das ein integraler Bestandteil der Unternehmensführung und Controlling-Organisation ist. Die kontinuierliche Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Risiken ist durch das Risikomanagementsystem und das implementierte Risikocontrolling auf eine breite Informationsbasis gestellt. Die vom Gesetzgeber geforderte Frühwarnfunktion wird durch das bestehende System und seine kontinuierliche Weiterentwicklung in vollem Umfang erfüllt.

Ein wesentliches Element zur laufenden Überwachung der wirtschaftlichen Risiken stellt das Berichtswesen dar, mit dem neben den Daten für die externe Berichterstattung monatlich detaillierte interne Berichte und Auswertungen für die Entscheidungsträger erstellt werden. Laufend werden dabei Abweichungen von Budgets, die Erfüllbarkeit von Planungen sowie das Auftreten neuer Risiken untersucht, bewertet und nachgehalten. Die Risikoeinschätzung erfolgt mindestens für einen zweijährigen Planungszeitraum, vereinzelt werden jedoch auch Risiken identifiziert und überwacht, die sich über einen längeren Zeitraum erstrecken. Die Betrachtung im Lagebericht umfasst in der Regel einen Zeitraum von zwölf Monaten. Die Be-

wertung eines Risikos erfolgt dabei auf Basis der erwarteten Eintrittswahrscheinlichkeiten einer geschätzten maximalen Schadenshöhe, die vor dem Ergreifen geeigneter Gegenmaßnahmen entstehen könnte.

Im Rahmen der bestehenden organisatorischen Strukturen wird das Risikomanagementsystem durch die operativen und administrativen Verantwortungsbereiche unterstützt und verantwortet. Neben den regelmäßigen Informationen gewährleistet eine Verpflichtung zur Ad-hoc-Risikoberichterstattung jederzeit das umgehende Handeln der Geschäftsführung. Die Überwachung der Angemessenheit und Ordnungsmäßigkeit des Risikomanagementsystems obliegt der Internen Revision von CLAAS.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem soll im Hinblick auf den Rechnungslegungs- und Konzernrechnungslegungsprozess die Ordnungsmäßigkeit und Wirksamkeit der Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung hinsichtlich der Einhaltung der gesetzlichen Normen, der Rechnungslegungsvorschriften sowie der konzerninternen Bilanzierungsrichtlinie sicherstellen, die für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen verbindlich ist. Alle wesentlichen Informationen hierzu stehen über das Intranet der CLAAS Gruppe konzernweit zur Verfügung. Die Aktualität dieser Informationen wird durch die fortlaufende Analyse von Veränderungen hinsichtlich ihrer Relevanz und Auswirkung auf die Abschlüsse vor allem durch die Abteilung Konzernbilanzierung sichergestellt. Die Abschlüsse werden bei CLAAS mithilfe eines konzernweiten Berichterstattungssystems erstellt, das auch für die Aufstellung des Budgets, der Mittelfristplanung und der unterjährigen Schätzungen genutzt wird. Das System beinhaltet Grundsätze, Verfahren und Kontrollen, um einen regelkonformen und termingerechten Abschlussprozess sicherzustellen. Die folgenden Beispiele stehen exemplarisch für die vielfältigen Kontrollprozesse:

- Konzerneinheitliche Vorgaben zur Bilanzierung, Bewertung und Kontierung von wesentlichen Sachverhalten, die fortlaufend aktualisiert und im Rahmen von Schulungen vermittelt werden,
- Organisatorische Maßnahmen in Verbindung mit Zugriffsberechtigungen auf Rechnungslegungssysteme, Aufgabentrennungen und Verfügungsberechtigungen,
- Vier-Augen-Prinzip beim Berichtswesen sowie im Rahmen der Abschlussprozesse,
- Tätigkeiten der Internen Revision,
- Tätigkeiten von externen Dienstleistern.

Die Interne Revision prüft die wesentlichen Geschäftsprozesse der in- und ausländischen Gesellschaften und Zentralfunktionen regelmäßig oder anlassbezogen auf Einhaltung der gesetzlichen Auflagen und internen Anweisungen sowie das interne Kontrollsystem auf Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit. Sie vereinbart im Rahmen von Prüfungen mit der jeweiligen Geschäftsführung geeignete Maßnahmen, die anschließend von der Gesellschaft umzusetzen sind. Die Umsetzung dieser Maßnahmen wird von der Internen Revision überwacht. Über alle Prüfungsergebnisse wird Bericht erstattet. Die Tätigkeiten der Internen Revision wie beispielsweise die Jahres- und Prüfungsplanung, Dokumentation der Prüfungshandlungen und -ergebnisse, Berichterstattung sowie die Maßnahmenverfolgung werden durch eine Revisionssoftware unterstützt.

Nachfolgend werden die zentralen Risiken und Chancen näher dargestellt.

Marktrisiken

Die Risikolandschaft von CLAAS ist durch unterschiedliche Ernteerträge, agrarpolitische Entscheidungen und durch das Einkommen der Landwirte sowie einen intensiven Wettbewerb geprägt. Die Märkte in Asien sowie in Zentral- und Osteuropa sind von besonderer Bedeutung für die CLAAS Gruppe, insbesondere in Hinblick auf die weltweite Entwicklung der Nachfrage nach Landtechnik. Diese Märkte haben ein großes Potential, allerdings erschweren in einigen Ländern dieser Regionen die herrschenden Rahmenbedingungen die Vertriebsaktivitäten von CLAAS. Beispiele hierfür sind Zollbarrieren, Mindestanforderungen hinsichtlich des Anteils der lokalen Fertigung, Zahlungs-/Konvertierungsrestriktionen oder unsichere politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen. Gleichzeitig bestehen über die aktuelle Planung hinaus Chancen, die sich aus einem schnelleren Wachstum in Märkten mit einem derzeit noch vergleichsweise niedrigeren Mechanisierungsgrad ergeben können. In Verbindung mit den jeweiligen Länderisiken werden Chancen und Risiken durch die Beobachtung und Auswertung marktrelevanter Indikatoren zentral gesteuert.

Um Nachfrageschwankungen und verändertes Kundenverhalten auf den Absatzmärkten frühzeitig zu erkennen, erfolgt eine kontinuierliche und detaillierte Beobachtung der Märkte und ihrer Frühwarnindikatoren. Damit wird die Aktualisierung und An-

passung von Produktstrategien an veränderte Kundenanforderungen und die Reaktionen des Wettbewerbs gewährleistet.

Risiken aus Forschung und Entwicklung

Die unternehmerische Tätigkeit von CLAAS bedingt auch eine intensive Auseinandersetzung mit den Risiken entlang der Wertschöpfungskette. Im Zuge sich verkürzender Innovationszyklen kommt der Forschung und Entwicklung hierbei eine entscheidende Bedeutung zu. Sie hat zum Ziel, innovative und technisch ausgereifte Produkte zum Nutzen der Kunden zu entwickeln und auf den Markt zu bringen. Durch den kontinuierlichen Ausbau und die laufende Überprüfung der Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung wird Risiken aus möglichen Fehlentwicklungen, erhöhten Anlaufkosten für Neuprodukte oder einer verzögerten Markteinführung von Innovationen entgegengewirkt. Gleichzeitig sichern diese Aktivitäten den technologischen Vorsprung von CLAAS und damit wichtige Wettbewerbsvorteile. Für weitere Informationen verweisen wir auf die ausführliche Beschreibung der Aktivitäten in dem Kapitel „Forschung und Entwicklung“. Dem Risiko, dass Produkte nicht im vorgesehenen Zeitraum, in der gewünschten Qualität oder zu vorgegebenen Kosten entwickelt werden können, begegnet CLAAS unter anderem damit, dass der Fortschritt sämtlicher Projekte anhand eines klar definierten Entwicklungsprozesses kontinuierlich und systematisch überwacht wird.

Einkaufsrisiken

Auf dem Beschaffungsmarkt ergeben sich Risiken aus möglichen Lieferantenausfällen und Qualitätsproblemen sowie aus der Verfügbarkeit und Preisentwicklung von Rohstoffen wie beispielsweise Stahl. Um mögliche Lieferverzögerungen oder Qualitätsmängel zu vermeiden, erfolgt eine sorgfältige Auswahl der Lieferanten. Diese werden kontinuierlich einer technischen und wirtschaftlichen Auditierung unterzogen.

Produktionsrisiken

Im Produktionsbereich von CLAAS werden zur Verringerung der Risiken des Ausfalls von Produktionsanlagen und der damit verbundenen Gefahr von Betriebsunterbrechungen alle Anlagen regelmäßig gewartet und mögliche Risikoquellen bei Bedarf durch Modifikation der Anlagen behoben. Zusätzlich sichern wirtschaftlich sinnvolle Versicherungsverträge die Auswirkungen von Produktionsausfällen ab. Flexible Arbeitszeitmodelle gewährleisten, dass die benötigten personellen Ressourcen an den jeweiligen Auslastungsgrad angepasst werden können. Zur Reduzierung von Qualitätsrisiken existiert ein zentrales Qualitätsmanagement, das die Einhaltung und Erfüllung der vorgegebenen Qualitätsstandards sicherstellt.

Personalrisiken

CLAAS hat einen kontinuierlichen Bedarf an hochqualifizierten Fach- und Führungskräften. Risiken, die sich durch eine angebliche Verknappung verschiedener Gruppen von Arbeitskräften am Arbeitsmarkt und eine dadurch verursachte zeitlich verzögerte Nachbesetzung kritischer Stellen ergeben könnten, sieht

CLAAS für sich nicht. Mit seiner Personalstrategie setzt CLAAS vor allem auf qualifizierte Nachwuchsförderung sowie auf systematische Ausbildung und Personalentwicklung. Neben der dualen Berufsausbildung sorgt das internationale Traineeprogramm dafür, dass hochqualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter intern ausgebildet werden. Des Weiteren werden Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und -erhaltung angeboten. Eine ausführliche Beschreibung der Personalaktivitäten wird in dem gesonderten Kapitel „Mitarbeiter“ gegeben.

IT-Risiken

Die Geschäftsprozesse von CLAAS werden durch leistungsfähige und moderne IT-Systeme unterstützt. Die weltweit einheitliche IT-Strategie ermöglicht die effektive und kontinuierliche Anpassung der Systeme sowie der Sicherheitsstrategien und -konzepte an die aktuellen Anforderungen und Entwicklungen. Zur Vermeidung von Störungen legt CLAAS besonderes Gewicht auf eine einheitliche Hard- und Software-Landschaft, auf die Integrität und die Sicherung der Datenbestände sowie auf die Steuerung der Zugriffsberechtigungen. Die zuverlässige technische Absicherung der Daten wird durch konsequente Aufklärung und Schulung der Belegschaft in vielfältiger Weise ergänzt.

Rechtliche Risiken

CLAAS ist Risiken aus den unterschiedlichsten steuer-, wettbewerbs-, patent- und haftungsrechtlichen Vorschriften und Gesetzen ausgesetzt. Zur Vermeidung dieser Risiken erfolgen Entscheidungen in der CLAAS Gruppe gegebenenfalls nach einer intensiven rechtlichen Beratung. Ausgewählte Risiken werden gruppenweit einheitlich mittels globaler Masterpolicies und nationaler Rahmenverträge auf Versicherungsunternehmen übertragen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die CLAAS Gruppe ist aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit vor allem Risiken und Chancen aus der Veränderung von Wechselkursen und Zinssätzen ausgesetzt. Auf der Beschaffungsseite bestehen unter anderem Rohstoffpreissrisiken sowie Risiken bezüglich der allgemeinen Versorgungssicherheit. Kreditrisiken, die sich aus Zahlungsausfällen oder -verzögerungen ergeben könnten, werden durch ein effektives Forderungsmanagement und durch eine enge Zusammenarbeit mit Banken und Kreditversicherungen minimiert. Liquiditätsrisiken könnten sich aus einer erheblichen Verschlechterung der operativen Geschäftstätigkeit, Einschränkung der Kapitalverkehrsfreiheit, aber auch als

Konsequenz aus den vorgenannten Risikokategorien ergeben. Diese Risiken werden konzernweit identifiziert und zentral durch das Konzern-Treasury gemessen, überwacht und gesteuert. Zur Absicherung werden vor allem Devisentermin- und -optionsgeschäfte sowie Zinsswaps eingesetzt. Die dabei eingesetzte Positionsbewertungssoftware ermöglicht unabhängige Bewertungen, Performance-Messungen und vorausschauende Szenario-Simulationen der verwendeten Finanzinstrumente. Die Anforderungen an das Risikomanagement, die die Verordnung EMIR („European Market Infrastructure Regulation“) des Europäischen Parlaments und des Europarats an eine nicht finanzielle Gegenpartei unterhalb des Schwellenwertes stellt, werden durch CLAAS vollständig erfüllt.

Die Liquiditätsentwicklung misst CLAAS laufend auf täglicher, wöchentlicher und monatlicher Basis mit zunehmendem Detaillierungsgrad. Möglichen Liquiditätsrisiken wird durch das Vorhalten von Finanzierungszusagen und liquiden Mitteln, durch das ABS-Programm sowie durch das internationale Cash-Management entgegengewirkt.

Das Risikomanagement im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten sowie die Quantifizierung der abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte sind im Konzernanhang in den Ziffern 35 und 36 erläutert.

Strategische Refinanzierungsrisiken werden bei CLAAS durch eine vergleichsweise lange Durationsvorgabe für das gezogene Fremdkapital gesteuert.

Im Bereich der Händler- und Absatzfinanzierung hat sich die Politik von CLAAS bewährt, dem klassischen Modell des Finanzierungs-Captive nur in begrenztem Umfang zu folgen. Die enge Einbindung der Beteiligungsgesellschaften CLAAS Financial Services in das bekannt konservative Risikoreporting einer großen europäischen Geschäftsbank und die Konzentration vor allem auf das Endkundengeschäft sorgten für eine belastbare Risikomischung.

Beurteilung des Gesamtrisikos

Nach den uns heute bekannten Informationen bestehen derzeit keine Risiken, die einzeln oder im Zusammenwirken mit anderen Risiken den Fortbestand wesentlicher Tochtergesellschaften oder der CLAAS Gruppe insgesamt gefährden könnten.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Ende des Geschäftsjahres haben sich keine Ereignisse oder Entwicklungen ergeben, die zu einer wesentlichen Änderung des Ausweises oder des Wertansatzes der einzelnen Vermögenswerte oder Schulden zum 30. September 2016 geführt hätten oder über die zu berichten wäre.

Ausblick

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Aussichten für die Weltkonjunktur werden weiter stark von den geopolitischen Entwicklungen abhängen. Der IWF schätzt, dass die globale Wirtschaftsleistung gemessen am Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2017 um rund 3,1 % zunehmen wird (Stand: Oktober 2016). Nach stark rückläufigen Entwicklungen in den Vorjahren ist die Erwartung, dass die Konjunktur in den Schwellenländern wieder ein positiveres Wachstum aufzeigen wird. Nach einer weiterhin negativen Entwicklung der russischen Wirtschaft im Jahr 2016 ist die Prognose erstmals wieder positiv mit +1,1 %. China bleibt trotz schwächeren Wachstumsprognosen mit einem Zuwachs von 6,2 % ein Treiber der globalen Weltwirtschaft. In Lateinamerika kommen Länder wie Brasilien oder Argentinien nur langsam aus der Rezession und könnten sich nach aktuellen Prognosen auf niedrigem Niveau wieder leicht positiv entwickeln. Die Wirtschaftsleistung der USA soll um rund 2,2 % wachsen. Dies wäre der stärkste Zuwachs seit zehn Jahren. In Europa unterstützt zwar ein schwacher Euro das Export-Geschäft, dennoch hemmen die Brexit-Entscheidung und die Folgen der Schuldenkrise weiterhin das Wachstum. Der IWF schätzt, dass die Wirtschaftsleistung der Eurozone um 1,5 % zunehmen wird.

Die Landwirtschaft folgt ihrem eigenen Konjunkturzyklus. Für das aktuelle Erntejahr 2016/17 geht das US Department of Agriculture (USDA) von einer globalen Getreideproduktion (exklusive Reis) auf Rekordniveau aus. Die Aussichten liegen bei 2.066 Mio. Tonnen. Getrieben wird das Wachstum vor allem von höheren Produktionsvolumina bei Weizen, Mais und Soja. Die neue Weizenernte wird nach der Schätzung des USDA mit 738 Mio. Tonnen abermals einen neuen Höchststand erreichen. Der globale Weizenverbrauch wird damit wie in den drei Jahren zuvor hinter der Erzeugung zurückbleiben. Deshalb ist davon auszugehen, dass mit einer weiteren starken Aufstockung der weltweiten Weizenbestände zu rechnen ist. Die Preissituation könnte sich dementsprechend erneut verschlechtern. Beim Mais hingegen steigt auch der Verbrauch entsprechend den Produktionsmengen, was sich leicht positiv auf die Preisentwicklung auswirken kann. Die tendenziell geringeren Getreidepreise bei nur mäßig gesunkenen Inputkosten führen zu einer verschlechterten Einkommenssituation bei den Ackerbaubetrieben. Zusätzlich wird ein vergleichsweise starker Einkommenseinbruch für die Milchvieh- und Veredelungsbetriebe erwartet. Die Milchpreise stehen aufgrund des globalen Überangebots auch im Jahr 2017 weiter unter Druck. Insgesamt wird für die meisten Regionen eine schwache Ertragskraft der landwirtschaftlichen Betriebe erwartet, weshalb der Markt für Landtechnik im kommenden Jahr angespannt bleiben wird.

Regionale Branchenentwicklungen

Die Märkte in Westeuropa werden sich weiter rückläufig entwickeln. Die Auswirkungen der niedrigeren Erlöse aus der Getreideproduktion im Erntejahr 2016/17 und der Verfall bei den

Milchpreisen führen weiter zu rückläufigen landwirtschaftlichen Einkommen. Zudem ist das Ernteergebnis im aktuellen Erntejahr in vielen Hauptanbaugebieten Europas mit teils stark unterdurchschnittlichen Erträgen und Qualitäten weiter negativ. Landwirte könnten somit aufgrund der schlechteren Ertrags-erwartung weiter mit Kaufzurückhaltungen reagieren.

Aufgrund der schlechten Produktions- und Preissituation werden sich die Märkte in Zentraleuropa insgesamt ebenfalls rückläufig entwickeln. Dennoch könnten ansteigende Subventionszahlungen und der große Nachholbedarf bei der Mechanisierung den Rückgang teilweise kompensieren.

Die Entwicklung der Landtechnikmärkte in Osteuropa wird weiter stark von den lokalen politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängen. Die Auswirkungen der protektionistischen Maßnahmen in Russland führen innerhalb des Landes zu einer Verbesserung der Einkommenssituation und verstärkten Investitionen in der Landwirtschaft. Gestiegene Inputkosten und hohe Finanzierungskosten für Investitionen wirken dem jedoch entgegen. Der Nachholbedarf bei professioneller Landtechnik hat sich in den letzten Jahren wieder verstärkt. Die neue Weizenernte wird aufgrund guter Aufwuchs- und Erntebedingungen abermals einen neuen Höchststand erreichen. Die Nachfrage nach professioneller Landtechnik könnte im aktuellen Geschäftsjahr weiter steigen.

Auch der ukrainische Landtechnikmarkt könnte sich im aktuellen Jahr weiter erholen. Nach dem Einbruch aufgrund russischer Importrestriktionen haben sich die Einkommen in der Landwirtschaft wieder positiv entwickelt. Zudem bleibt auch hier der Nachholbedarf bei professioneller Landtechnik groß.

Der nordamerikanische Markt für professionelle Landtechnik könnte sich im aktuellen Geschäftsjahr auf dem derzeit niedrigen Niveau stabilisieren. Zwar werden sich die Einkommen der Ackerbaubetriebe aufgrund niedriger Getreidepreise weiter rückläufig entwickeln, dementsprechend bewegen sich die Ernteschätzungen für das aktuelle Geschäftsjahr auf einem neuen Rekordniveau. Dennoch bleibt der Kostendruck besonders bei den Pachtpreisen hoch. Auch der weiterhin große Bestand an Gebrauchtmaschinen dämpft das Neumaschinengeschäft.

Auch die Landtechnikmärkte in Latein- und Südamerika befinden sich nach den rückläufigen Entwicklungen in den Vorjahren weiterhin auf einem niedrigen Niveau. In Brasilien führt eine hohe Inflation verbunden mit hohen Kreditzinsen und restriktiven Förderprogrammen zu Investitionszurückhaltung. Dementgegen hat sich die politische und wirtschaftliche Lage in Argentinien wieder verbessert. Zudem wird in Argentinien im aktuellen Geschäftsjahr eine Rekordernte bei Weizen und Mais erwartet, sodass sich die Investitionsbereitschaft insgesamt verbessern könnte.

Die asiatischen Landtechnikmärkte werden sich weiter positiv entwickeln. Indiens Landwirtschaft könnte von niedrigen Lagerbeständen und somit höheren lokalen Getreidepreisen profitieren. Aktuell bewegen sich laut USDA die prognostizierten Produktionsmengen bei Weizen und Reis auf einem guten durchschnittlichen Niveau. China fokussiert weiter eine stärkere Mechanisierung in der Landtechnik sowie einen höheren Selbstversorgungsgrad bei Agrarrohstoffen. Dennoch dämpft auch das verlangsamte Wirtschaftswachstum die Stimmung in der Landwirtschaft. Insgesamt sind die größten Markttreiber in Asien weiterhin die steigende Nachfrage nach Fleischprodukten, der im Vergleich zur westlichen Landtechnik geringere Mechanisierungsgrad und die Subventionspolitik.

CLAAS schätzt die globale Entwicklung der Landtechnikmärkte für das Geschäftsjahr 2017 rückläufig ein. Die professionelle Landtechnik in weiten Teilen Nord- und Lateinamerikas ist bereits auf einem historisch niedrigen Niveau. Die Märkte in Europa dagegen könnten im aktuellen Jahr nach einer schlechten Ernte mit unterdurchschnittlichen Qualitäten und geringen Preisen einen weiteren Rückgang im Markt für professionelle Landtechnik erfahren. Fraglich bleibt, ob die Potentiale in Osteuropa und Asien diese rückläufigen Entwicklungen kompensieren werden. Mittelfristig bleiben trotz der kurzfristigen Schwankungen die Rahmenbedingungen bei steigender Nachfrage nach Agrarrohstoffen, die sowohl mit Bevölkerungs- als auch mit Wohlstandswachstum zu erklären ist, positiv.

Generelle Risiken liegen beispielsweise in unvorhersehbaren Klimaeinflüssen, politischen Unruhen, Handelsbeschränkungen, den allgemeinen Stabilitätsrisiken innerhalb der Europäischen Union und den Auswirkungen des sog. Brexit. Weitere Unsicherheiten könnten sich zudem infolge des Ergebnisses der Präsidentschaftswahl in den USA ergeben. Risiken ergeben sich auch aus der Volatilität der Beschaffungspreise für Energie, Stahl und sonstige Rohstoffe sowie aus der Entwicklung der für CLAAS wichtigen Währungen wie des US-Dollars, des Britischen Pfunds oder des Russischen Rubels. Diese Risiken beobachten wir sorgfältig und begegnen ihnen mit den geeigneten Maßnahmen.

Erwartete Geschäftsentwicklung

Bei dieser Markteinschätzung erwarten wir für die CLAAS Gruppe im Geschäftsjahr 2017 einen Umsatz leicht unterhalb des Vorjahres. Angesichts der nach wie vor bestehenden Handels-, Finanz- und sonstigen Sanktionen, die seitens der EU, der USA und weiterer Staaten gegen die Russische Föderation verhängt wurden, sowie der Maßnahmen Russlands gegenüber der EU sind negative Auswirkungen auf den Umsatz und das Ergebnis sowie auf die Vermögenswerte der CLAAS Gruppe nicht auszuschließen. Wir werden dennoch konsequent unsere Strategie weiterverfolgen und die Wachstumsmärkte Osteuropas und Asiens verstärkt für unsere Produkte erschließen. Chancen könnten sich insbesondere in Russland aufgrund des im Berichtsjahr abgeschlossenen Investitionsvertrags ergeben. Das Investitionsvolumen wird im aktuellen Jahr erwartungsgemäß auf dem Niveau des Jahres 2016 liegen, wobei auf sich verändernde Marktgegebenheiten flexibel reagiert werden kann. Die Entwicklung innovativer Produkte und intelligenter Technologien wird auch im aktuellen Geschäftsjahr auf hohem Niveau vorangetrieben. Den damit verbundenen Aufwendungen werden allerdings erst mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung entsprechende Erträge gegenüberstehen. Die Anstrengungen zur Steigerung der Effizienz werden auch im aktuellen Jahr weiter fortgesetzt. Dazu gehören auch Maßnahmen für nachhaltige Kostensenkungen, die sich positiv auf die Ergebnisentwicklung der CLAAS Gruppe auswirken werden. Für das aktuelle Geschäftsjahr 2017 erwarten wir im Vergleich zum abgelaufenen Geschäftsjahr ein stabiles bis leicht rückläufiges Ergebnis vor Steuern.

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	56
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	56
Konzernbilanz	57
Konzern-Kapitalflussrechnung	58
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	59
Konzernanhang	60
Erläuterungen zur Konsolidierung und Bilanzierung	60
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	69
Erläuterungen zur Konzernbilanz	73
Sonstige Erläuterungen	84
Erklärung der Geschäftsführung über die Aufstellung des Konzernabschlusses	96
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	97
Standorte	98
Definitionen	100
Mehrjahresübersicht	101

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

der CLAAS Gruppe für den Zeitraum vom 01.10.2015 bis 30.09.2016

in T€	s. Ziffer	2016	2015
Umsatzerlöse	(7)	3.631.647	3.838.460
Umsatzkosten		- 2.832.742	- 3.014.219
Bruttoergebnis vom Umsatz		798.905	824.241
Vertriebskosten	(8)	- 380.868	- 379.859
Allgemeine Verwaltungskosten	(8)	- 105.427	- 105.158
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	(9)	- 202.760	- 187.334
Sonstige betriebliche Erträge	(11)	92.819	84.051
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(11)	- 70.475	- 71.975
Betriebliches Ergebnis		132.194	163.966
Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen	(12)	12.066	12.935
Sonstiges Beteiligungsergebnis	(12)	1.166	1.117
Finanzergebnis	(13)	- 51.965	- 20.326
davon: Zinsen und ähnliche Aufwendungen		(- 35.501)	(- 39.114)
Ergebnis vor Ertragsteuern		93.461	157.692
Ertragsteuern	(14)	- 55.879	- 52.035
Konzern-Jahresüberschuss		37.582	105.657
davon: Anteil der Gesellschafter der CLAAS KGaA mbH		37.195	104.882
davon: Anteil anderer Gesellschafter		387	775

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der CLAAS Gruppe für den Zeitraum vom 01.10.2015 bis 30.09.2016

in T€	s. Ziffer	2016	2015
Konzern-Jahresüberschuss		37.582	105.657
Temporär erfolgsneutrale Posten	(36)		
Unrealisiertes Ergebnis aus Währungsumrechnung		- 10.692	- 14.255
Unrealisiertes Ergebnis aus Wertpapieren		3.227	- 10.525
Unrealisiertes Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	(35)	2.914	9.960
Dauerhaft erfolgsneutrale Posten			
Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	(30)	- 50.733	- 11.217
Sonstiges Konzern-Ergebnis, nach Steuern		- 55.284	- 26.037
Konzern-Gesamtergebnis		- 17.702	79.620
davon: Anteil der Gesellschafter der CLAAS KGaA mbH		- 18.089	78.845
davon: Anteil anderer Gesellschafter		387	775

Konzernbilanz

der CLAAS Gruppe zum 30.09.2016

in T €	s. Ziffer	30.09.2016	30.09.2015
Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	(15)	211.426	212.372
Sachanlagen	(16)	480.488	480.666
At Equity bewertete Anteile	(17)	110.558	93.318
Sonstige Beteiligungen		3.904	3.957
Aktive latente Steuern	(18)	156.828	149.672
Ertragsteuerforderungen		26	1.862
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(21)	13.408	27.001
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	(22)	25.371	24.197
Langfristige Vermögenswerte		1.002.009	993.045
Vorräte	(19)	732.985	873.134
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(20)	307.224	366.880
Ertragsteuerforderungen		19.219	9.389
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(21)	179.954	179.995
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	(22)	53.395	69.400
Wertpapiere	(23)	329.941	268.710
Liquide Mittel	(24)	512.490	582.640
Kurzfristige Vermögenswerte		2.135.208	2.350.148
Bilanzsumme		3.137.217	3.343.193
Passiva			
Gezeichnetes Kapital		78.000	78.000
Kapitalrücklage		38.347	38.347
Sonstige Rücklagen		1.039.745	1.109.536
Eigenkapital vor Minderheiten		1.156.092	1.225.883
Anteile anderer Gesellschafter		4.656	5.160
Eigenkapital	(25)	1.160.748	1.231.043
Finanzschulden	(26)	608.895	610.914
Stille Beteiligung	(27)	42.441	39.727
Passive latente Steuern	(18)	3.729	2.166
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(28)	3.906	2.586
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	(29)	–	152
Rückstellungen für Pensionen	(30)	358.595	284.943
Sonstige Rückstellungen	(31)	42.607	40.599
Langfristige Schulden		1.060.173	981.087
Finanzschulden	(26)	109.554	193.642
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		172.193	248.287
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(28)	62.132	71.189
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	(29)	77.729	82.105
Ertragsteuerrückstellungen	(31)	17.177	34.732
Sonstige Rückstellungen	(31)	477.511	501.108
Kurzfristige Schulden		916.296	1.131.063
Bilanzsumme		3.137.217	3.343.193

Konzern-Kapitalflussrechnung

der CLAAS Gruppe für den Zeitraum vom 01.10.2015 bis 30.09.2016

in T€	s. Ziffer	2016	2015
Konzern-Jahresüberschuss		37.582	105.657
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(15), (16)	124.654	111.616
Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen, soweit nicht zahlungswirksam	(17)	- 15.265	- 12.935
Veränderung der langfristigen Rückstellungen		3.947	3.333
Veränderung der latenten Steuern		11.944	- 18.751
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)		1.499	9.311
Cash Earnings		164.361	198.231
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen		- 36.177	30.498
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen und Wertpapieren		2.590	- 10.193
Veränderung des Working Capital		102.621	702
davon: Vorräte		(129.268)	(72.679)
davon: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		(54.212)	(- 44.448)
davon: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		(- 72.230)	(- 747)
Übrige Veränderung der Aktiva/Passiva, soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit		12.650	- 62.761
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	(37)	246.045	156.477
Auszahlungen für Investitionen in			
immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (ohne aktivierte Entwicklungskosten)		- 78.633	- 83.079
Anteile vollkonsolidierter Unternehmen und Beteiligungen		- 9.461	- 4.164
Ausleihungen		- 45.794	- 38.632
Einzahlungen aus Abgängen/Desinvestitionen von			
immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		3.018	7.215
Anteilen vollkonsolidierter Unternehmen und Beteiligungen		- 3.199	-
Ausleihungen		50.008	44.907
Zugänge aktivierter Entwicklungskosten	(15)	- 43.518	- 43.886
Veränderung der Wertpapiere		- 56.255	58.861
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		- 183.834	- 58.778
Einzahlungen durch Aufnahme von Krediten und Anleihen		215.723	651.972
Auszahlungen für Tilgung von Krediten und Anleihen		- 216.077	- 493.346
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		- 355	- 1.165
Einzahlungen der stillen Beteiligung		2.714	3.292
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		- 76.702	- 15.903
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter		- 8.995	- 593
Dividendenzahlungen	(25)	- 43.572	- 31.200
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		- 127.264	113.057
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die liquiden Mittel		- 5.097	2.211
Veränderung der liquiden Mittel		- 70.150	212.967
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres	(24)	582.640	369.673
Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahres	(24)	512.490	582.640

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

der CLAAS Gruppe zum 30.09.2016

in T €	Sonstige Rücklagen									
	Gewinnrücklagen				Kumuliertes sonstiges Konzern-Ergebnis					
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Angesammelte Gewinne	Neubewertungen leistungsorientierter Pensionspläne	Währungsumrechnung	Wertpapiere	Derivative Finanzinstrumente	Eigenkapital vor Minderheiten	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
Stand 01.10.2014	78.000	38.347	1.167.998	-45.803	-42.222	6.545	-24.627	1.178.238	4.978	1.183.216
Konzern-Jahresüberschuss	-	-	104.882	-	-	-	-	104.882	775	105.657
Sonstiges Konzern-Ergebnis	-	-	-	-11.217	-14.255	-10.525	9.960	-26.037	-	-26.037
Konzern-Gesamtergebnis	-	-	104.882	-11.217	-14.255	-10.525	9.960	78.845	775	79.620
Dividendenzahlungen	-	-	-31.200	-	-	-	-	-31.200	-593	-31.793
Stand 30.09.2015	78.000	38.347	1.241.680	-57.020	-56.477	-3.980	-14.667	1.225.883	5.160	1.231.043
Konzern-Jahresüberschuss	-	-	37.195	-	-	-	-	37.195	387	37.582
Sonstiges Konzern-Ergebnis	-	-	-	-50.733	-10.692	3.227	2.914	-55.284	-	-55.284
Konzern-Gesamtergebnis	-	-	37.195	-50.733	-10.692	3.227	2.914	-18.089	387	-17.702
Dividendenzahlungen	-	-	-43.572	-	-	-	-	-43.572	-445	-44.017
Konsolidierungsmaßnahmen	-	-	-8.130	-	-	-	-	-8.130	-446	-8.576
Stand 30.09.2016	78.000	38.347	1.227.173	-107.753	-67.169	-753	-11.753	1.156.092	4.656	1.160.748

Konzernanhang

Erläuterungen zur Konsolidierung und Bilanzierung

1. Allgemeine Angaben

Die CLAAS KGaA mbH mit Sitz in Harsewinkel, Deutschland, ist das Mutterunternehmen der CLAAS Gruppe (im Folgenden als „CLAAS“ oder „CLAAS Gruppe“ bezeichnet). Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Gütersloh unter HRB 3027 eingetragen. Das Familienunternehmen CLAAS ist ein weltweiter Produzent und Anbieter von Landtechnik und landwirtschaftlicher Informationstechnologie.

Der vorliegende Konzernabschluss der CLAAS Gruppe wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die Vorjahreszahlen sind nach den gleichen Grundsätzen ermittelt worden.

Der Konzernabschluss umfasst die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzernbilanz, die Konzern-Kapitalflussrechnung, die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie den Konzernanhang. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und

Verlustrechnung zusammengefasst. Im Konzernanhang werden diese Posten gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Einzelheiten zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden finden sich unter Ziffer 5.

Der Konzernabschluss wird in Euro (€) aufgestellt. Soweit nicht besonders darauf hingewiesen wird, werden die Beträge in Tausend Euro (T€) angegeben.

Der vorliegende Konzernabschluss bezieht sich auf das Geschäftsjahr vom 01. Oktober 2015 bis 30. September 2016.

Die Geschäftsführung der CLAAS KGaA mbH hat den Konzernabschluss am 24. November 2016 aufgestellt. Die Billigung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat ist für die ordentliche Aufsichtsratssitzung am 08. Dezember 2016 vorgesehen.

2. Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis werden alle wesentlichen Unternehmen einschließlich der strukturierten Unternehmen einbezogen, die von der CLAAS KGaA mbH direkt oder indirekt beherrscht werden. Beherrschung besteht dann, wenn die CLAAS KGaA mbH über die Entscheidungsmacht aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten verfügt, an variablen Rückflüssen partizipiert und diese Rückflüsse durch ihre Entscheidungsmacht beeinflussen kann.

Strukturierte Unternehmen sind Unternehmen, die so konzipiert wurden, dass es für die Entscheidung, ob das Unternehmen beherrscht wird, nicht ausschlaggebend ist, wer die Stimmrechte oder vergleichbare Rechte hat. In der CLAAS Gruppe

trifft dies auf den Investmentfonds CHW Fonds sowie auf die Finanzierungsgesellschaft Mercator Purchasing S.A., beide mit Sitz in Luxemburg, zu, die als strukturierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen CLAAS über einen maßgeblichen Einfluss verfügt, jedoch keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik hat. Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Für Unternehmen, bei denen CLAAS mit einem Partner gemeinschaftlich die Führung ausübt, ist zu unterscheiden, ob

eine gemeinschaftliche Tätigkeit oder ein Gemeinschaftsunternehmen vorliegt. In einem Gemeinschaftsunternehmen haben die gemeinschaftlich führenden Parteien Rechte am Nettovermögen. Gemeinschaftsunternehmen werden grundsätzlich nach der Equity-Methode bilanziert. Eine gemeinschaftliche Tätigkeit besteht, wenn die gemeinschaftlich führenden Parteien unmittelbare Rechte an den Vermögenswerten und Verpflichtungen für die Verbindlichkeiten haben. In diesem Fall sind grundsätzlich die anteiligen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie die anteiligen Erträge und Aufwendungen zu erfassen. Die zum Stichtag einbezogenen gemeinschaftlichen Tätigkeiten haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss und werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Anteile an Tochterunternehmen, an Gemeinschaftsunternehmen oder an assoziierten Unternehmen, die aus Konzernsicht von untergeordneter Bedeutung sind, werden nach IAS 39 bilanziert.

3. Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Unternehmen werden nach den für die CLAAS Gruppe bestehenden einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien aufgestellt. Die Erstellung der Abschlüsse erfolgt grundsätzlich auf den Bilanzstichtag des Konzernabschlusses. Tochterunternehmen, deren Geschäftsjahr aufgrund von länderspezifischen Vorschriften nicht am 30. September endet, stellen grundsätzlich zu diesem Termin einen Zwischenabschluss auf.

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert, wenn der Konzern die Beherrschung erlangt hat. Übersteigt der Kaufpreis das neu bewertete anteilige Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und einem jährlichen Wertminderungstest unterzogen. Entsteht ein passivischer Unterschiedsbetrag, wird er als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst.

4. Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit den relevanten Wechselkursen zum Zeitpunkt der Transaktion erfasst. In Folgeperioden werden finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit dem Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die bis zum Bilanzstichtag aus der Bewertung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten eingetretenen Kursgewinne

Die Zusammensetzung des Konsolidierungskreises ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	30.09.2016	30.09.2015
Konsolidierte Tochterunternehmen	65	63
davon: Inland	(21)	(21)
davon: Ausland	(44)	(42)
At Equity bewertete Unternehmen	11	12
davon: Inland	(4)	(5)
davon: Ausland	(7)	(7)

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes der CLAAS Gruppe ist unter Ziffer 42 aufgeführt.

Neugründungen, Anteilerwerbe und Desinvestitionen

Im Geschäftsjahr 2016 sind keine wesentlichen Neugründungen, Anteilerwerbe an Unternehmen und Desinvestitionen erfolgt.

Erst- und Entkonsolidierungen werden grundsätzlich zum Zeitpunkt des Übergangs der Beherrschung vorgenommen.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse zwischen den konsolidierten Unternehmen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Sie werden zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt. Ein eventuell erworbener Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht gesondert ausgewiesen, sondern ist im Wertansatz enthalten. Nach dem erstmaligen Ansatz enthält der Konzernabschluss das anteilige Ergebnis bis zu dem Zeitpunkt, an dem der maßgebliche Einfluss oder die gemeinschaftliche Führung endet.

und -verluste werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Unternehmen, deren funktionale Währung nicht der Konzernwährung entspricht, werden zum Tagesschlusskurs am Bilanzstichtag in Euro

umgerechnet. Die Posten des Eigenkapitals werden mit historischen Kursen geführt. Die Aufwendungen und Erträge ausländischer Unternehmen werden mit den entsprechenden Durchschnittskursen des Geschäftsjahres in Euro umgerechnet. Differenzen aus der Währungsumrechnung werden erfolgsneutral als sonstiges Konzern-Ergebnis im Eigenkapital ausgewiesen.

Für die Währungsumrechnung der für die CLAAS Gruppe wesentlichen Währungen wurden folgende Wechselkurse verwendet:

		Durchschnittskurs je €		Stichtagskurs je €	
		2016	2015	30.09.2016	30.09.2015
Britisches Pfund	GBP	0,78	0,74	0,87	0,74
Chinesischer Renminbi	CNY	7,24	7,12	7,50	7,10
Indische Rupie	INR	74,06	72,37	74,92	73,41
Polnischer Zloty	PLN	4,33	4,17	4,30	4,24
Russischer Rubel	RUB	74,68	65,51	70,85	73,25
Ungarischer Forint	HUF	311,93	308,82	309,13	313,32
US-Dollar	USD	1,11	1,14	1,12	1,12

5. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und abhängig von ihrer geschätzten Nutzungsdauer planmäßig über einen Zeitraum von in der Regel drei bis zehn Jahren linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern werden jährlich überprüft.

Die Abschreibungen auf Konzessionen, Schutzrechte und Lizenzen werden in den Umsatzkosten berücksichtigt. Die Abschreibungen und Wertminderungen der aktivierten Entwicklungskosten werden unter Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bilanziert und jährlich sowie bei Hinweisen für eine mögliche Wertminderung auf Werthaltigkeit geprüft. Die Wertminderungsaufwendungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertminderungen bewertet. Fremdkapitalkosten werden bei Vorliegen der Voraussetzungen aktiviert und mit Beginn der Fertigstellung der Sachanlage über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Sachanlagen – mit Ausnahme von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten – werden in

der Regel planmäßig linear über den Zeitraum ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern abgeschrieben. Die Nutzungsdauern liegen bei Gebäuden zwischen 20 und 50 Jahren und bei den übrigen Sachanlagen zwischen 3 und 25 Jahren. Die Abschreibungen und Wertminderungen werden grundsätzlich als Aufwand der Periode erfasst.

Fremdkapitalkosten

Die bei dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes direkt zurechenbaren Fremdkapitalkosten werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. CLAAS definiert qualifizierte Vermögenswerte als Entwicklungs- und Bauprojekte oder andere Vermögenswerte, für die mindestens zwölf Monate erforderlich sind, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen. Sofern einem Projekt eine Finanzierung konkret zugerechnet werden kann, werden die tatsächlichen Fremdfinanzierungskosten aktiviert. Besteht jedoch kein direkter Bezug, wird der durchschnittliche Fremdkapitalkostensatz der CLAAS Gruppe herangezogen. Für das Berichtsjahr wurde ein Fremdkapitalkostensatz in Höhe von 3,5 % p.a. (Vorjahr: 4,5 % p.a.) angewendet.

Wertminderungen

Geschäfts- oder Firmenwerte sowie noch nicht nutzungsreife Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich zum Bilanzstichtag auf Wertminderungen geprüft. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungen geprüft, wenn An-

haltspunkte vorliegen, dass der Buchwert des Vermögenswertes unter seinem erzielbaren Betrag liegt. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus dem Nutzungswert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Der erzielbare Betrag wird für jeden einzelnen Vermögenswert bestimmt, es sei denn, dass Vermögenswerte zu einer sog. zahlungsmittelgenerierenden Einheit („cash generating unit“) zusammengefasst worden sind. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes wird der Barwert der erwarteten künftigen Cashflows zugrunde gelegt. Ist der Nutzungswert niedriger als der Buchwert, wird der Wertminderungsaufwand sofort erfolgswirksam erfasst. Zu späteren Zeitpunkten gegebenenfalls eintretende Werterhöhungen werden, außer im Falle einer Wertminderung für Geschäfts- oder Firmenwerte, im Rahmen einer Zuschreibung entsprechend berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2016 sind keine Wertaufholungen erfolgt. Bei der Durchführung des Werthaltigkeitstests wird bei der Ermittlung des Nutzungswertes auf die Daten der vom Management vorgenommenen Mittelfristplanung, die einen Planungszeitraum von fünf Jahren abdeckt, zurückgegriffen. Die Planungsprämissen werden jeweils den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Dabei werden angemessene Annahmen unter Berücksichtigung makroökonomischer Trends und historischer Entwicklungen berücksichtigt. Die Ermittlung der Cashflows im Rahmen der Extrapolation der Cashflow-Prognose für die Bestimmung des Endwertes basiert grundsätzlich auf der Wachstumsrate des relevanten Marktsegments. Diese liegt derzeit bei 1,0% p.a. (Vorjahr: 1,0% p.a.). Den zu ermittelnden Nutzungswerten wurden Diskontierungszinssätze in einer Bandbreite von 6,8% p.a. bis 13,2% p.a. (Vorjahr: 8,3% p.a. bis 12,1% p.a.) zugrunde gelegt. Der Diskontierungszinssatz spiegelt jeweils den vom Kapitalmarkt abgeleiteten, risikoadjustierten Mindestverzinsungsanspruch wider.

At Equity bewertete Anteile und sonstige Beteiligungen

At Equity bewertete Anteile an assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen werden zunächst mit den Anschaffungskosten und in den Folgeperioden mit dem fortgeschriebenen anteiligen Eigenkapital bilanziert. Dabei werden die Buchwerte jährlich um die anteiligen Ergebnisse, die Ausschüttungen und alle weiteren Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Geschäfts- oder Firmenwerte sind in dem Buchwert der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen enthalten. Eine Wertminderung erfolgt, wenn der erzielbare Betrag der at Equity bewerteten Anteile niedriger als deren Buchwert ist.

Die sonstigen Beteiligungen werden grundsätzlich bei Zugang und in den Folgeperioden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, sofern dieser verlässlich bestimmbar ist. Für die am Bilanzstichtag bestehenden sonstigen Beteiligungen konnte kein

beizulegender Zeitwert ermittelt werden; insofern erfolgte die Bewertung zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen. Liegen entsprechende Anhaltspunkte für eine Wertminderung einer sonstigen Beteiligung vor, wird diese erfolgswirksam abgeschrieben.

Eine Wertminderung oder Wertaufholung von at Equity bewerteten Anteilen und sonstigen Beteiligungen wird erfolgswirksam im Beteiligungsergebnis erfasst.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für temporäre Differenzen zwischen der IFRS- und Steuerbilanz der Einzelgesellschaften einschließlich der Unterschiede aus Konsolidierungsvorgängen und für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften angesetzt.

Die Bewertung erfolgt unter Anwendung der Steuersätze und Steuervorschriften, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Ausgleichszeitpunkt erwartet wird. Aktive latente Steuern werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können. Für die Berechnung der latenten Steuern in Deutschland wurde ein Steuersatz von 29,0% (Vorjahr: 29,0%) verwendet. Er setzt sich zusammen aus dem inländischen Körperschaftsteuersatz, dem Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuer sowie der Gewerbesteuer. Bei den ausländischen Gesellschaften wurden für die Berechnung der latenten Steuern die jeweiligen landesspezifischen Steuersätze verwendet.

Passive latente Steuern für temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften und unter Verwendung der Equity-Methode bilanzierten Anteilen werden nicht angesetzt.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, sofern sie dasselbe Steuersubjekt betreffen, gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und fristenkongruent sind.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Finanzinstrumente werden erfasst, sobald CLAAS Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Für die bilanzielle Abbildung ist in der Regel der Abschlusstag maßgeblich. Als finanzielle Vermögenswerte oder

finanzielle Verbindlichkeiten erfasste Finanzinstrumente werden grundsätzlich unsaldiert ausgewiesen. Eine Saldierung erfolgt nur dann, wenn bezüglich der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Aufrechnungsrecht besteht und beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

CLAAS klassifiziert die nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in die vier Bewertungskategorien des IAS 39: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, Kredite und Forderungen, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sowie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten. Die Klassifizierung hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die Finanzinstrumente erworben wurden.

Derivative Finanzinstrumente, für die eine Hedge-Beziehung besteht, gehören grundsätzlich keiner dieser Kategorien an. Zur Verbesserung der Darstellung wurden die Derivate mit Sicherungsbeziehung jedoch als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“ klassifiziert.

Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden mittels der Effektivzinsmethode bestimmt. Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments gibt nach IFRS den Wert an, zu dem ein Finanzinstrument wie unter fremden Dritten gehandelt werden kann, wenn es kauf- und verkaufswillige Parteien gibt und es sich nicht um einen Zwangs- oder Liquidationsverkauf handelt. Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden ermittelt (z.B. durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem Marktzinssatz).

Der beizulegende Zeitwert derivativer Finanzinstrumente wird durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem Marktzins sowie mittels weiterer anerkannter finanzmathematischer Methoden, wie z.B. Optionspreismodellen, ermittelt.

Ist der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten jedoch nicht verlässlich ermittelbar, werden die Finanzinstrumente mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Fair Value Option des IAS 39 bietet die Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, beim erstmaligen Ansatz als Finanzinstrumente zu designieren, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Bei CLAAS erfolgt die Anwendung der Fair

Value Option unter der Voraussetzung, dass ein Finanzinstrument ein oder mehrere eingebettete Derivate enthält. Ihre Wertänderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, werden zu jedem Abschlussstichtag daraufhin untersucht, ob objektive substantielle Hinweise einer Wertminderung vorliegen. Objektive Hinweise für eine Wertminderung können entsprechend den konzernweiten Vorgaben bei CLAAS z.B. erhebliche finanzielle Schwierigkeiten eines Schuldners oder der Wegfall eines aktiven Marktes, auf dem dieses Finanzinstrument gegebenenfalls gehandelt wird, sein. Im Fall einer eingetretenen Wertminderung wird der dadurch entstehende Aufwand erfolgswirksam erfasst. Wertminderungen der beizulegenden Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, die bisher erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurden, sind aus dem Eigenkapital zu eliminieren und erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umzubuchen.

Im Geschäftsjahr 2016 ergab sich für finanzielle Vermögenswerte mit Ausnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie im Vorjahr kein Wertminderungsbedarf.

Vorräte

Die Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert ergibt sich aus dem erwarteten Veräußerungserlös abzüglich noch anfallender Kosten. Bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie bei Handelswaren erfolgt die Ermittlung der Anschaffungskosten nach der Durchschnittskostenmethode. Die Herstellungskosten selbst erstellter unfertiger und fertiger Erzeugnisse umfassen neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch produktionsbezogene Gemeinkosten und produktionsbezogene Verwaltungskosten, basierend auf einer Normalauslastung. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten beinhalten keine Fremdkapitalkosten.

Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert, der bei kurzfristigen Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten dem Nominalwert entspricht.

Für erwartete Ausfallrisiken werden ausreichende Wertberichtigungen gebildet.

Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden teilweise auf separaten Wertberichtigungskonten erfasst. Wertberichtigungen erfolgen grundsätzlich dann, wenn objektive Hinweise auf eine Wertminderung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unter anderem aufgrund von finanziellen Schwierigkeiten von Schuldnern, drohenden Ausfällen oder Zahlungsverzögerungen sowie Zahlungszugeständnissen seitens CLAAS vorliegen. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt vom Grad der Verlässlichkeit der Beurteilung der Risikosituation ab.

Unverzinsliche Forderungen, mit deren Eingang nicht innerhalb der üblichen Zahlungsfristen zu rechnen ist, werden mit einem fristenadäquaten Marktzinssatz diskontiert.

CLAAS verkauft ausgewählte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf revolvingender oder einmaliger Basis an ein strukturiertes Unternehmen der CLAAS Gruppe oder andere Finanzinstitute. Bei dem strukturierten Unternehmen handelt es sich um eine Asset-backed securitization Gesellschaft, die sich am Kapitalmarkt refinanziert. Die Ausbuchung der Forderungen erfolgt, wenn die mit den Forderungen verbundenen Chancen und Risiken auf einen Dritten übertragen werden und der Zahlungsmittelzufluss aus dem Verkauf sichergestellt ist. Soweit die mit den Forderungen verbundenen Chancen und Risiken, insbesondere das Bonitäts- und Ausfallrisiko, in der CLAAS Gruppe verbleiben, werden diese Forderungen weiterhin in der Bilanz ausgewiesen.

Wertpapiere

Zu den kurzfristigen Wertpapieren zählen im Wesentlichen Renten- und Geldmarktfonds sowie variabel und festverzinsliche Anleihen, die beim Erwerb in der Regel eine Restlaufzeit zwischen drei Monaten und einem Jahr haben. Die Wertpapiere werden bei CLAAS als finanzielle Vermögenswerte grundsätzlich der Bewertungskategorie „zur Veräußerung verfügbar“ zugeordnet. In Ausnahmefällen kann bei Wertpapieren die Fair Value Option in Anspruch genommen werden. Danach können finanzielle Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wenn hierdurch Inkongruenzen bei der Bewertung oder beim Ansatz beseitigt oder erheblich verringert werden.

Der Ansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert bzw. Marktpreis.

Bei als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifizierten Wertpapieren werden nicht realisierte Gewinne oder Verluste aus der

Bewertung bis zur Veräußerung der Wertpapiere unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital als sonstiges Konzern-Ergebnis erfasst. Bei Ausübung der Fair Value Option werden Gewinne oder Verluste aus der Bewertung sofort ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel setzen sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zusammen. Die Zahlungsmittel umfassen Schecks, Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten. Die Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit zur Erfüllung finanzieller Verpflichtungen in Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Zahlungsmitteläquivalente werden bei CLAAS der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zugeordnet. Veränderungen des Zeitwertes werden direkt erfolgswirksam im Wertpapierergebnis der Periode erfasst. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen liquiden Mittel entsprechen dem Bilanzposten „Liquide Mittel“.

Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente werden bei CLAAS zur Absicherung von Finanzrisiken aus dem operativen Geschäft bzw. den daraus resultierenden Anforderungen an die Refinanzierung eingesetzt. Dabei handelt es sich in der Regel um Zins-, Währungs- und Rohstoffpreisrisiken. Zur Absicherung werden vor allem Devisentermin- und -optionsgeschäfte sowie Zinsswaps eingesetzt.

Derivative Finanzinstrumente werden bei Zugang und in den Folgeperioden zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen des Zeitwertes werden erfolgswirksam im übrigen Finanzergebnis der Periode erfasst, es sei denn, die derivativen Finanzinstrumente stehen in einer Sicherungsbeziehung. Abhängig von der Art der Sicherungsbeziehung erfolgt die Berücksichtigung von Zeitwertänderungen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung oder erfolgsneutral als sonstiges Konzern-Ergebnis im Eigenkapital.

Damit eine Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) erfolgen darf, müssen die Bedingungen des IAS 39 erfüllt sein. Ist dies der Fall, dokumentiert CLAAS ab diesem Zeitpunkt die Sicherungsbeziehung entweder als Fair Value Hedge oder als Cashflow Hedge. Im abgelaufenen Geschäftsjahr bestanden nur Cashflow Hedges.

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente, die zu Sicherungszwecken eingesetzt werden, sind in Ziffer 35 dargestellt.

Bei einem Cashflow Hedge werden Risiken schwankender Zahlungsmittelströme abgesichert. Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes des effektiven Teils der Sicherungsbeziehung werden zunächst im sonstigen Konzern-Ergebnis als Eigenkapital berücksichtigt. Die Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt, wenn die abgesicherte Transaktion erfolgswirksam wird. Der ineffektive Teil derartiger Wertänderungen wird direkt erfolgswirksam im übrigen Finanzergebnis der Periode erfasst.

Sofern die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting nicht mehr erfüllt sind, erfolgt die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente, die Bestandteile der Sicherungsbeziehung waren, ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Leasing

Im Falle des Finanzierungsleasings werden die geleaste Vermögenswerte aktiviert und die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen abgezinst als Verbindlichkeit ausgewiesen. Soweit CLAAS Gesellschaften im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen als Leasingnehmer auftreten, werden die Leasingraten direkt als Aufwand erfasst.

Rückstellungen für Pensionen

Rückstellungen für Pensionen werden für leistungsorientierte Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Beschäftigte sowie deren Hinterbliebene gebildet. Die Verpflichtungen beziehen sich vor allem auf Ruhegelder, teils als Grund-, teils als Zusatzversorgung. Die Pensionszusagen richten sich in der Regel nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Bei der Bewertung von Rückstellungen für leistungsorientierte Verpflichtungen wird der versicherungsmathematische Barwert der jeweiligen Verpflichtung zugrunde gelegt, der nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) ermittelt wird. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch die künftig zu erwartenden Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Die Bewertungsprämien variieren entsprechend der wirtschaftlichen Situation des Landes, in dem die Pensionspläne aufgestellt wurden. Die bei der Ermittlung der Verpflichtung zugrunde gelegte Lebens-

erwartung basiert in Deutschland auf den Richttafeln 2005 G von K. Heubeck. In den anderen Ländern werden vergleichbare Grundlagen herangezogen.

Die Rückstellung für Pensionen ergibt sich aus dem Saldo des versicherungsmathematischen Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen und des beizulegenden Zeitwertes des zur Deckung der Pensionsverpflichtungen vorhandenen Planvermögens. Der Dienstzeitaufwand ist in den Funktionskosten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Das Nettozinsergebnis geht in das Finanzergebnis ein.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Neubewertungen der Nettoverpflichtung oder des Nettovermögenswertes werden vollständig in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem sie anfallen. Sie werden erfolgsneutral als Bestandteil der sonstigen Rücklagen gebucht. Auch in den zukünftigen Perioden werden sie nicht mehr erfolgswirksam.

Die zur Abzinsung verwendeten Zinssätze werden jährlich zum Abschlussstichtag auf Basis hochwertiger, festverzinslicher Unternehmensanleihen fristenkongruent zu den Pensionszahlungen bestimmt.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn die CLAAS Gruppe aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die zukünftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führen wird und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Absatzgeschäft umfassen zu einem großen Teil Gewährleistungsverpflichtungen. Rückstellungen für Gewährleistungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der Produkte oder der Erbringung der entsprechenden Dienstleistung gebildet. Um die Höhe dieser Rückstellungen zu bestimmen, müssen Annahmen über Art und Umfang künftiger Garantie- und Kulanzfälle sowie möglicher Sonderinspektionen getroffen werden. Diese Einschätzungen basieren vorrangig auf historischen Erfahrungswerten. Die Rückstellungen werden regelmäßig an neue Erkenntnisse angepasst.

Rückstellungen werden mit dem bestmöglich geschätzten Erfüllungsbetrag der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag bewertet. Wesentliche langfristige sonstige Rückstellungen werden abgezinst. Aus der reinen Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellungen werden erfolgswirksam als Zinsaufwendungen der Periode erfasst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich bei der Zugangsbeurteilung zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung von Transaktionskosten und bei der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Realisierung von Umsätzen und Erträgen

Die gewöhnliche Geschäftstätigkeit der CLAAS Gruppe liegt in dem Verkauf von Produkten und Dienstleistungen in der Landtechnik. Alle Erträge, die im Zusammenhang mit der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stehen, werden abzüglich von Erlöschmälerungen wie z.B. Skonti und Preisnachlässen als Umsatzerlöse dargestellt. Alle übrigen Erträge werden als sonstige betriebliche Erträge oder Zinserträge gezeigt. Der Ansatz von Umsatzerlösen, sonstigen betrieblichen Erträgen und Zinserträgen erfolgt grundsätzlich dann, wenn die Leistungen erbracht bzw. die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden sind, d.h. der Gefahrenübergang auf den Kunden stattgefunden hat.

Umsatzkosten

Die Umsatzkosten umfassen die Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse, die Anschaffungskosten der verkauften Waren sowie Aufwendungen für Frachten und produktionsbezogene Logistikkosten.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Entwicklungskosten für selbst entwickelte künftige Serienprodukte werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert, sofern die Herstellung der Produkte für CLAAS mit einem wirtschaftlichen Nutzen verbunden ist und die übrigen Kriterien für den Ansatz von selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten erfüllt sind.

Die Herstellungskosten umfassen dabei alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Fremdkapitalkosten werden bei Vorliegen der Voraussetzungen als Teil der Herstellungskosten aktiviert. Die Abschreibung erfolgt linear ab Produktionsbeginn über die jeweils geschätzte Produktlaufzeit, die in der Regel sechs bis zehn Jahre beträgt.

Forschungskosten, planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungskosten sowie nicht akti-

vierungsfähige Entwicklungskosten werden grundsätzlich als Aufwand der Periode in den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Zuwendungen, die nicht auf Investitionen bezogen sind, werden erfolgswirksam als sonstige betriebliche Erträge in den Perioden erfasst, in denen die Aufwendungen anfallen, die durch die Zuwendungen kompensiert werden sollen. Zuwendungen für Investitionen werden als Reduzierung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten der betreffenden Vermögenswerte erfasst und führen zu einer entsprechenden Reduzierung der planmäßigen Abschreibungen in den Folgeperioden.

Schätzungen und Beurteilungen des Managements

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken. Sie beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten, die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für Sachanlagen sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand fußen. Insbesondere wurden hinsichtlich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich tatsächlich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses ist nicht davon auszugehen, dass sich wesentliche Änderungen gegenüber den zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen ergeben.

6. Neue Rechnungslegungsstandards

Das IASB hat unter anderem die nachfolgenden Rechnungslegungsstandards herausgegeben, die in der EU noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und von CLAAS auch nicht vorzei-

tig angewendet werden. Standards, die in der Übersicht nicht angeführt sind, sind für CLAAS von untergeordneter Bedeutung.

Standard		Anwendungspflicht IASB	Anwendungspflicht EU	Voraussichtliche Auswirkungen auf CLAAS
IFRS 7/IFRS 9	Finanzinstrumente: Angaben (zeitlicher Anwendungsbereich und Übergangsbestimmungen)	01.01.2018	Nein	Unwesentlich
IFRS 9	Finanzinstrumente: Überarbeitung und Ersetzen aller bestehenden Standards (Klassifizierung und Bewertung)	01.01.2018	Nein	Eventuell Änderung der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden: Neuregelungen zur Umsatzrealisierung	01.01.2018	Ja	Grundsätzlich von Bedeutung
IFRS 16	Leasingverhältnisse	01.01.2019	Nein	Wesentlich

IFRS 15 regelt die Erfassung von Umsatzerlösen neu. Zudem erfordert der Standard die Offenlegung einer Reihe quantitativer und qualitativer Informationen, um den Abschlussadressaten in die Lage zu versetzen, die Art, die Höhe, den zeitlichen Anfall und die Unsicherheit von Umsatzerlösen und Zahlungsströmen aus Verträgen mit Kunden zu verstehen.

In den Fällen, in denen CLAAS Leasingnehmer ist, erfordert der neue Standard IFRS 16 einen vollkommen neuen Ansatz für die bilanzielle Abbildung von Leasingverhältnissen. Zukünftig ist

grundsätzlich jedes Leasingverhältnis beim Leasingnehmer als Finanzierungsvorgang in der Bilanz abzubilden. Dies führt zu einer Erhöhung der Bilanzsumme. Die Regelungen für Leasinggeber sind gegenüber den Regelungen des IAS 17 weitestgehend unverändert geblieben.

CLAAS prüft derzeit, welche Auswirkungen die Anwendung von IFRS 15 und 16 auf den Konzernabschluss hat, und wird den Zeitpunkt der Erstanwendung sowie die Übergangsmethode noch festlegen.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

7. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entfallen nahezu ausschließlich auf die Lieferung von Gütern. Nach Regionen setzen sich die Umsätze wie folgt zusammen:

in T €	2016	2015
Deutschland	777.733	875.750
Frankreich	755.283	754.387
Übriges Westeuropa	688.523	726.801
Zentral- und Osteuropa	705.015	657.512
Außereuropäische Länder	705.093	824.010
Umsatzerlöse	3.631.647	3.838.460

8. Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten

in T €	2016	2015
Vertriebskosten	-380.868	-379.859
Allgemeine Verwaltungskosten	-105.427	-105.158
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	-486.295	-485.017

Die Vertriebskosten umfassen Kosten für Werbe- und Marketingaktivitäten, Händlerprovisionen sowie Personal- und Sachkosten des Vertriebsbereichs. Die allgemeinen Verwaltungskosten enthalten Personal- und Sachkosten der Verwaltung

einschließlich Abschreibungen, jedoch keine Verwaltungskosten der Vertriebstochtergesellschaften, da diese aus Konzernsicht Vertriebskosten darstellen.

9. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

in T €	2016	2015
Forschungs- und Entwicklungskosten (gesamt)	-213.740	-203.033
Aktivierung von Entwicklungskosten	40.588	40.726
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten	-29.608	-25.027
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-202.760	-187.334
Aktivierungsquote (in %)	19,0	20,1

10. Personalaufwand und Mitarbeiter

Der in den Funktionskosten der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Personalaufwand des Berichtsjahres beträgt 653,3 Mio. € (Vorjahr: 650,6 Mio. €). Die Zahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter ist wie folgt:

	2016	2015
Gewerbliche Mitarbeiter	5.396	5.312
Angestellte	5.426	5.576
Auszubildende	649	614
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	11.471	11.502

11. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Sonstige betriebliche Erträge

in T €	2016	2015
Auflösung von Rückstellungen	45.920	39.992
Forderungsbewertung	9.268	3.648
Zulagen und Zuschüsse	3.859	4.142
Versicherungsentschädigungen	2.135	3.326
Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	1.824	1.612
Weiterberechnungen	1.119	809
Miete, Leasing und Pacht	312	358
Übrige Erträge	28.382	30.164
Sonstige betriebliche Erträge	92.819	84.051

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T €	2016	2015
Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte	- 19.570	-
Forderungsbewertung	- 12.177	- 10.461
Personalaufwendungen	- 8.129	- 6.063
Gebühren, Abgaben und Versicherungen	- 2.307	- 2.471
Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	- 1.261	- 460
Wertminderungen Sachanlagen	-	- 19.989
Übrige Aufwendungen	- 27.031	- 32.531
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 70.475	- 71.975

Die übrigen Erträge und Aufwendungen enthalten eine Vielzahl von betragsmäßig geringen Sachverhalten der konsolidierten Unternehmen.

12. Beteiligungsergebnis

in T €	2016	2015
Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen	12.066	12.935
davon: Abschreibungen auf at Equity bewertete Anteile	(- 538)	(- 2.085)
Sonstiges Beteiligungsergebnis	1.166	1.117
Beteiligungsergebnis	13.232	14.052

13. Finanzergebnis

in T €	2016	2015
Zinsaufwendungen	- 32.998	- 37.474
davon: aufgrund eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne (CMG)	(- 2.343)	(- 3.220)
Aufzinsung langfristiger Rückstellungen	- 6.164	- 6.850
Aktivierung von Fremdkapitalkosten	3.661	5.210
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 35.501	- 39.114
Zinserträge	9.028	9.589
Ergebnis aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	266	9.128
Zins- und Wertpapierergebnis	- 26.207	- 20.397
Übriges Finanzergebnis	- 25.758	71
Finanzergebnis	- 51.965	- 20.326

Die am Erfolg der CLAAS Gruppe orientierte Vergütung der stillen Beteiligung der CMG Claas-Mitarbeiterbeteiligungs-Gesellschaft mbH (CMG) ist in dem Posten „aufgrund eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne (CMG)“ enthalten.

Die Zinsaufwendungen und -erträge resultieren aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die den folgenden Bewertungskategorien zugeordnet sind:

in T €	2016	2015
Kredite und Forderungen	6.566	6.333
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	2.448	3.323
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	- 29.323	- 32.331
Zinsaufwendungen und -erträge	- 20.309	- 22.675

Das übrige Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in T €	2016	2015
Kursergebnis	- 18.184	7.698
Sonstiges Finanzergebnis	- 7.574	- 7.627
Übriges Finanzergebnis	- 25.758	71

Das übrige Finanzergebnis enthält Gebühren für Finanzinstrumente in Höhe von 0,5 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €).

14. Ertragsteuern

in T €	2016	2015
Tatsächliche Ertragsteuern	- 43.935	- 71.726
Latente Steuern	- 11.944	19.691
Ertragsteuern	- 55.879	- 52.035

Die für ausländische Gesellschaften zugrunde gelegten jeweiligen Ertragsteuersätze liegen wie im Vorjahr zwischen 18,0% und 39,0%.

Durch die Verrechnung latenter Steuern sind im Eigenkapital folgende Beträge enthalten:

in T €	30.09.2016	30.09.2015
Wertpapiere	- 1.446	- 396
Derivative Finanzinstrumente	4.734	5.991
Währungseffekte	- 2.730	- 3.167
Latente Steuern im kumulierten sonstigen Konzern-Ergebnis	558	2.428
Neubewertungen leistungsorientierter Pensionspläne	45.422	24.471
Latente Steuern in den sonstigen Rücklagen	45.980	26.899

Die Ertragsteuern sind im Berichtsjahr um 28,8 Mio. € höher als der theoretische Steueraufwand, der sich bei Anwendung des zusammengefassten inländischen Konzernsteuersatzes von 29,0% auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ergeben hätte.

Die Überleitung vom theoretischen zum effektiven Steueraufwand zeigt die nachfolgende Tabelle:

	2016		2015	
	in T €	in %	in T €	in %
Ergebnis vor Ertragsteuern	93.461		157.692	
Theoretischer Steueraufwand	- 27.104	29,0	- 45.731	29,0
Unterschiede zu ausländischen Steuersätzen	1.725	- 1,8	1.252	- 0,8
Steuereffekte aus Vorjahren	- 2.597	2,8	- 570	0,4
Steuerfreie Erträge und nicht abziehbare Aufwendungen	- 4.045	4,3	- 153	0,1
Bilanzierung von at Equity bewerteten Anteilen	3.499	- 3,8	3.843	- 2,4
Wertminderung Geschäfts- oder Firmenwerte	- 5.675	6,1	-	-
Auswirkungen steuerlicher Verluste	- 18.902	20,2	- 9.378	5,9
Übrige Konsolidierungseinflüsse	- 552	0,6	- 1.655	1,0
Sonstiges	- 2.228	2,4	357	- 0,2
Effektiver Steueraufwand	- 55.879	59,8	- 52.035	33,0

Erläuterungen zur Konzernbilanz

15. Immaterielle Vermögenswerte

in T€	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Schutz- rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Aktiviere Entwicklungs- kosten	Gesamt
Anschaffungs- / Herstellungskosten					
Stand 01.10.2014	51.464	68.335	642	204.117	324.558
Währungsunterschiede	963	-	-	-9	954
Zugänge	6.008	-	605	43.886	50.499
Abgänge	-6.370	-	-	-22.103	-28.473
Umbuchungen	-85	-	-556	-	-641
Stand 30.09.2015	51.980	68.335	691	225.891	346.897
Währungsunterschiede	-406	-35	-	20	-421
Zugänge	5.082	2.269	3.129	43.518	53.998
Abgänge	-3.123	-	-	-24.869	-27.992
Umbuchungen	395	-	-	-	395
Stand 30.09.2016	53.928	70.569	3.820	244.560	372.877
Abschreibungen / Wertminderungen					
Stand 01.10.2014	29.277	36.188	-	62.308	127.773
Währungsunterschiede	22	-	-	-	22
Zugänge planmäßig	5.998	-	-	22.536	28.534
Zugänge Wertminderung	237	-	-	2.212	2.449
Abgänge	-1.749	-	-	-22.103	-23.852
Umbuchungen	-401	-	-	-	-401
Stand 30.09.2015	33.384	36.188	-	64.953	134.525
Währungsunterschiede	-57	-	-	-	-57
Zugänge planmäßig	5.608	-	-	21.658	27.266
Zugänge Wertminderung	20	19.570	-	7.915	27.505
Abgänge	-2.919	-	-	-24.869	-27.788
Stand 30.09.2016	36.036	55.758	-	69.657	161.451
Buchwerte					
Stand 30.09.2015	18.596	32.147	691	160.938	212.372
Stand 30.09.2016	17.892	14.811	3.820	174.903	211.426

Die jährliche Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte ergab für den im Zusammenhang mit dem Anteilserwerb an CLAAS Jinyee Agricultural Machinery (Shandong) Co. Ltd., Gaomi/China (kurz: CLAAS Jinyee) erworbenen Geschäfts- oder Firmenwert eine Wertminderung in Höhe von 19,6 Mio. €. Ursächlich für die Wertminderung waren eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft sowie die erwartete künftige Entwicklung der wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen in China. Eine zusätzliche Wertminderung auf Sachanlagen war nicht vorzunehmen. Zum Stichtag betrug der Buchwert des Anlagevermögens bei CLAAS Jinyee insgesamt 17,9 Mio. €. Die Wertminderung wird im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

Entwicklungskosten wurden in Höhe von 43,5 Mio. € (Vorjahr: 43,9 Mio. €) aktiviert. Darin enthalten sind aktivierte Fremdkapitalkosten von 2,9 Mio. € (Vorjahr: 3,2 Mio. €). Bei den aktivierten Entwicklungskosten führten die erforderlichen Werthaltigkeitstests zu einem Wertminderungsaufwand in Höhe von insgesamt 7,9 Mio. € (Vorjahr: 2,2 Mio. €). Die entsprechenden Wertminderungen sind in den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen erfasst. Die Wertminderungen resultierten aus reduzierten Cashflow-Prognosen bzw. marktbedingten Anpassungen der Kapitalkostensätze. Die Prämissen wurden unter Berücksichtigung aktueller Gegebenheiten und künftiger Markterwartungen angepasst, was zu entsprechend geringeren Nutzungswerten führte.

16. Sachanlagen

in T€	Grundstücke, grundstücksglei- che Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Finanzierungs- leasing	Gesamt
Anschaffungs- / Herstellungskosten						
Stand 01.10.2014	362.850	441.593	233.191	90.332	1.934	1.129.900
Währungsunterschiede	2.374	2.185	- 725	- 19.466	- 9	- 15.641
Zugänge	5.177	16.399	12.486	42.403	1.350	77.815
Abgänge	- 1.426	- 17.736	- 8.590	- 124	- 831	- 28.707
Umbuchungen	5.460	18.991	4.082	- 27.892	-	641
Stand 30.09.2015	374.435	461.432	240.444	85.253	2.444	1.164.008
Währungsunterschiede	- 1.990	705	- 1.428	2.378	14	- 321
Zugänge	6.822	14.131	13.207	36.261	-	70.421
Abgänge	- 2.060	- 11.034	- 16.201	- 10	-	- 29.305
Umbuchungen	34.653	41.874	6.586	- 83.508	-	- 395
Stand 30.09.2016	411.860	507.108	242.608	40.374	2.458	1.204.408
Abschreibungen / Wertminderungen						
Stand 01.10.2014	137.036	309.075	145.843	49.908	1.807	643.669
Währungsunterschiede	708	1.170	149	- 15.833	- 9	- 13.815
Zugänge planmäßig	10.008	29.672	20.560	-	124	60.364
Zugänge Wertminderung	-	-	-	19.989	-	19.989
Abgänge	- 1.299	- 17.083	- 8.053	-	- 831	- 27.266
Umbuchungen	- 9	417	- 7	-	-	401
Stand 30.09.2015	146.444	323.251	158.492	54.064	1.091	683.342
Währungsunterschiede	- 319	- 403	- 1.131	1.833	14	- 6
Zugänge planmäßig	10.439	36.409	20.317	-	472	67.637
Abgänge	- 1.605	- 10.577	- 14.871	-	-	- 27.053
Umbuchungen	27.724	28.068	105	- 55.897	-	-
Stand 30.09.2016	182.683	376.748	162.912	-	1.577	723.920
Buchwerte						
Stand 30.09.2015	227.991	138.181	81.952	31.189	1.353	480.666
Stand 30.09.2016	229.177	130.360	79.696	40.374	881	480.488

Die Zugänge der Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Anlagen im Bau enthalten 0,7 Mio. € (Vorjahr: 2,0 Mio. €) aktivierte Fremdkapitalkosten.

Bei den Sachanlagen sind in diesem Geschäftsjahr keine Wertminderungen angefallen (Vorjahr: 20,0 Mio. €).

Das Sachanlagevermögen wurde wie im Vorjahr nicht als Sicherheit für Schulden verpfändet. Per 30. September 2016 betragen die vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen 6,5 Mio. € (Vorjahr: 9,0 Mio. €).

17. At Equity bewertete Anteile

Die folgende Tabelle zeigt zusammenfassende Finanzinformationen zu den nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die einzeln und in Summe nicht von wesentlicher Bedeutung für die CLAAS Gruppe sind:

in T€	Assoziierte Unternehmen		Gemeinschaftsunternehmen	
	2016	2015	2016	2015
At Equity Ergebnis	- 1.411	1.042	13.477	11.893
Buchwerte der at Equity bewerteten Anteile	23.357	12.863	87.201	80.455

Die at Equity bewerteten Anteile umfassen vor allem die Beteiligungen an den CLAAS Financial Service Gesellschaften, die Finanzierungslösungen für Investitionen in CLAAS Maschinen anbieten.

18. Latente Steuern

in T€	30.09.2016		30.09.2015	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	2.023	50.141	2.722	46.055
Sachanlagen	15.876	19.410	17.508	17.406
Vorräte	40.902	4.148	44.589	2.699
Forderungen und übrige Vermögenswerte	12.377	11.085	16.370	11.627
Rückstellungen	140.119	1.596	127.454	1.782
Verbindlichkeiten und übrige Schulden	1.973	324	2.822	777
Verlustvorträge	77.239	-	56.293	-
Bruttowert	290.509	86.704	267.758	80.346
Wertberichtigungen	- 50.706	-	- 39.906	-
Saldierung	- 82.975	- 82.975	- 78.180	- 78.180
Bilanzansatz	156.828	3.729	149.672	2.166

Die steuerlichen Verlustvorträge in der CLAAS Gruppe von 260,0 Mio. € (Vorjahr: 186,5 Mio. €) können mindestens bis 2019 vorgetragen werden. Davon werden 183,3 Mio. € (Vorjahr: 139,2 Mio. €) als nicht nutzbar eingeschätzt. Aufgrund mangelnder Werthaltigkeit wurden 50,7 Mio. € (Vorjahr: 39,9 Mio. €) der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge wertberichtigt.

Aus der Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen, auf die bislang keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden, entstand im Berichtsjahr kein positiver Effekt (Vorjahr: 0,2 Mio. €).

19. Vorräte

in T€	30.09.2016	30.09.2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	107.287	201.466
Unfertige Erzeugnisse	54.434	47.084
Fertige Erzeugnisse und Waren	620.483	680.766
Geleistete Anzahlungen	14.643	20.711
Erhaltene Anzahlungen	-63.862	-76.893
Vorräte	732.985	873.134

Die im Berichtsjahr erfolgswirksam berücksichtigte Reduzierung der Wertminderungen bei Vorräten betrug 6,7 Mio. € (Vorjahr: -39,1 Mio. €) und wurde in den Umsatzkosten erfasst. Die Vorräte wurden wie im Vorjahr nicht als Sicherheit für Schulden verpfändet.

20. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in T€	30.09.2016	30.09.2015
Bruttobuchwert	340.550	398.558
Wertberichtigungen	-33.326	-31.678
Nettobuchwert	307.224	366.880

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich wie folgt:

in T€	2016	2015
Wertberichtigungen am 01.10.	31.678	23.163
Inanspruchnahme	-705	-1.149
Nettozuführung/-auflösung	3.039	9.329
Währungsunterschiede	-686	335
Wertberichtigungen am 30.09.	33.326	31.678

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach den Kriterien der Wertminderung und Überfälligkeit:

in T€	30.09.2016	30.09.2015
Weder überfällig noch wertberichtigt	213.882	243.929
Nicht wertberichtigt und in den folgenden Zeitbändern überfällig:		
bis 30 Tage	50.570	73.676
31 bis 60 Tage	12.932	11.210
61 bis 90 Tage	7.115	8.619
über 90 Tage	20.833	23.116
Einzelwertberichtigte Forderungen	1.892	6.330
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	307.224	366.880

Aus wertberichtigten finanziellen Vermögenswerten wurden nur in unwesentlichem Umfang Zinserträge vereinnahmt. Bestehende Kreditrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in Ziffer 36 erläutert.

Asset-backed securitization

Im Rahmen des Asset-backed securitization Programms (ABS-Programm) werden auf revolvingender Basis Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verkauft. Zum Geschäftsjahresende betrug das Nominalvolumen der verkauften Forderungen 228,2 Mio. € (Vorjahr: 257,8 Mio. €), die zu einer Ausbuchung aus der Bilanz führten.

Im Rahmen dieser Verkäufe behält die CLAAS Gruppe in einigen Fällen den Anteil an den verkauften Forderungen zurück, der unter Umständen durch künftige Gutschriften bzw. Aufrechnungen ausgeglichen wird. Die hieraus resultierenden Vermögenswerte betrugen zum Bilanzstichtag 69,4 Mio. € (Vorjahr: 72,8 Mio. €).

Im Rahmen dieser Verkäufe hat die CLAAS Gruppe für die teilweise zurückbehaltenen Forderungsausfallreserven am Bilanzstichtag Vermögenswerte in Höhe von 16,3 Mio. € (Vorjahr: 15,7 Mio. €) bilanziert. Die mit den Verkäufen verbundenen Finanzschulden belaufen sich auf 19,9 Mio. € (Vorjahr: 18,7 Mio. €).

21. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in T€	kurzfristig	langfristig	30.09.2016	kurzfristig	langfristig	30.09.2015
Ausleihungen	-	5.186	5.186	-	16.605	16.605
Forderungen gegen Beteiligungen	51.359	1	51.360	57.166	-	57.166
Derivative Finanzinstrumente	12.292	6.584	18.876	9.000	9.173	18.173
Debitorische Kreditoren	7.275	-	7.275	4.928	-	4.928
Darlehensforderungen	13.532	-	13.532	1.907	-	1.907
Zinsforderungen	1.126	-	1.126	2.268	-	2.268
Übrige finanzielle Vermögenswerte	94.370	1.637	96.007	104.726	1.223	105.949
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	179.954	13.408	193.362	179.995	27.001	206.996

22. Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

in T€	kurzfristig	langfristig	30.09.2016	kurzfristig	langfristig	30.09.2015
Rechnungsabgrenzungsposten	10.602	-	10.602	13.103	-	13.103
Sonstige Steuern	42.062	2.724	44.786	53.854	-	53.854
Überdeckung fondsfinanzierter Versorgungsansprüche	-	6.308	6.308	-	11.462	11.462
Übrige nicht finanzielle Vermögenswerte	731	16.339	17.070	2.443	12.735	15.178
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	53.395	25.371	78.766	69.400	24.197	93.597

23. Wertpapiere

Von den kurzfristigen Wertpapieren im Gesamtwert von 329,9 Mio. € (Vorjahr: 268,7 Mio. €) entfielen 226,0 Mio. € (Vorjahr: 123,4 Mio. €) auf Fonds.

Von den zu Beginn des Geschäftsjahres vorhandenen kurzfristigen Wertpapieren sind Wertpapiere mit historischen Anschaffungskosten von insgesamt 136,2 Mio. € (Vorjahr: 241,4 Mio. €) im Geschäftsjahr abgegangen. Im Zuge des Abgangs dieser Wertpapiere sind die zunächst erfolgsneutral erfassten Gewinne und Verluste aus Kursveränderungen in Summe von -0,4 Mio. € (Vorjahr: -0,3 Mio. €) nun erfolgswirksam im

Kursergebnis der aktuellen Periode enthalten. Darüber hinaus wurden aus Wertänderungen von kurzfristigen Wertpapieren 3,2 Mio. € (Vorjahr: -10,5 Mio. €) erfolgsneutral im sonstigen Konzern-Ergebnis erfasst.

Wertpapiere im Gesamtwert von 5,4 Mio. € (Vorjahr: 3,1 Mio. €) sind verpfändet, um den gesetzlichen Anforderungen im Rahmen des Altersteilzeitgesetzes Rechnung zu tragen.

24. Liquide Mittel

in T €	30.09.2016	30.09.2015
Schecks, Kassenbestände und Bankguthaben	241.636	230.983
Zahlungsmitteläquivalente	270.854	351.657
Liquide Mittel	512.490	582.640

Von den liquiden Mitteln sind insgesamt 20,7 Mio. € verfügungsbeschränkt, davon entfallen 19,9 Mio. € (Vorjahr: 18,7 Mio. €) auf Zahlungseingänge aus übertragenen Forderungen aus dem

ABS-Programm, die nicht frei verfügbar und an Vertragspartner abzuführen sind.

25. Eigenkapital

Als gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage sind im Konzernabschluss die entsprechenden Beträge aus dem Einzelabschluss der CLAAS KGaA mbH ausgewiesen. Das gezeichnete Kapital der CLAAS KGaA mbH setzt sich dabei aus drei Millionen stimmberechtigten, nennwertlosen Namensstückaktien zusammen. Komplementärin ohne Kapitaleinlage ist die Helmut Claas GmbH; Kommanditaktionäre der CLAAS KGaA mbH sind direkt oder indirekt ausschließlich Familienangehörige.

In der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sind die Entwicklung des Eigenkapitals sowie Detailinformationen zur Veränderung der Gewinnrücklagen und des kumulierten sonstigen Konzern-Ergebnisses dargestellt.

Die im abgelaufenen Geschäftsjahr an die Anteilseigner ausgeschüttete Dividende belief sich auf 43,6 Mio. €.

Das Kapitalmanagement von CLAAS wird grundsätzlich durch gesellschaftsrechtliche Bestimmungen vorgegeben. Dabei entspricht das gemanagte Kapital dem bilanziellen Eigenkapital der CLAAS Gruppe. Ziel des Kapitalmanagements ist eine angemessene Eigenkapitalquote.

Sollten vertragliche Bestimmungen einzuhalten sein, wird das Kapital zusätzlich auch nach diesen Größen gesteuert.

26. Finanzschulden

in T €	kurzfristig	langfristig	30.09.2016	kurzfristig	langfristig	30.09.2015
Anleihen	-	266.904	266.904	-	268.697	268.697
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	105.083	-	105.083	112.340	-	112.340
Schuldscheindarlehen	-	300.000	300.000	-	300.000	300.000
Gesellschafterdarlehen	4.249	41.991	46.240	80.951	41.991	122.942
Leasingverbindlichkeiten	222	-	222	351	226	577
Finanzschulden	109.554	608.895	718.449	193.642	610.914	804.556

Die nachstehende Tabelle zeigt Details zu der privat platzierten Anleihe und dem Schuldscheindarlehen:

	Nominalvolumen	Buchwert 30.09.2016	Kupon in %	Fälligkeit
Anleihe 2012	300.000 T US-\$	266.904 T€	3,98 und 4,08	2022
Schuldscheindarlehen 2015	250.000 T€	250.000 T€	0,99 und 1,75	2020 und 2024
Schuldscheindarlehen 2015	50.000 T€	50.000 T€	variabel auf Basis Euribor	2020

Für die in verschiedenen Währungen valutierenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gelten Zinssätze von 4,1 % p.a. bis 4,8 % p.a. Von diesen Verbindlichkeiten sind 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) besichert. Die unbesicherten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entfallen zum Teil auf sehr kurzfristige Verbindlichkeiten im Rahmen des ABS-Programms.

Bei den Gesellschafterdarlehen handelt es sich vor allem um Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditaktionären.

Darüber hinaus standen der CLAAS Gruppe am Bilanzstichtag zur allgemeinen Finanzierung Kreditlinien bei Banken sowie ein flexibel nutzbarer Konsortialkredit („Syndicated Loan“) im Gesamtvolumen von 757,9 Mio. € zur Verfügung, von denen 652,9 Mio. € nicht in Anspruch genommen wurden.

27. Stille Beteiligung

Die stille Beteiligung der CMG Claas-Mitarbeiterbeteiligungs-Gesellschaft mbH (CMG) wird ergebnisabhängig vergütet und ist im Haftungsfall nachrangig zu behandeln. Gemäß IFRS stellen rückzahlbare Kapitalüberlassungen Finanzschulden dar. Für die stille Beteiligung ist der beizulegende Zeitwert nicht zuverlässig ermittelbar, daher wird an dieser Stelle der Buchwert dargestellt.

Die CMG erhält für ihre nachrangige Einlage eine am Erfolg der CLAAS Gruppe orientierte Vergütung; eine entsprechende Teilnahmeverpflichtung an einem gegebenenfalls eintretenden Verlust besteht ebenfalls. Bei der stillen Beteiligung können 5,1 Mio. € bis zum 30. September 2017 ordentlich gekündigt werden, für weitere 11,6 Mio. € bestehen ordentliche Kündigungsmöglichkeiten zwischen den Geschäftsjahren 2018 und 2021.

28. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

in T €	kurzfristig	langfristig	30.09.2016	kurzfristig	langfristig	30.09.2015
Verbindlichkeiten aus Wechseln	4.986	-	4.986	14.222	-	14.222
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	18.659	-	18.659	19.687	-	19.687
Derivative Finanzinstrumente	2.193	1.075	3.268	6.749	42	6.791
Zinsabgrenzung	2.893	-	2.893	2.720	-	2.720
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	33.401	2.831	36.232	27.811	2.544	30.355
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	62.132	3.906	66.038	71.189	2.586	73.775

29. Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

in T€	kurzfristig	langfristig	30.09.2016	kurzfristig	langfristig	30.09.2015
Rechnungsabgrenzungsposten	40.838	-	40.838	39.922	-	39.922
Sonstige Steuern	30.064	-	30.064	33.146	-	33.146
Soziale Sicherheit	6.752	-	6.752	8.976	-	8.976
Übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	75	-	75	61	152	213
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	77.729	-	77.729	82.105	152	82.257

30. Rückstellungen für Pensionen

Leistungsorientierte Pensionspläne

Die Rückstellungen für Pensionen in der CLAAS Gruppe umfassen sowohl Verpflichtungen aus laufenden Pensionen als auch Anwartschaften aus zukünftig zu zahlenden Pensionen für Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen. Die Pensionszusagen richten sich in der Regel nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Grundsätzlich variieren die leistungsorientierten Pensionspläne im Konzern entsprechend den wirtschaftlichen, steuerlichen und rechtlichen Gegebenheiten der jeweili-

gen Länder. Für Mitglieder der Konzernleitung existieren individuelle Zusagen. Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns entfallen überwiegend auf Verpflichtungen in Deutschland, Frankreich sowie Großbritannien.

Die Versorgungspläne in Deutschland sind seit 2006 und die in Großbritannien seit 2008 geschlossen.

Die Zusammensetzung der leistungsorientierten Verpflichtungen ist wie folgt:

in T€/30.09.2016	Leistungsorientierte Verpflichtungen (DBO)	Zeitwert des Planvermögens	Nettoverpflichtung
Deutschland	316.555	718	315.837
Frankreich	39.255	-	39.255
Großbritannien	69.887	76.195	-6.308
Andere Länder	3.503	-	3.503
Bilanzansatz	429.200	76.913	352.287
davon: Rückstellungen für Pensionen			358.595
davon: Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte			6.308

in T€/30.09.2015	Leistungsorientierte Verpflichtungen (DBO)	Zeitwert des Planvermögens	Nettoverpflichtung
Deutschland	250.871	702	250.169
Frankreich	31.789	-	31.789
Großbritannien	63.707	75.169	-11.462
Andere Länder	2.985	-	2.985
Bilanzansatz	349.352	75.871	273.481
davon: Rückstellungen für Pensionen			284.943
davon: Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte			11.462

Die Veränderungen im Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

in T €	2016	2015
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen am 01.10.	349.352	321.835
Laufender Dienstzeitaufwand	9.507	9.207
Zinsaufwand	8.451	9.565
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	81.591	15.494
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand, Plankürzungen und Planabgeltungen	-	220
Währungsunterschiede	- 9.766	3.334
Geleistete Pensionszahlungen	- 10.413	- 10.935
Sonstiges	478	632
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen am 30.09.	429.200	349.352

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste resultieren zum ganz überwiegenden Teil aus den Änderungen finanzieller Annahmen.

Die Veränderung des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

in T €	2016	2015
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 01.10.	75.871	69.869
Zinserträge	2.690	2.918
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	10.086	- 608
Arbeitgeberbeiträge	967	860
Arbeitnehmerbeiträge	478	576
Währungsunterschiede	- 11.505	3.972
Geleistete Pensionszahlungen aus dem Planvermögen	- 1.674	- 1.716
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 30.09.	76.913	75.871

Im Gesamtergebnis sind für leistungsorientierte Pläne die folgenden Beträge erfasst:

in T €	2016	2015
Laufender Dienstzeitaufwand	- 9.507	- 9.207
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-	- 220
Zinsaufwand	- 8.451	- 9.565
Zinsertrag	2.690	2.918
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Komponenten der leistungsorientierten Pläne	- 15.268	- 16.074
Erträge/Aufwendungen aus Planvermögen ohne bereits in den Zinsen enthaltene Beträge	10.086	- 608
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	- 81.591	- 15.494
Im Eigenkapital erfolgsneutral erfasste Komponenten der leistungsorientierten Pläne	- 71.505	- 16.102

Der Zinsaufwand und der Zinsertrag sind im Finanzergebnis enthalten. Der Dienstzeitaufwand und der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand werden in den Funktionskosten ausgewiesen.

Der gesamte Ertrag aus dem Planvermögen betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 12,8 Mio. € (Vorjahr: 2,3 Mio. €).

Bei der versicherungsmathematischen Ermittlung der leistungsorientierten Pensionspläne wurden folgende wesentliche Annahmen (Durchschnitt) zugrunde gelegt:

in %	30.09.2016		30.09.2015	
	Deutschland	Übrige	Deutschland	Übrige
Abzinsungssatz	1,00	1,81	2,20	2,47
Gehaltstrend	3,00	3,14	3,00	2,82
Rententrend	1,75	-	1,75	-

Das Planvermögen entfällt im Wesentlichen auf den Plan in Großbritannien und setzt sich wie folgt zusammen:

	30.09.2016		30.09.2015	
	in T €	in %	in T €	in %
Aktien	23.829	31,0	26.667	35,2
Anleihen	44.410	57,7	40.777	53,7
Liquide Mittel	706	0,9	756	1,0
Sonstiges	7.968	10,4	7.671	10,1
Planvermögen	76.913	100,0	75.871	100,0

Die Aktien- und Anleihepositionen werden in Form von Fonds gehalten, für die regelmäßig Rücknahmepreise gestellt werden. Für die in den Fonds enthaltenen Aktien und Anleihen bestehen Marktpreisnotierungen an aktiven Märkten. Der Marktwert des Planvermögens wird maßgeblich durch die Situation an den Kapitalmärkten bestimmt. Ungünstige Entwicklungen vor allem bei Aktien und Anleihen könnten den Marktwert vermindern. Durch die breite Diversifikation der Anleihepositionen in den gehaltenen Fonds und die hohe Qualität der Anleiheschuldner wird das Anlagerisiko begrenzt.

Das Planvermögen wird überwiegend auf Grundlage eines Treuhandvertrags von einem Treuhandverein in Großbritannien verwaltet, der unter anderem die Prinzipien und die Strategie für die Kapitalanlagetätigkeit festlegt.

Bei der Anlagestrategie wird auf eine ausreichende Diversifizierung geachtet, um das Anlagerisiko über verschiedene Märkte und Wertpapierklassen zu streuen. Zudem wird auf eine hinreichende Kongruenz zwischen den Risikotreibern auf Anlage- und Verpflichtungsseite Wert gelegt. Bei der Investition des Planvermögens werden Vorgaben hinsichtlich der Anlageart und der geographischen Märkte beachtet. Im Geschäftsjahr und in der Vorperiode lag der Schwerpunkt der Investitionen auf Wertpapieren aus Großbritannien.

Bei ansonsten unveränderten Annahmen hätte eine Veränderung des Abzinsungssatzes, als maßgebliche versicherungsmathematische Annahme, auf den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen die in der folgenden Tabelle dargestellte Auswirkung. Die Realität wird wahrscheinlich davon abweichen.

in T €	30.09.2016	30.09.2015
Abzinsungssatz um 50 Basispunkte höher	- 41.707	- 30.893
Abzinsungssatz um 50 Basispunkte niedriger	44.770	32.267

Eine Zu- bzw. Abnahme des Rententrends um 50 Basispunkte hätte eine dem Abzinsungssatz vergleichbare Auswirkung auf den Barwert der Verpflichtungen bei ansonsten unveränderten Annahmen. Eine mögliche Veränderung des Gehaltstrends wäre hingegen unbedeutend.

Im Geschäftsjahr 2017 werden sich die Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen voraussichtlich auf 0,6 Mio. € belaufen.

Am 30. September 2016 lag die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtungen bei 18,6 Jahren (Vorjahr: 18,6 Jahre).

Für das Geschäftsjahr 2017 werden Rentenzahlungen in Höhe von 9,6 Mio. € erwartet.

Beitragsorientierte Pläne

Neben den leistungsorientierten Pensionsplänen bestehen in Deutschland und Nordamerika auch beitragsorientierte Pläne. Zusätzlich wurden in Deutschland Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger geleistet.

Der Gesamtaufwand für beitragsorientierte Pläne setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	2016	2015
Beitragsorientierte Pensionspläne	1.509	1.350
Staatliche Pläne	23.970	23.517
Gesamtaufwand beitragsorientierte Pläne	25.479	24.867

31. Ertragsteuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

in T€	Sonstige Rückstellungen				Summe sonstige Rückstellungen	Gesamt
	Ertragsteuer-rückstellungen	Mitarbeiter-bezogene Verpflichtungen	Verpflichtungen aus dem Absatzgeschäft	Übrige Verpflichtungen		
Stand 01.10.2015	34.732	137.157	373.992	30.558	541.707	576.439
Inanspruchnahme	- 21.637	- 104.499	- 181.134	- 10.574	- 296.207	- 317.844
Auflösung	- 1.203	- 3.253	- 39.754	- 4.349	- 47.356	- 48.559
Zuführung	5.461	108.612	208.012	10.199	326.823	332.284
Zinsanteil/Zinssatzänderung	-	199	63	142	404	404
Währungsunterschiede	- 176	- 491	- 4.456	- 306	- 5.253	- 5.429
Stand 30.09.2016	17.177	137.725	356.723	25.670	520.118	537.295
davon: langfristig	-	18.724	15.177	8.706	42.607	42.607
davon: kurzfristig	17.177	119.001	341.546	16.964	477.511	494.688

In den Ertragsteuerrückstellungen sind Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern enthalten.

Die mitarbeiterbezogenen Verpflichtungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Altersteilzeit, ausstehenden Urlaub,

Jubiläen und Jahressonderzahlungen. In den Verpflichtungen aus dem Absatzgeschäft sind überwiegend Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche, Umsatzboni und Rabatte sowie andere verkaufsfördernde Maßnahmen enthalten.

Sonstige Erläuterungen

32. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Miet- und Leasingaufwendungen sind im abgelaufenen Geschäftsjahr in Höhe von 53,9 Mio. € (Vorjahr: 51,5 Mio. €) angefallen. Für künftige Verpflichtungen werden folgende Mindestleasingzahlungen fällig:

in T €	30.09.2016		30.09.2015	
	Finanzierungs-leasing	Operating Leasing	Finanzierungs-leasing	Operating Leasing
Fällig bis 1 Jahr	230	41.959	370	42.069
Fällig in 1 bis 5 Jahren	-	60.774	235	61.609
Fällig über 5 Jahre	-	38.120	-	40.232
Nominalwert der Mindestleasingzahlungen	230	140.853	605	143.910
Zinsanteil	-8		-28	
Barwert der Mindestleasingzahlungen	222		577	

Bezogen auf unkündbare Sublease-Verträge für CLAAS Maschinen betragen die zum Bilanzstichtag erhaltenen Leasingraten 23,7 Mio. € und die zukünftig zu erhaltenden Mindestleasingzahlungen 24,4 Mio. €.

Die Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing und aus Operating Leasing entstehen überwiegend aus Leasingprogrammen, bei denen CLAAS Landmaschinen von der CLAAS Financial Services S.A.S. least und sie den Kunden bereitstellt.

Für Eventualverbindlichkeiten aus Wechselobligo, Bürgschaften und sonstigen Verpflichtungen in Höhe von 16,8 Mio. € (Vorjahr: 10,9 Mio. €) wurden keine Rückstellungen gebildet, weil der Eintritt des Risikos als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird.

33. Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche

Gesellschaften der CLAAS Gruppe sind im Rahmen des allgemeinen Geschäftsbetriebs an verschiedenen Prozessen und behördlichen Verfahren beteiligt bzw. Ansprüchen Dritter ausgesetzt oder es könnten in der Zukunft solche Verfahren eingeleitet bzw. geltend gemacht werden (z.B. Patente, Produkthaftung und Lieferungen und Leistungen betreffend). Auch wenn der Ausgang der einzelnen Verfahren im Hinblick auf die Un-

wägbarkeiten, mit denen Rechtsstreitigkeiten behaftet sind, nicht mit Bestimmtheit vorhergesagt werden kann, wird sich hieraus nach derzeitiger Einschätzung über die im Abschluss als Verbindlichkeiten oder Rückstellungen berücksichtigten Risiken hinaus kein erheblich nachteiliger Einfluss auf die Ertragslage der CLAAS Gruppe ergeben.

34. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Buchwerte finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Kategorien

995.853

in T€	30.09.2016	30.09.2015
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	309.739	389.749
davon: Zahlungsmitteläquivalente	(270.854)	(351.657)
davon: Fair Value Option	(20.009)	(19.919)
Kredite und Forderungen	723.332	786.681
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	313.836	272.667
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	3.268	6.791
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	995.853	1.159.553

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entsprechen grundsätzlich ihren beizulegenden Zeitwerten.

Bei den Finanzschulden weichen die Werte voneinander ab: Der Buchwert der Finanzschulden belief sich auf 718,4 Mio.€ (Vorjahr: 804,6 Mio.€), der beizulegende Zeitwert auf 732,5 Mio.€ (Vorjahr: 805,6 Mio.€). Hiervon entfiel der gesamte Betrag auf Level 2 der Fair Value Hierarchie.

Fair Value Hierarchie

Die Marktwerte der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten können sich gemäß der Fair Value Hierarchie aus nachfolgenden Basisdaten ergeben; dabei sind die einzelnen Level nach IFRS 13 wie folgt definiert:

- Level 1 Bewertung anhand von Börsenkursen aus aktiven Märkten für gleichartige Finanzinstrumente

- Level 2 Bewertung auf Basis von Inputdaten, bei denen es sich nicht um die in Level 1 berücksichtigten Börsenkurse aus aktiven Märkten handelt, die sich aber entweder direkt oder indirekt beobachten lassen
- Level 3 Bewertung auf Basis von Modellen, denen nicht am Markt beobachtbare Inputdaten zugrunde liegen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gegliedert nach dem Level ihrer Bewertung. Umgliederungen zwischen den Kategorien wurden nicht vorgenommen.

in T€	30.09.2016			30.09.2015		
	Level 1	Level 2	Level 3	Level 1	Level 2	Level 3
Zahlungsmitteläquivalente	270.854	-	-	351.657	-	-
Wertpapiere	329.941	-	-	268.710	-	-
Derivative Finanzinstrumente	-	18.876	-	-	18.173	-
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	600.795	18.876	-	620.367	18.173	-
Derivative Finanzinstrumente	-	3.268	-	-	6.791	-
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-	3.268	-	-	6.791	-

Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten

Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Nettogewinne oder -verluste aus Finanzinstrumenten lassen sich den folgenden Kategorien zuordnen:

in T €	2016	2015
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	- 540	12.347
Kredite und Forderungen	- 22.487	15.416
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	821	9.310
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	6.081	- 23.004
Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten	- 16.125	14.069

Die Nettogewinne oder -verluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beinhalten ausschließlich die Ergebnisse aus Marktwertänderungen.

Für Kredite und Forderungen beinhalten die Nettogewinne oder -verluste Wechselkurseffekte, Wertminderungen, Zuschreibungen, realisierte Abgangserfolge und nachträgliche Eingänge aus abgedeckten Finanzinstrumenten.

Die Nettogewinne oder -verluste der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte enthalten Wechselkursef-

ekte, realisierte Abgangserfolge, erfolgswirksam erfasste Wertminderungen sowie gegebenenfalls Zuschreibungen. Die direkt im Eigenkapital erfassten Nettogewinne oder -verluste aus der Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden in Ziffer 23 ausgewiesen.

Die Nettogewinne oder -verluste der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen Wechselkurseffekte.

35. Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Für einen Teil der derivativen Finanzinstrumente wird kein Hedge Accounting angewendet. Die Marktwertänderungen dieser Derivate werden ergebniswirksam erfasst. Bei Anwendung des Hedge Accounting werden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung zukünftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge) eingesetzt. Andere Sicherungsbeziehungen bestanden im Geschäftsjahr nicht.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die eingesetzten derivativen Finanzinstrumente und deren bilanzierte beizulegende Zeitwerte:

in T €	30.09.2016		30.09.2015	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Devisentermingeschäfte	15.434	1.913	14.105	6.000
davon: Cashflow Hedges	(13.276)	(1.788)	(11.235)	(646)
Devisenoptionsgeschäfte	3.376	185	4.068	261
davon: Cashflow Hedges	(2.953)	(-)	(2.036)	(-)
Zinsswaps	-	1.075	-	42
davon: Cashflow Hedges	(-)	(-)	(-)	(42)
Sonstige	66	95	-	488
davon: Cashflow Hedges	(-)	(-)	(-)	(-)
Derivative Finanzinstrumente	18.876	3.268	18.173	6.791
davon: langfristig	6.584	1.075	9.173	42
davon: kurzfristig	12.292	2.193	9.000	6.749

Die mit Cashflow Hedges abgesicherten Zahlungsströme aus Zins- und Währungsrisiken aus langfristigen Finanzschulden werden in 2022 fällig und ergebniswirksam. Die Realisierung der Grundgeschäfte der Cashflow Hedges für Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft wird im Wesentlichen in den nächsten 12 bis 18 Monaten erwartet. Die Ergebniswirkung dieser Absicherungen erfolgt somit vor allem im kommenden Geschäftsjahr.

Im Berichtsjahr wurden Änderungen aus der Bewertung derivativer Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung in Höhe von

2,9 Mio. € (Vorjahr: 10,0 Mio. €) als sonstiges Konzern-Ergebnis im Eigenkapital erfasst.

Die im Geschäftsjahr aus dem Eigenkapital in das Kursergebnis umgebuchten Wertänderungen von Cashflow Hedges betrugen 1,0 Mio. € (Vorjahr: - 7,3 Mio. €).

Der ineffektive Teil aus Cashflow Hedges, der erfolgswirksam im Kursergebnis erfasst wurde, belief sich auf -0,7 Mio. € (Vorjahr: -0,5 Mio. €).

36. Management von Finanzrisiken

Grundsätze des Risikomanagements

Die CLAAS Gruppe ist aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit Marktpreisrisiken, vor allem Wechselkurs- und Zinsänderungsrisiken, ausgesetzt. Auf der Beschaffungsseite bestehen unter anderem Rohstoffpreisrisiken sowie Risiken bezüglich der allgemeinen Versorgungssicherheit. Darüber hinaus ergeben sich Kreditrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aus Forderungen im Zusammenhang mit Finanztransaktionen, wie der Anlage liquider Mittel oder dem Erwerb von Wertpapieren. Liquiditätsrisiken könnten sich aus einer erheblichen Verschlechterung des operativen Geschäftes, aber auch als Konsequenz aus den vorgenannten Risikokategorien ergeben.

Marktpreisrisiken werden konzernweit identifiziert und zentral durch das Konzern-Treasury gemessen, überwacht und gesteuert. Zur Begrenzung und Steuerung von Wechselkurs- und Zinsänderungsrisiken wird ein systematisches, zentrales Devisen- und Zinsmanagement betrieben. Neben operativen Maßnahmen zur Risikobegrenzung werden auch alle gängigen Finanzinstrumente einschließlich derivativer Instrumente zur Risikosteuerung eingesetzt. Sämtliche Geschäftsabschlüsse erfolgen ausschließlich auf der Basis vorhandener bzw. durch konkrete Planungen unterlegter Grundgeschäfte und werden bei Bedarf rollierend erneuert. Geschäftspartner sind dabei ausschließlich Banken von sehr guter Bonität.

Kreditrisiken werden konzernweit durch die jeweiligen dezentralen Einheiten in Ergänzung durch das Konzern-Kreditmanagement identifiziert, überwacht und gesteuert. Der Fokus der Aktivität der dezentralen Einheiten liegt in der operativen Über-

wachung und Steuerung der jeweiligen Risiken unter Berücksichtigung der lokal adaptierten Rahmenbedingungen, die seitens des Konzern-Kreditmanagements vorgegeben wurden. Das Konzern-Kreditmanagement legt generelle Leitlinien fest, anhand derer die dezentral betreuten Vorgänge überwacht und gesteuert werden.

Da das Management und die Aufsichtsgremien von CLAAS großen Wert auf ein geordnetes Risikomanagement legen, ist ein umfassendes Überwachungssystem installiert, das den gesetzlichen Anforderungen Rechnung trägt. In diesem Zusammenhang erfolgt eine regelmäßige Kontrolle der Effizienz der verwendeten Sicherungsinstrumente und der Zuverlässigkeit der internen Kontrollsysteme durch interne und externe Prüfungen.

CLAAS betreibt ein striktes Risikomanagement. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Zwecken des Risikomanagements eingesetzt, d.h. zur Begrenzung und Steuerung von Risiken im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft. Es besteht eine strikte räumliche und organisatorische Funktionstrennung zwischen Geschäftsabschluss einerseits sowie Kontrolle und Buchung andererseits. Betragsmäßige und inhaltliche Handlungsrahmen sind in internen Richtlinien festgelegt. Im Finanzbereich wird eine laufende Bewertung und Analyse der Risikopositionen mittels geeigneter Systeme vorgenommen. Die Analyse beinhaltet unter anderem Simulations- und Szenariorechnungen. Die zuständigen Gremien werden regelmäßig über die Risikopositionen informiert. Für bestimmte Transaktionen im Bereich des Finanzmanagements ist eine Zustimmung der Konzernleitung und/oder des Gesellschafterausschusses erforderlich.

Kreditrisiken

CLAAS ist im operativen Geschäft und aus Finanzierungsaktivitäten Kreditrisiken ausgesetzt. Diese Risiken beinhalten die Gefahr eines unerwarteten ökonomischen Verlusts, der dadurch hervorgerufen wird, dass ein Vertragspartner seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Sie umfassen dabei sowohl das unmittelbare Ausfallrisiko als auch das Risiko einer Bonitätsverschlechterung, verbunden mit der Gefahr der Konzentration einzelner Risiken. Das maximale Risiko aus finanziellen Vermögenswerten entspricht dem Buchwert.

Die effektive Überwachung und Steuerung der Kreditrisiken ist elementarer Bestandteil des Risikomanagementsystems. Das Konzern-Kreditmanagement hat konzernweit gültige Grundsätze für die Kreditrisikosteuerung definiert. CLAAS führt für alle Kunden mit einem Kreditbedarf, der über bestimmte Grenzen hinausgeht, interne Kreditwürdigkeitsprüfungen und -klassifizierungen durch. Die Daten hierfür beruhen neben den von den Kunden vorzulegenden Abschlussunterlagen auf Angaben externer Kreditratingagenturen, auf bisherigen Ausfallerfahrungen seitens CLAAS sowie auf Erfahrungen aus langjährigen partnerschaftlichen Geschäftsbeziehungen zu den Kunden.

Das maximale Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergibt sich aus den in der Bilanz angesetzten Buchwerten. Ausfallrisiken werden durch Wertberichtigungen erfasst. Im Einzelnen war kein Kunde für einen wesentlichen Teil des Gesamtvolumens der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verantwortlich.

Im Geschäftsjahresverlauf ebenso wie zum Abschlussstichtag deuten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner der weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Gemäß der internen Kreditwürdigkeitsprüfung werden nahezu die gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als mit geringem Ausfallrisiko behaftet eingestuft.

Die gehaltenen Sicherheiten zur Minimierung potentieller Kreditrisiken umfassen im Wesentlichen Kreditversicherungen, Garantien von Kunden bzw. Kreditinstituten sowie teilweise verlängerte Eigentumsvorbehalte. Für die überfälligen und die einzelwertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

hält CLAAS überwiegend Sicherheiten. Diese beinhalten ebenfalls im Wesentlichen Kreditversicherungen, Garantien sowie verlängerte Eigentumsvorbehalte. Weder im Geschäftsjahr 2016 noch im Vorjahr waren bedeutende Ausfälle zu verzeichnen.

Im Rahmen von Anlagen in liquiden Mitteln und Wertpapieren ist die CLAAS Gruppe Kreditrisiken ausgesetzt. Es besteht die Gefahr, dass Schuldner bzw. Emittenten ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Um diese Risiken zu minimieren, werden Emittenten und Schuldner sorgfältig ausgewählt. Diese müssen gemäß der Klassifizierung der Ratingagentur Standard & Poor's mindestens ein Rating von BBB aufweisen. Um das potentielle Ausfallrisiko weiter zu begrenzen, werden die Anlagen breit diversifiziert. Dies wird anhand eines markt- und ratingorientierten Limitsystems kontinuierlich überwacht. Die grundsätzliche jährliche Anlagestrategie und das Limitsystem werden von den zuständigen Gremien der CLAAS Gruppe genehmigt.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Zwecken des Risikomanagements eingesetzt. Sie werden entweder einzeln zum Zeitwert bewertet oder sind Bestandteil des Hedge Accounting. Das maximale Kreditrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten entspricht deren positiven Marktwerten. Der Einfluss der Kontrahentenrisiken auf die Marktwerte wird mittels Credit Value Adjustment quantifiziert. Kontrahenten sind nahezu ausschließlich international tätige Kreditinstitute. Die Bonität der Kontrahenten wird laufend anhand der Kreditratings der Ratingagenturen Standard & Poor's, Moody's oder Fitch und anhand der Marktpreise für Ausfallversicherungen überprüft. Darüber hinaus wird das Ausfallrisiko durch eine breite Diversifikationsstrategie limitiert.

Risiken können sich auch aus ausgegebenen Finanzgarantien ergeben. Zum 30. September 2016 betrug das maximale Risiko bei Vorliegen einer drohenden Inanspruchnahme 0,8 Mio. € (Vorjahr: 4,2 Mio. €). Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes wurde zum Zugangszeitpunkt unter Anwendung der Erwartungswertmethode vorgenommen. Berücksichtigt wurden Kreditrisikominderungen (Verwertungserlöse) sowie Risiken, die sich mit einer Ausfallwahrscheinlichkeit von 5% bis 10% (Vorjahr: 5%) ergeben können.

Liquiditätsrisiken

Zur effektiven Begegnung von Liquiditätsrisiken ergreift die CLAAS Gruppe eine Vielzahl von Maßnahmen. Die jederzeitige Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit ist dabei die absolut notwendige Basiszielsetzung für das Liquiditätsmanagement. Darüber hinaus wird eine komfortable und kosteneffiziente Liquiditätsausstattung angestrebt, die eine angemessene, chancenorientierte Reaktion auf ein dynamisches Marktumfeld erlaubt. Das Vorhalten von Finanzierungszusagen (s. Ziffer 26) und liquiden Mitteln dient diesen Zielen ebenso wie das ABS-Programm (s. Ziffer 20) und das internationale Cash-Management. Die Liquiditätsentwicklung wird laufend in Form von täglichen, wöchentlichen und monatlichen Analysen und Berichten mit

zunehmendem Detaillierungsgrad intensiv beobachtet und der zukünftige Liquiditätsbedarf wird im Rahmen des Finanzplanungsprozesses regelmäßig prognostiziert. Der Finanzplanungsprozess umfasst eine rollierende Dreimonatsplanung sowie eine Ein- und Fünfjahresplanung. Darüber hinaus wird die Entwicklung der Finanzierungskonditionen für CLAAS an den Finanzmärkten kontinuierlich beobachtet, um Refinanzierungsrisiken frühzeitig proaktiv entgegenzutreten zu können.

Die folgende Übersicht zeigt die undiskontierten, vertraglich vereinbarten Auszahlungsverpflichtungen aus den Verbindlichkeiten in den folgenden Geschäftsjahren:

in T € / 30.09.2016	2017	2018	2019	2020	2021	danach	Gesamt
Finanzschulden	123.459	13.897	13.899	263.896	11.596	391.811	818.558
Stille Beteiligung	5.132	2.717	2.775	3.043	3.034	25.740	42.441
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	172.193	-	-	-	-	-	172.193
Verbindlichkeiten aus Wechseln	4.986	-	-	-	-	-	4.986
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	18.659	-	-	-	-	-	18.659
Derivative Finanzinstrumente	2.133	-	-	1.084	-	-	3.217
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	33.401	2.831	-	-	-	-	36.232
Auszahlungen	359.963	19.445	16.674	268.023	14.630	417.551	1.096.286

in T € / 30.09.2015	2016	2017	2018	2019	2020	danach	Gesamt
Finanzschulden	209.027	14.215	14.085	14.224	264.366	405.357	921.274
Stille Beteiligung	9.607	2.710	2.767	2.825	3.097	18.721	39.727
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	248.287	-	-	-	-	-	248.287
Verbindlichkeiten aus Wechseln	14.222	-	-	-	-	-	14.222
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	19.687	-	-	-	-	-	19.687
Derivative Finanzinstrumente	6.976	181	173	173	173	-	7.676
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	27.811	2.544	-	-	-	-	30.355
Auszahlungen	535.617	19.650	17.025	17.222	267.636	424.078	1.281.228

Währungsrisiken

Aufgrund der internationalen Ausrichtung der CLAAS Gruppe sind mit dem operativen Geschäft sowie Finanztransaktionen Risiken aus Wechselkursveränderungen verbunden. Diese resultieren insbesondere aus Schwankungen des US-Dollars, des Britischen Pfunds, des Polnischen Zlotys, des Ungarischen Forints, des Russischen Rubels sowie des Chinesischen Renminbis jeweils gegenüber dem Euro. Ein Währungsrisiko entsteht im operativen Geschäft vor allem dann, wenn Umsatzerlöse in einer anderen Währung anfallen als die zugehörigen Kosten (Transaktionsrisiko). Um diesen Auswirkungen effektiv zu begegnen, betreibt CLAAS ein zentrales Währungsmanagement, das in den Aufgabenbereich des Konzern-Treasury fällt.

Zur Ermittlung der Gesamtrisikopositionen werden die operativen zukünftigen Ein- und Auszahlungen pro Währung geschäftsjahresbezogen zentral erfasst. Für die sich ergebenden Nettopositionen wird unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit und der Markteinschätzung eine grundsätzliche Sicherungsstrategie entwickelt. Diese soll die CLAAS Gruppe vor negativen Marktentwicklungen effektiv schützen, aber auch eine Partizipation an vorteilhaften Entwicklungen ermöglichen. Der Sicherungshorizont liegt typischerweise zwischen einem Jahr und zwei Jahren. Die Sicherungsstrategie wird vom zuständigen Gremium der CLAAS Gruppe genehmigt und vom Konzern-Treasury durch den Abschluss von Finanzderivaten umgesetzt. Die implementierte Sicherungsstrategie wird kontinuierlich durch das Konzern-Treasury überwacht und im Bedarfsfall adjustiert. Das Management und das zuständige Gremium werden regelmäßig durch ein entsprechendes Berichtswesen über den aktuellen Stand der Währungsrisikoposition informiert.

Finanzierungs- und investitionsbedingte Währungsrisiken werden – sofern dies möglich und sachgerecht ist – in die operativen Exposure-Planungen integriert oder aber individuell, d.h. einzelfallbezogen, abgesichert.

Die folgende Szenarioanalyse zeigt den Wert der in Fremdwährung lautenden Finanzinstrumente bei einer Kursentwicklung von plus 10% bzw. minus 10% gegenüber den tatsächlichen Stichtagskursen. Der Ausweis erfolgt getrennt, je nachdem ob die Positionen im Eigenkapital (durch Hedge Accounting) oder zum Marktwert (Fair Value) im Ergebnis erfasst werden. Die zukünftigen Grundgeschäftspositionen, deren Absicherung das Derivateportfolio eigentlich dient, sind gemäß den Anforderungen von IFRS 7 hier nicht enthalten. Feststellungen im Rahmen der hier angestellten Betrachtung beziehen sich somit ausschließlich auf derivative Finanzinstrumente. Daher besitzen die Werte keine Aussagekraft bezüglich der zukünftigen Gesamtwirkungen von Wechselkursschwankungen auf den Cashflow bzw. das Ergebnis der CLAAS Gruppe. Neben der hier aufgeführten Analyse zum Marktwertisiko der Währungsderivate basieren das interne Risikomanagement und die regelmäßigen Informationen an die zuständigen Gremien vor allem auf aussagekräftigen Szenarioanalysen bezüglich der Gesamtrisikoposition, die sowohl die Grundgeschäftspositionen als auch das Sicherungsportfolio berücksichtigen. Die Sicherung von Fremdwährungsdarlehen erfolgt in der Regel durch den Einsatz von Devisensicherungsinstrumenten. Ein Währungsrisiko ergibt sich damit aus diesen Positionen nicht.

in T€	30.09.2016		30.09.2015	
	Eigenkapital	Ergebnis	Eigenkapital	Ergebnis
Tatsächlicher Marktwert	7.860	1.149	3.452	335
Marktwert bei einer Kursentwicklung von + 10%	28.764	5.903	23.847	10.204
US-Dollar	7.030	5.155	9.137	3.984
Britisches Pfund	16.357	249	7.659	3.675
Polnischer Zloty	3.003	1.068	5.693	2.331
Ungarischer Forint	- 461	- 999	- 827	- 460
Sonstige	2.835	430	2.185	674
Marktwert bei einer Kursentwicklung von - 10%	- 9.527	- 9.493	- 11.401	- 14.421
US-Dollar	- 5.134	- 7.828	- 5.908	- 5.435
Britisches Pfund	1.428	203	- 3.703	- 6.965
Polnischer Zloty	- 3.449	- 2.964	- 2.190	- 2.139
Ungarischer Forint	997	797	1.274	172
Sonstige	- 3.369	299	- 874	- 54

Des Weiteren bestehen Wechselkursrisiken in Bezug auf die Umrechnung des bei ausländischen Tochtergesellschaften außerhalb der Eurozone gebundenen Netto-Vermögens und deren Erträge und Aufwendungen (Translationsrisiko), gegen die sich die CLAAS Gruppe in der Regel nicht absichert.

Zinsänderungsrisiko

Grundsätzlich ist CLAAS Zinsrisiken bei Vermögenswerten und bei Verbindlichkeiten ausgesetzt. Diese können sich aus Finanzierungsmaßnahmen wie beispielsweise Anleihen oder Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, aber auch durch die Auswirkungen von Zinsänderungen auf Liquiditätspositionen ergeben. Sowohl die originäre Kapitalbeschaffung und Kapitalanlage als auch die spätere Steuerung der Positionen im Rahmen von Zielvorgaben, unter anderem bezüglich Fristigkeit und Zinsbindung, erfolgt für die CLAAS Gruppe zentral durch das Konzern-Treasury in Abstimmung mit den zuständigen Gremien. Zu Steuerungszwecken werden auch derivative Zinsinstrumente eingesetzt. Diese Positionen werden zu Marktwerten erfasst und kontinuierlich auf Marktwertbasis überwacht. Die resultie-

renden Risiken werden neben anderem durch den Einsatz von Value at Risk Analysen gemessen.

Die Value at Risk Ermittlung erfolgt auf Basis einer Monte-Carlo-Simulation. Das Konfidenzniveau liegt bei 99,0% und es wird eine Halteperiode von zehn Tagen unterstellt. Die sich ergebende Kennzahl ist folglich der Marktwertverlust des Portfolios aller zinssensitiven Instrumente, der nach zehn Tagen nur mit einer Wahrscheinlichkeit von 1,0% übertroffen wird. Nicht enthalten sind Währungsderivate. Diese können zwar zinsinduzierten Wertänderungen unterliegen, das Ausmaß ist jedoch unbedeutend. Der Value at Risk aller zinssensitiven Finanzinstrumente betrug zum Bilanzstichtag 2,1 Mio. € (Vorjahr: 2,5 Mio. €).

Rohstoffpreisisiken

Aus dem Bezug von Vorleistungen ist CLAAS Risiken durch Änderungen von Warenpreisen ausgesetzt. In geringem Umfang werden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Risiken durch Preisänderungen bei Industriemetallen eingesetzt. Die daraus resultierenden Risiken sind unbedeutend.

37. Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus laufender Geschäfts- sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Auswirkungen von Änderungen des Konsolidierungskreises auf den Finanzmittelbestand werden separat im Cashflow aus der Investitionstätigkeit dargestellt. Der Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Zahlungsmittelbestand ist aus den einzelnen Zahlungsströmen eliminiert und wird gesondert gezeigt.

Folgende Zahlungsströme sind im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit enthalten:

in T €	2016	2015
Gezahlte Zinsen	30.738	35.595
Erhaltene Zinsen	7.306	6.479
Erhaltene Dividenden	5.159	7.600
Gezahlte Ertragsteuern	69.887	52.423

38. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen werden die nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die CLAAS Gruppe ausüben können, bezeichnet. Letztere umfassen die Mitglieder der Konzernleitung, des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses sowie Mitglieder der Familien Claas.

Die folgende Tabelle zeigt den Umfang der Geschäftsbeziehungen der CLAAS Gruppe mit nahestehenden Unternehmen:

in T €	2016	2015
Erträge	243.363	258.498
Aufwendungen	276.076	255.334
Forderungen	36.621	58.927
Verbindlichkeiten	12.435	16.181

Die Forderungen und Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen.

Im Berichtsjahr wurden von Mitgliedern der Familien Claas Kredite in Höhe von insgesamt 46,2 Mio. € (Vorjahr: 122,9 Mio. €) gewährt, von denen 4,2 Mio. € (Vorjahr: 81,0 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig sind.

Darüber hinaus hat die CLAAS Gruppe keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen oder Personen getätigt.

Alle Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen wurden zu den mit Dritten üblichen Bedingungen abgewickelt.

Die Bezüge des Aufsichtsrats und Gesellschafterausschusses summierten sich im Geschäftsjahr 2016 auf 0,8 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €).

Für die Mitglieder der Konzernleitung sind folgende Bezüge angefallen:

in T €	2016	2015
Laufende Bezüge	4.605	5.155
Vorsorgen für Ruhestandsbezüge	53	89
Gesamtbezüge der Mitglieder der Konzernleitung	4.658	5.244

Für die ehemaligen Mitglieder der Geschäftsführung der CLAAS KGaA mbH/Konzernleitung wurden Ruhestandsbezüge in Höhe von 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €) geleistet. Die bilanzierten Verpflichtungen für die laufenden Pensionen und für die Anwartschaften der ehemaligen Mitglieder der Geschäftsführung der CLAAS KGaA mbH/Konzernleitung betragen zum Bilanzstichtag 11,8 Mio. € (Vorjahr: 10,8 Mio. €).

39. Honorare des Abschlussprüfers

Für die im Berichtsjahr erbrachten Leistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses, Deloitte GmbH, Düsseldorf, sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

in T€	2016	2015
Abschlussprüfungsleistungen	617	642
Andere Bestätigungsleistungen	73	42
Steuerberatungsleistungen	71	21
Sonstige Leistungen	7	15
Honorare des Abschlussprüfers	768	720

Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten die Jahresabschlussprüfung der CLAAS KGaA mbH und die Konzernabschlussprüfung sowie die Prüfungen der Abschlüsse der inländischen Tochtergesellschaften.

40. Inanspruchnahme von § 264 Abs. 3 und § 264b HGB

Nachfolgende inländische Tochtergesellschaften haben in Teilen von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 bzw. § 264b HGB Gebrauch gemacht:

- 365FarmNet Group GmbH & Co KG, Gütersloh
- CLAAS Anlagemanagement GmbH, Harsewinkel
- CLAAS E-Systems KGaA mbH & Co KG, Gütersloh
- CLAAS E-Systems Verwaltungs GmbH, Gütersloh
- CLAAS Global Sales GmbH, Harsewinkel
- CLAAS Industrietechnik GmbH, Paderborn
- CLAAS Saulgau GmbH, Bad Saulgau
- CLAAS Selbstfahrende Erntemaschinen GmbH, Harsewinkel
- CLAAS Service and Parts GmbH, Harsewinkel
- CLAAS Vertriebsgesellschaft mbH, Harsewinkel

41. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Ende des Geschäftsjahres ergaben sich keine Ereignisse oder Entwicklungen, die zu einer wesentlichen Änderung des Ausweises oder des Wertansatzes der einzelnen Vermögenswerte oder Schuldposten zum 30. September 2016 geführt hätten oder über die zu berichten wäre.

42. Aufstellung des Anteilsbesitzes

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %
I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind	
Inland	
BLT Brandenburger Landtechnik GmbH, Liebenthal	50,6
CLAAS Anlagemanagement GmbH, Harsewinkel	100,0
CLAAS Bordesholm GmbH, Bordesholm	61,4
CLAAS Braunschweig GmbH, Schwülper	100,0
CLAAS Central Asia Investment GmbH, Harsewinkel	100,0
CLAAS E-Systems KGaA mbH & Co KG, Gütersloh	100,0
CLAAS E-Systems Verwaltungs GmbH, Gütersloh	100,0
CLAAS Global Sales GmbH, Harsewinkel	100,0
CLAAS Hessen GmbH, Fritzlar	100,0
CLAAS Industrietechnik GmbH, Paderborn	100,0
CLAAS Kommanditgesellschaft auf Aktien mbH, Harsewinkel	
CLAAS Osteuropa Investitions GmbH, Harsewinkel	100,0
CLAAS Saulgau GmbH, Bad Saulgau	100,0
CLAAS Selbstfahrende Erntemaschinen GmbH, Harsewinkel	100,0
CLAAS Service and Parts GmbH, Harsewinkel	100,0
CLAAS Thüringen GmbH, Schwabhausen	100,0
CLAAS Vertriebsgesellschaft mbH, Harsewinkel	100,0
CLAAS Weser Ems GmbH, Molbergen	100,0
365FarmNet GmbH, Gütersloh	100,0
365FarmNet Group GmbH & Co KG, Gütersloh	100,0
365FarmNet Verwaltungs GmbH, Gütersloh	100,0
Ausland	
Anglia Harvesters Ltd., Saxham/Großbritannien	100,0
Canada West Harvest Centre Inc., Kelowna/Kanada	100,0
CHW Fonds, Luxemburg/Luxemburg	
CLAAS Agricoltura S.R.L., Mailand/Italien	100,0
CLAAS Agricultural Machinery Private Limited, Neu-Delhi/Indien	100,0
CLAAS Agricultural Machinery Trading (Beijing) Co., Ltd., Peking/China	100,0
CLAAS América Latina Representação Ltda., Porto Alegre/Brasilien	100,0
CLAAS Argentina S.A., Sunchales/Argentinien	100,0
CLAAS Canada Holdings Inc., Kelowna/Kanada	100,0
CLAAS East Asia Holding Ltd., Hongkong/China	100,0
CLAAS Financial Services Inc., Wilmington/Delaware/USA	100,0
CLAAS France Holding S.A.S., Paris/Frankreich	100,0
CLAAS France S.A.S., Paris/Frankreich	100,0
CLAAS Global Sales Americas Inc., Wilmington/Delaware/USA	100,0
CLAAS Global Sales Western Europe S.A.S., Paris/Frankreich	100,0
CLAAS Greater China Holding Ltd., Hongkong/China	100,0
CLAAS Holdings Ltd., Saxham/Großbritannien	100,0
CLAAS Hungaria Kft., Törökszentmiklós/Ungarn	100,0
CLAAS Ibérica S.A., Madrid/Spanien	100,0
CLAAS India Private Ltd., Faridabad/Indien	100,0
CLAAS Italia S.p.A., Vercelli/Italien	100,0
CLAAS Jinyee Agricultural Machinery (Heilongjiang) Co., Ltd., Daqing/China	100,0
CLAAS Jinyee Agricultural Machinery (Shandong) Co., Ltd., Gaomi/China	100,0
CLAAS Middle East – FZE, Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	100,0
CLAAS North America Holdings Inc., Omaha/Nebraska/USA	100,0
CLAAS of America Inc., Omaha/Nebraska/USA	100,0

Ausland

CLAAS Omaha Inc., Omaha/Nebraska/USA	100,0
CLAAS Polska sp. z o.o., Posen/Polen	100,0
CLAAS Regional Center South East Asia Ltd., Bangkok/Thailand	100,0
CLAAS Regional Center South East Europe S.R.L., Afumați/Rumänien	100,0
CLAAS Réseau Agricole S.A.S., Paris/Frankreich	100,0
CLAAS Retail Properties Ltd., Saxham/Großbritannien	100,0
CLAAS Southern Ltd., Saxham/Großbritannien	100,0
CLAAS Tractor S.A.S., Vélizy/Frankreich	100,0
CLAAS U.K. Ltd., Saxham/Großbritannien	100,0
CLAAS Western Ltd., Saxham/Großbritannien	100,0
Eastern Harvesters Ltd., Saxham/Großbritannien	100,0
Mercator Purchasing S.A., Luxemburg/Luxemburg	
Nebraska Harvest Center Inc., Wilmington/Delaware/USA	100,0
OOO CLAAS Vostok, Moskau/Russland	100,0
OOO CLAAS, Krasnodar/Russland	99,0
S@T-INFO S.A.S., Chalon-sur-Saône/Frankreich	100,0
TOV CLAAS Ukraina, Kiew/Ukraine	100,0
Usines CLAAS France S.A.S., Metz-Woippy/Frankreich	100,0

II. At Equity bewertete assoziierte Unternehmen

CLAAS Finance Ltd., Basingstoke/Großbritannien	49,0
CLAAS Financial Services LLC., San Francisco/Kalifornien/USA	49,0
Mecklenburger Landtechnik GmbH Mühlengiez, Prüzen/Deutschland	25,1
Worch Landtechnik GmbH, Schora/Deutschland	39,0

III. At Equity bewertete Gemeinschaftsunternehmen und gemeinschaftliche Tätigkeiten

CLAAS Financial Services Ltd., Basingstoke/Großbritannien	49,0
CLAAS Financial Services S.A.S., Paris/Frankreich	39,9
Fricke Landtechnik GmbH, Demmin/Deutschland	25,1
G.I.M.A. S.A.S., Beauvais/Frankreich	50,0
TechnikCenter Grimma GmbH, Mutzschen/Deutschland	30,0
Tingley Implements Inc., Lloydminster/Kanada	33,3
Uz CLAAS Agro MChJ, Taschkent/Usbekistan	49,0

IV. Wesentliche sonstige Beteiligungen

		Gezeichnetes Kapital	Kapitalanteil in %
CLAAS Main-Donau GmbH & Co. KG, Vohburg/Deutschland	EUR	1.200.000	10,0
CLAAS Nordostbayern GmbH & Co. KG, Altenstadt an der Waldnaab/Deutschland	EUR	750.000	10,0
CLAAS Südbayern GmbH, Töging am Inn/Deutschland	EUR	700.000	10,0
CLAAS Württemberg GmbH, Langenau/Deutschland	EUR	800.000	10,0
CS Parts Logistics GmbH, Bremen/Deutschland	EUR	1.550.000	50,0
DESICO S.A., Buenos Aires/Argentinien	ARS	13.333	10,0
Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz GmbH, Kaiserslautern/Deutschland	EUR	1.248.000	4,2
Etablissements Mouchard S.A.S., Les Authieux Ratieville/Frankreich	EUR	1.000.000	35,0
James Gordon Ltd., Castle Douglas/Großbritannien	GBP	390.000	17,9
Landtechnik Steigra GmbH, Steigra/Deutschland	EUR	615.000	15,1
LTZ Chemnitz GmbH, Hartmannsdorf/Deutschland	EUR	750.000	10,0
MD-Betriebs-GmbH, München/Deutschland	EUR	25.000	10,0
NOB-Betriebs-GmbH, München/Deutschland	EUR	25.000	10,0
Pellenc Languedoc Roussillon S.A.S., Lézignan-Corbières/Frankreich	EUR	1.000.000	35,0
Sellars Agriculture Ltd., Oldmeldrum/Großbritannien	GBP	237.500	22,9
1076230 B.C. Ltd., Crossfield/Alberta/Kanada	CAD	555.556	10,0

Erklärung der Geschäftsführung über die Aufstellung des Konzernabschlusses

Der vorliegende Konzernabschluss zum 30. September 2016 und der Konzernlagebericht wurden am 24. November 2016 von der Geschäftsführung der CLAAS KGaA mbH aufgestellt, die für die Vollständigkeit und Richtigkeit der darin enthaltenen Informationen verantwortlich ist. Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Er steht im Einklang mit der Richtlinie 83/349/EWG. Die Vorjahreszahlen sind nach den gleichen Grundsätzen ermittelt worden. Der Konzernabschluss wurde um einen Konzernlagebericht und weitere nach § 315a HGB erforderliche Erläuterungen ergänzt.

Die Ordnungsmäßigkeit und die Übereinstimmung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts mit den gesetzlichen Vorschriften werden durch die internen Kontrollsysteme, konzernweit einheitliche Richtlinien sowie die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewährleistet. Die Einhaltung der im gruppenweit gültigen Risikomanagement-Handbuch festgelegten Richtlinien sowie die Zuverlässigkeit und Funktionsfähigkeit der Kontrollsysteme werden kontinuierlich von der Internen Revision geprüft. Nach sorgfältiger Prüfung der gegenwärtigen Risikosituation bestehen nach unserer Erkenntnis keine konkreten Risiken, die den Fortbestand der CLAAS Gruppe gefährden könnten.

Harsewinkel, den 24. November 2016



Lothar Kriszun



Thomas Böck



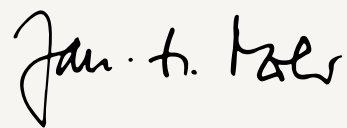
Hans Lampert



Bernd Ludewig



Hermann Lohbeck

Jan-Hendrik Mohr

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der CLAAS Kommanditgesellschaft auf Aktien mbH, Harsewinkel, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2015 bis 30. September 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der CLAAS Kommanditgesellschaft auf Aktien mbH, Harsewinkel, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 24. November 2016



(Bedenbecker)
Wirtschaftsprüfer

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Dr. Brüggemann)
Wirtschaftsprüfer

Standorte

Kanada

Kelowna

V Canada West Harvest
Centre Inc.

USA

Columbus/Indiana

V CLAAS of America Inc.

Omaha/Nebraska

V CLAAS of America Inc.
P CLAAS Omaha Inc.

San Francisco/Kalifornien

F CLAAS Financial Services LLC.

Wilmington/Delaware

V Nebraska Harvest Center Inc.

Brasilien

Porto Alegre

V CLAAS América Latina
Representação Ltda.

Argentinien

Sunchales

V CLAAS Argentina S.A.

Großbritannien

Basingstoke

F CLAAS Financial Services Ltd.

Saxham

V CLAAS U.K. Ltd.

Frankreich

Le Mans

P CLAAS Tractor S.A.S.

Metz-Woippy

P Usines CLAAS France S.A.S.

Paris

F CLAAS Financial Services S.A.S.

V CLAAS France S.A.S.

V CLAAS Réseau Agricole S.A.S.

Vélizy

P CLAAS Tractor S.A.S.

Spanien

Madrid

V CLAAS Ibérica S.A.

Italien

Vercelli

V CLAAS Italia S.p.A.

P Produktgesellschaft
V Vertriebsgesellschaft
F Finanzierungsgesellschaft
H Holding – Management und Services



Definitionen

Deckung des langfristigen Vermögens (in %)	=	$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{langfristige Schulden}}{\text{Langfristige Vermögenswerte}} \times 100$
EBIT	=	Konzern-Jahresüberschuss + Ertragsteuern + Zinsen und ähnliche Aufwendungen
EBITDA	=	EBIT +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Beteiligungen und Ausleihungen
Eigenkapitalquote (in %)	=	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$
Eigenkapitalrendite (in %)	=	$\frac{\text{Konzern-Jahresüberschuss}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$
Free Cashflow	=	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit - Netto-Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Anteile vollkonsolidierter Unternehmen und Beteiligungen sowie Ausleihungen
Liquidität	=	Liquide Mittel + kurzfristige Wertpapiere
Sachinvestitionen	=	Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) + Investitionen in Sachanlagen
Umsatzrendite (in %)	=	$\frac{\text{Ergebnis vor Ertragsteuern}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$
Working Capital	=	Vorräte +/- Forderungen/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen +/- Besitzwechsel/Wechselverbindlichkeiten

Mehrjahresübersicht

in Mio. €	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Gewinn- und Verlustrechnung / Ergebnis										
Umsatzerlöse	3.631,6	3.838,5	3.823,0	3.824,6	3.435,6	3.304,2	2.475,5	2.900,8	3.236,2	2.658,9
Forschungs- und Entwicklungskosten ¹	213,7	203,0	212,3	197,0	181,2	144,3	122,6	124,8	113,8	109,6
EBITDA	251,9	310,5	327,9	420,5	426,1	377,5	200,3	230,0	385,6	312,0
EBIT	129,0	196,8	194,4	334,7	347,6	292,3	116,1	146,9	282,5	209,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	93,5	157,7	155,1	295,3	315,6	255,3	77,2	112,3	248,1	175,8
Konzern-Jahresüberschuss	37,6	105,7	113,1	212,3	232,7	181,8	51,5	73,4	169,3	114,8
Umsatzrendite (in %)	2,6	4,1	4,1	7,7	9,2	7,7	3,1	3,9	7,7	6,6
Eigenkapitalrendite (in %)	3,2	8,6	9,6	17,3	21,3	20,9	6,3	9,5	23,2	19,0
Auslandsanteil am Umsatz (in %)	78,6	77,2	77,2	78,1	77,3	73,5	73,1	75,2	77,6	76,3
Cashflow / Investitionen / Abschreibungen										
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	246,0	156,5	50,4	247,6	115,1	244,5	300,5	-140,6	334,6	264,8
Free Cashflow	118,5	38,8	-136,9	82,1	-84,2	156,5	215,8	-264,8	217,5	166,2
Sachinvestitionen ²	122,2	128,3	173,2	172,4	163,1	93,7	87,2	125,2	115,1	101,4
Abschreibungen / Wertminderungen ³	102,8	111,3	133,3	83,3	78,4	85,1	84,2	83,1	85,1	84,0
Vermögens- / Kapitalstruktur										
Langfristige Vermögenswerte	1.002,0	993,0	942,5	820,4	707,3	586,4	561,6	579,1	522,8	493,3
davon: Aktivierte Entwicklungskosten	174,9	160,9	141,8	116,1	96,9	89,7	92,3	95,5	99,8	91,5
davon: Sachanlagen	480,5	480,7	486,2	460,0	404,3	337,6	330,5	322,4	281,0	257,6
Kurzfristige Vermögenswerte	2.135,2	2.350,2	2.170,6	2.105,5	1.913,1	1.803,4	1.716,8	1.627,6	1.501,1	1.282,7
davon: Vorräte	733,0	873,1	934,9	729,7	682,1	559,6	418,1	519,3	394,6	343,0
davon: Liquidität	842,4	851,3	699,2	863,7	767,2	818,8	907,7	677,2	716,2	597,9
Eigenkapital	1.160,7	1.231,0	1.183,2	1.226,7	1.094,8	870,1	814,2	775,5	731,0	604,4
Eigenkapitalquote (in %)	37,0	36,8	38,0	41,9	41,8	36,4	35,7	35,1	36,1	34,0
Langfristige Schulden	1.060,2	981,1	656,1	700,0	593,5	497,3	720,6	766,2	503,8	541,4
Kurzfristige Schulden	916,3	1.131,1	1.273,8	999,2	932,1	1.022,4	743,6	665,0	789,1	630,2
Bilanzsumme	3.137,2	3.343,2	3.113,1	2.925,9	2.620,4	2.389,8	2.278,4	2.206,7	2.023,9	1.776,0
Netto-Liquidität	124,0	46,7	82,7	387,4	333,6	442,9	395,2	166,2	450,6	273,7
Working Capital	892,3	1.007,2	998,1	843,6	822,7	650,9	512,6	692,8	474,8	420,2
Deckung des langfristigen Vermögens (in %)	221,6	222,8	195,2	234,9	238,7	233,2	273,3	266,2	236,2	232,3
Mitarbeiter										
Anzahl Mitarbeiter am Bilanzstichtag ⁴	11.300	11.535	11.407	9.697	9.077	9.060	8.968	9.467	9.100	8.425
Personalaufwand	653,3	650,6	627,0	594,0	548,1	540,4	489,0	522,8	514,9	472,8

¹ Vor Aktivierung von Entwicklungskosten und Abschreibungen hierauf.

² Inklusive aktivierter Entwicklungskosten, ohne Geschäfts- oder Firmenwerte.

³ Auf immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) und Sachanlagen.

⁴ Inklusive Auszubildenden.

Impressum

Herausgeber

CLAAS KGaA mbH
Mühlenwinkel 1
D-33428 Harsewinkel
www.claas.com

Weitere Exemplare des Berichts sowie zusätzliches Informationsmaterial über CLAAS senden wir Ihnen auf Anfrage gern kostenlos zu.

Corporate Communications

Telefon: +49 (0) 5247 12-1743
Telefax: +49 (0) 5247 12-1751
E-Mail: corporate.communications@claas.com

Dieser Bericht liegt als Langfassung in deutscher und englischer Sprache vor. Beide Versionen stehen auch im Internet unter www.claas.com zum Download bereit.

Als Kurzfassung erscheint der Bericht in Deutsch, Englisch, Französisch und Russisch.

Konzeption und Gestaltung

3st kommunikation, Mainz

Fotografie/Bildquellen (Seitenzahlen in Klammern)

Andreas Fechner (29–33)
CLAAS (2–7, 14–19)
ALTEN SW GmbH (12–13)
Blagovesta Bakardjieva (9, 21–25)

Druck

gutenberg beuys feindruckerei GmbH,
Langenhagen

Produkte und Leistungen



1 //



3 //



2 //



4 //

1 // Mähdrescher

LEXION 780-740

LEXION 670-620

TUCANO 570-320

AVERO 240/160

DOMINATOR 130

CROP TIGER 40/30

Vorsatzgeräte

2 // Feldhäcksler

JAGUAR 980-930

JAGUAR 870-840

JAGUAR 980-930

Vorsatzgeräte

3 // Traktoren

XERION 5000-4000

AXION 950-920

AXION 870-800

ARION 650-530

ARION 460-410

ATOS 350-220

ELIOS 240-210

NEXOS 250-210

TALOS 240-120

4 // Pressen

QUADRANT 3400

QUADRANT 5300

QUADRANT 5200

QUADRANT 4200

QUADRANT 2100

QUADRANT 4000

VARIANT 485-465

VARIANT 480-460

VARIANT 470 / 450

ROLLANT 455 / 454 UNIWRAP

ROLLANT 375 / 374 UNIWRAP

ROLLANT 350 / 340

ROLLANT 620



5 //



7 //



6 //



8 //

5 // Teleskoplader

SCORPION 9055-6030

6 // Futterernte

- DISCO Scheibenmähwerke
- CORTO Trommelmähwerke
- VOLTO Wender
- LINER Schwader
- CARGOS 9600-9400
- CARGOS 8500-8300
- CARGOS 760-740
- QUANTUM Ladewagen

7 // EASY –
Efficient Agriculture
Systems by CLAAS

- Lenksysteme
- Terminals
- Fleet Management
- CEMOS
- Precision Farming
- Farm Management
- Dienstleistungen

8 // CLAAS Service
und Ersatzteile

- Produkte rund um die
CLAAS Maschinen
- Ersatzteile
- Zubehör
- Betriebsstoffe
- Landtechnikbedarf
- Serviceprodukte

Kalender 2017 – wichtige Messetermine

Januar

GRÜNE WOCHE / Berlin / Deutschland

Februar

SIMA / Paris / Frankreich

März

AGRITECHNICA ASIA / Bangkok / Thailand
AGROTECH / Kielce / Polen

April

SIAM / Meknès / Marokko

Mai

AGRISHOW / Riberao Preto / Brasilien
NAMPO Show / Bothaville / Südafrika
GRASSLAND UK / Stoneleigh / England

Juni

CEREALS / Boothby Heath / England

Juli

RURAL / Buenos Aires / Argentinien

August

FARM PROGRESS SHOW / Decatur, Illinois / USA

Oktober

CIAME / Beijing / China

November

AGRITECHNICA / Hannover / Deutschland
AUSTRO AGRAR / Tulln / Österreich
SITEVI / Montpellier / Frankreich
JUGAGRO / Krasnodar / Russland

Dezember

AGRIBEX / Brüssel / Belgien

